

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 1. August 1959

Blatt 1571

Umbau der Krottenbachstraße

=====

1. August (RK) Die Krottenbachstraße ist in ihrem unteren Teil sehr schmal und genügt den Anforderungen des Verkehrs nicht mehr. Auch die Gehsteigbreite ist unzureichend und bedeutet eine Gefährdung der Kinder, die die in dieser Gegend befindliche Schule besuchen. Der Bauausschuß beschloß daher den Umbau der Krottenbachstraße von der Einmündung in die Billrothstraße bis zur Cottagegasse. Mit den Bauarbeiten soll bereits in den nächsten Tagen begonnen werden.

Gegenwärtig ist die Fahrbahn nur fünf Meter breit und der Gehsteig zwei Meter. Nach dem Umbau wird der Gehsteig auf 3,5 Meter und die Fahrbahn auf neun Meter verbreitert sein. Die Verbreiterung wird durch Abgrabung der Böschung von der den Häusern gegenüberliegenden Seite möglich, gleichzeitig soll dort eine Stützmauer errichtet werden. Die Einmündung in die Billrothstraße wird ebenfalls umgebaut und durch sogenannte Verkehrsteiler und Bodenmarkierungen saniert werden. Die Kosten für den Straßenbau betragen 2,5 Millionen Schilling. Die Krottenbachstraße bekommt eine Asphaltdecke auf Schotterunterlage.

- - -

Linz baut "Trauner" für Wien
=====

1. August (RK) Auf Antrag von Stadtrat Heller genehmigte gestern der Wiener Stadtsenat die Anschaffung eines 100 Tonnen-Trauners aus Stahl, den die Linzer Schiffswerft bauen soll. Der neue Trauner kostet 850.000 Schilling. Das Schiff soll zusammen mit drei schon vorhandenen Traunern bei den bevorstehenden Bauarbeiten im Freudenauer Hafen eingesetzt werden.

- - -

"Das soziale Wien"
=====Ein Rechenschaftsbericht der Stadtverwaltung
über die Jahre 1954 bis 1958

1. August (RK) Als Sonderheft der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" ist soeben eine mit zahlreichen Bildern ausgestattete Broschüre erschienen, die über die Einnahmen und Ausgaben der Wiener Stadtverwaltung in den Jahren 1954 bis 1958 Auskunft gibt. Aus den unter dem Titel "Das soziale Wien" zusammengefaßten Zahlen geht hervor, daß die Hälfte der Ausgaben auf die Bautätigkeit, den Gesundheitsdienst und das Wohlfahrtswesen entfallen. Der vom Magistrat der Stadt Wien herausgegebene Rechenschaftsbericht enthält 46 Tabellen, zwei Diagramme und 46 Fotos des Bilderdienstes der Pressestelle der Stadt Wien.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

1. August (RK) Montag, den 3. August, Route 5 mit Besichtigung des Pratersterns, der Hafenanlagen und Getreidesilos Albern und des Flughafens Schwechat.

Teilnehmerzahl aus technischen Gründen auf drei Autobusse beschränkt.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Prof. Beer zum Gedenken
=====

1. August (RK) Der aus Schörwald bei Tachau im Böhmerwald gebürtige Professor Dr. Karl Beer wäre am 3. August 80 Jahre alt geworden.

In Prag und im Wiener Wasagymnasium hat Prof. Beer Generationen von Mittelschülern unterrichtet; als Lehrbeauftragter für die Methodik des Geschichtsunterrichtes an Höheren Schulen war er auch an der Wiener Universität tätig. Daneben beschäftigte sich Beer intensiv mit historischen Forschungen. Zu den wichtigsten seiner mehr als dreißig Veröffentlichungen gehören seine "Geschichte Böhmens", die Monographie zur Erdkunde "Der Böhmerwald und Bayrische Wald" und "Die Reformation Kaiser Sigmunds". Am 18. Oktober 1956 ist dieser ausgezeichnete Schulmann und Historiker in Wien gestorben.

- - -

Zum 50. Todestag von Wilhelmine Mitterwurzer
=====

1. August (RK) Am 3. August 1909 starb in Wien die Burgschauspielerin Wilhelmine Mitterwurzer.

Am 27. März 1848 als Tochter des Schauspielerehepaares Rennert zu Freiburg im Breisgau geboren, debütierte sie als echtes Theaterkind mit 14 Jahren am Wallnertheater in Berlin und ging dann nach Pest, später nach Graz, wo sie ihren Kollegen Friedrich Mitterwurzer heiratete, der damals noch ganz unbekannt war. Heinrich Laube entdeckte die beiden großen Talente und holte sie nach Leipzig, Franz von Dingelstedt brachte sie ans Burgtheater. Dort spielte Wilhelmine Mitterwurzer bis zu ihrem Tod als Salonsoubrette, Charakterdarstellerin und zuletzt im Fach der Alten und bot in klassischen wie in modernen Stücken Glanzleistungen. Ihr Grab, in dem auch ihr berühmter Gatte ruht, befindet sich auf dem Grinzinger Friedhof.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
 =====

Montag, 3. August

17.00 Uhr, 3, Oberer Belvedere-Garten (Zutritt frei)
 (bei Schlechtwetter am Dienstag)

5. Konzert: Wiener Konzertorchester, Dirigent:
 Viktor Bürger

Friedrich von Flotow: Ouverture zur Oper "Martha"
 Ernst Uray: Slawische Impressionen ("Festlicher Tanz",
 "Am großen Strom", "Furiant",
 "Hochzeitsreigen", "Trepak")

Joseph Haydn: Menuett

Edvard Grieg: Huldigungsmarsch aus "Sigurd Jorsalfar"

Johann Strauß (Sohn): Ouverture zur Operette "Eine
 Nacht in Venedig"

Karl Pauspertl: Frohes Wandern

Franz Grimm-Bürger: Tanzintermezzo

Carl Michael Ziehrer: "Weana Mad'ln", Walzer

Johann Strauß (Vater): "Im Krapfenwaldl", Polka
 française

Franz Blümel: 27-er Marsch

- - -

Dienstag, 4. August

17.30 Uhr, 15, Reithofferpark (Zutritt frei)

Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

17.30 Uhr, 21, Meßnerplatz (Zutritt frei)

Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke

20.00 Uhr, Palais Rasumofsky (Sitzplätze 20, 30 und 40 Schilling)

15. Abendkonzert: Wiener Kammerorchester, Dirigent:
 Paul Angerer

"Österreichische Tanzmusik von Peuerl bis Lanner"

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 3. August 1959

Blatt 1575

In Hietzing werden vier Eisenbahnübergänge gesichert
=====

Außerdem Umbau von zwei Eisenbahnbrücken in Meidling

3. August (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigte vor kurzem die Umgestaltung von vier schienengleichen Straßenübergängen über die Verbindungsbahn in Hietzing. Es handelt sich um die Übergänge in der Hietzinger Hauptstraße, in der Veitinger Gasse, Jagdschloßgasse und in der Versorgungsheimstraße.

Diese Bahnübergänge werden nach der Errichtung zahlreicher Wohnhäuser in diesen Gebieten von Jahr zu Jahr stärker frequentiert. Das Fehlen eigener Gehsteige bedeutet für die Fußgänger und zahlreiche Schulkinder, die die Eisenbahngleise auf der Fahrbahn gleichzeitig mit den Autos übersetzen müssen, eine Gefährdung, die nicht länger verantwortet werden konnte. Der städtische Baureferent, Stadtrat Heller, setzte sich daher bei den Verhandlungen mit den Österreichischen Bundesbahnen für eine rasche Sanierung der Übergänge ein, sodaß mit den Umbauarbeiten jetzt begonnen werden kann. Die Stadtverwaltung hat für diesen Zweck 605.000 S bereitgestellt, die Bundesbahnen werden dazu einen Beitrag von 55.000 S leisten.

An den Bahnübergängen werden zu beiden Seiten der Fahrbahn breite Gehsteige neu angelegt, die durch eigene Schrankenanlagen gesichert sind. Die Fußgänger werden dadurch vom motorisierten Verkehr getrennt sein, und die Autos können flüssiger fahren.

Da die Fußgängerschranken länger offen gehalten werden können als die Schranken der Fahrbahn, bleibt den Fußgehern auch mehr Zeit für die Überquerung der Eisenbahngleise.

./.

Gefährliche Engpässe verschwinden

In Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundesbahnen schafft die Stadt Wien außerdem durch Umbau zweier unzulänglicher veralteter Brückentragwerke in Meidling wesentliche Verkehrsverbesserungen. In der Altmannsdorfer Straße wird die alte aus Ziegeln gewölbte Brücke für die Südbahn abgetragen und durch ein modernes Tragwerk ersetzt. Die Durchfahrt unter dem alten Ziegelgewölbe ist heute nur 6.50 Meter breit und hat eine beschränkte Durchfahrtshöhe. Für die Fußgeher stehen beiderseits der Fahrbahn nur 1.80 Meter breite Gehsteige zur Verfügung.

Das neue Brückentragwerk wird drei Öffnungen mit insgesamt 30 Meter Breite aufweisen. Die mittlere Öffnung überspannt die bestehende Fahrbahn der Altmannsdorfer Allee in einer Höhe von mindestens 4.20 Meter. Eine neue Brückenöffnung ermöglicht auf der Westseite der Altmannsdorfer Allee die Anlage einer ebenso breiten zweispurigen Fahrbahn, die in Zukunft allein dem stadtauswärtsführenden Verkehr zur Verfügung stehen wird. Durch die bestehende zweispurige Fahrbahn der Altmannsdorfer Allee wird der Verkehr **nur mehr** in der Richtung zur Stadt rollen. Eine dritte Brückenöffnung an der Ostseite der Altmannsdorfer Allee ermöglicht die Durchführung eines Promenadeweges.

Gleichzeitig mit diesen Brückenbauarbeiten wird wenige 100 Meter weiter südwestlich der gefährliche Engpaß der Hetzendorfer Straße bei der Unterfahrung der Südbahn beseitigt werden. Der alte gewölbte Durchlaß ermöglicht in einer Gesamtbreite von 5.60 Metern nur die Unterbringung einer einzigen Fahrspur, durch die heute sowohl die Linie 62 auf einem Gleis als auch die Kraftfahrzeuge in beiden Richtungen fahren müssen. Auch für die Fußgeher sind nur unzureichende Gehsteige vorhanden. Da das Gewölbe außerdem in einer starken, unübersichtlichen Straßenkrümmung liegt, gab es hier wiederholt Unfälle.

Die Bauarbeiten sehen nun die Errichtung eines neuen Brückentragwerkes mit 22 Meter Breite vor, sodaß die Straßenbahn mit beiden Gleisen zügig unter der Brücke durchgeführt werden kann. Die gesamte Fahrbahnbreite beträgt 16 Meter, die Gehsteige werden auf je drei Meter verbreitert.

Die Bauarbeiten in der Altmannsdorfer Straße sind seit kurzem im Gange, mit denen an der Hetzendorfer Straße wird anfang August begonnen. Die Gemeinde Wien leistet zu dem Umbau der beiden Brücken einen Beitrag von 4,8 Millionen Schilling, was ungefähr den halben Baukosten entspricht.

- - -

Trauerfeier für Gemeinderat Glinz

=====

3. August (RK) Die Trauerfeier für den am Freitag verstorbenen Landtagsabgeordneten und Gemeinderat Leopold Glinz findet am Donnerstag, den 6. August, um 16 Uhr im Döblinger Friedhof statt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

3. August (RK) Dienstag, 4. August, Route 1, mit Besichtigung des Stadions, der Assanierung Alt-Erdberg, des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz und des Kindergartens am Heu- und Strohmarkt sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1., 3. und 10. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

Mittwoch, 5. August, Route 2, mit Besichtigung des Pratersterns des Kinderspielparadieses Venediger Au, des Gänsehäufels und der Schule Stammersdorf sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1., 2. und 21. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Wiener Sommerkonzerte

=====

Mittwoch, 5. August

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses (Sitzplätze 7 Schilling)

11. Konzert: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester
Dirigent Milo Wawak; Johann Pachelbel; Ciaconna, Joseph
Haydn: Symphonie Nr. 88, C-dur, Walter Andress: Sympho-
nisches Poëm, Joseph Suk: Serenade für Streichinstru-
mente, op.6, Ludwig van Beethoven: Leonoren-Ouverture Nr.3.

- - -

Glückwunsch zum zehnten Kind
=====

3. August (RK) Stadtrat Maria Jacobi stattete heute vormittag in der Gynäkologischen Abteilung der Krankenanstalt Rudolfsstiftung Frau Margarete Hermanky, der Gattin eines Bundesbahnbeamten aus Wieden, einen Besuch ab, um ihr zur Geburt des zehnten Kindes zu gratulieren. Der glücklichen Mutter überreichte sie das Säuglingswäschepaket der Stadt Wien und einen Blumenstrauß. Der jüngste Sproß der Familie Hermanky, der sieben Tage alte Gerhard, erhielt als Taufgeschenk ein Sparbuch der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien mit Stammeinlage. Stadtrat Jacobi benützte die Gelegenheit, um Primarius Dr. Schwach, dem Personal sowie den Fürsorgerinnen für die gute Betreuung der Mütter und ihrer Kinder zu danken.

Anschließend begab sich Stadtrat Jacobi in das Arbeitsunfallkrankenhaus nach Meidling, um sich nach dem Gesundheitszustand der 79jährigen Antonie Wissgott zu erkundigen. Frau Wissgott ist vor drei Wochen mit einem Turnus der Gemeindefurlauber nach Tauchen bei Mönichkirchen gefahren. Bei einem Spaziergang stürzte sie und zog sich eine Fußverletzung zu. Die resche Fünfhauserin wird, wie die Ärzte versicherten, in wenigen Tagen so weit wiederhergestellt sein, daß sie in häusliche Pflege entlassen werden kann. Die greise Patientin zeigte sich über den Besuch und das ihr überreichte Blumenbukett hoch erfreut.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 3. August
=====

3. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 2 Stiere, 27 Kühe, Summe 29. Neuzufuhren Inland: 124 Ochsen, 245 Stiere, 468 Kühe, 97 Kalbinnen, Summe 934; Ausland, Ungarn: 6 Ochsen, 1 Stier, 42 Kühe, 21 Kalbinnen, Summe 70; Polen: 39 Stiere, 60 Kühe, Summe 99. Gesamtauftrieb: 130 Ochsen, 287 Stiere, 597 Kühe, 118 Kalbinnen, Summe 1.132. Verkauft wurde alles bis auf 10 inländische Ochsen.

Preise: Ochsen 10.70 bis 12.30 S, extrem 12.40 bis 12.80 S, Stiere 10.20 bis 13.10 S, extrem 13.20 bis 13.60 S, Kühe 8.- bis 10.80 S, extrem 11.- bis 11.20 S, Kalbinnen 10.80 bis 12.20 S, extrem 12.30 bis 12.70 S. Beinlvieh, Kühe 7.50 bis 9.20 S, Ochsen und Kalbinnen 10.20 bis 10.80 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandrinder erhöhte sich bei Ochsen um 11 Groschen, Kühen um 20 Groschen, Kalbinnen um 17 Groschen und ermäßigte sich bei Stieren um 7 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Ochsen 11.68 S, Stiere 12.30 S, Kühe 9.64 S, Kalbinnen 11.60 S. Beinlvieh verteuerte sich bis zu 30 Groschen je Kilogramm. Ungarische Ochsen notierten von 12.20 bis 13.- S, ungarische Stiere 12.20 S, ungarische Kühe 10.20 bis 12.40 S, ungarische Kalbinnen von 11.- bis 12.70 S, polnische Stiere von 11.80 bis 13.20 S und polnische Kühe von 9.70 bis 11.30 S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 4. August 1959

Blatt 1580

Menapace war der erste:

41 Sportehrenzeichen in zehn Jahren
=====

4. August (RK) Vor zehn Jahren wurde im Wiener Gemeinderat die Stiftung des Sportehrenzeichens der Stadt Wien beschlossen, einer Auszeichnung, mit der hervorragende körperliche Leistungen sowie ganz besondere Verdienste auf dem Gebiete der Sportorganisation gewürdigt werden. Auf Antrag des damaligen Bürgermeisters Dr. h.c. Körner wurde das erste Sportehrenzeichen an den Sieger der ersten Österreichrundfahrt Richard Menapace verliehen. Mit ihm erhielten die Auszeichnung die beiden um das Wiener Sportleben hochverdienten Funktionäre Sektionschef Dr. Pultar und Engelbert Zölch. Die ersten Wienerinnen, die im Wiener Rathaus das Ehrenzeichen in Empfang nehmen durften, waren die beiden Olympiasiegerinnen Herma Bauma und Ellen Müller-Preiss sowie die Weltmeisterin im Kajak-Slalom Hedy Pillwein. Insgesamt wurden in den vergangenen zehn Jahren 41 Persönlichkeiten mit dem Sportehrenzeichen der Stadt Wien ausgezeichnet.

Das Sportehrenzeichen ist eine Plakette aus Bronze auf der ein Läufer eine Fackel trägt. Sie wurde von dem Wiener Medailleur Edwin Grienauer geschaffen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

4. August (RK) Donnerstag, 6. August, Route 3, mit Besichtigung der Grünflächen am Kai, des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Boshstraße sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Bisher 1169 Wohnungen durch "Neue Wiener Wohnbauaktion"
=====

4. August (RK) Unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Slavik trat heute im Wiener Rathaus wieder der Beirat der "Neuen Wiener Wohnbauaktion" zusammen. Dabei wurden Kreditansuchen für 465 Wohnungen mit einer Darlehenssumme von 46 Millionen Schilling genehmigt. Mit den bereits genehmigten Ansuchen für 704 Wohnungen können somit bisher insgesamt 1169 Wohnungen mit Hilfe der "Neuen Wiener Wohnbauaktion" gebaut werden.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
=====Donnerstag, 6. August

17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark (Zutritt frei)

Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

17.30 Uhr, 12. Bezirk, Steinbauerpark (Zutritt frei)

Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke

17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark (Zutritt frei)

Konzert der Polizeimusik Wien

20.00 Uhr, Palais Lobkowitz (Sitzplätze 20, 30 und 40 Schilling)

16. Abendkonzert:

Hans Graf (Klavier) Robert Scheiwein (Cello)

Werke von Antonio Vandini, Caix d'Heevelois, Ludwig van Beethoven, Armin Kaufmann, Schubert-Cassadó, Frédéric Chopin, Igor Strawinsky, Maurice Ravel.

- - -

Neuer Wohnungstausch-Anzeiger
=====

4. August (RK) Die neue Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers, die soeben erschienen ist, enthält auf 28 Seiten wieder Tauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken. In Spezialrubriken werden Tauschangebote von Hauswartwohnungen und Angebote aus den Bundesländern dargeboten.

Der Wohnungstausch-Anzeiger ist um 1.50 Schilling in den Wiener Trafiken und im Tauschreferat, 1, Rathausstraße 2, erhältlich. Die nächste Nummer des Tauschanzeigers erscheint am 23. September. Einschaltungen sind bis spätestens 10. September im Tauschreferat möglich.

- - -

Die besten Plakate im Juli
=====

4. August (RK) Die Jury des Kulturamtes der Stadt Wien hat als die besten Plakate des Monats Juli "ICA Supershell" von Souffléchamp, gedruckt von Brüder Rosenbaum, Wien, und "Sofortkaffee INCA reiner Bohnenkaffee" von Fritz Bühler, gedruckt bei Wicho-Druck, Wien, bestimmt. Beide Plakate wurden an den dafür vorgesehenen Werbeflächen angeschlagen.

- - -

Wiener Rauchfangkehrer bei Stadtrat Sigmund
=====

4. August (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Sigmund, empfing heute im Wiener Rathaus eine Abordnung der Wiener Rauchfangkehrergehilfen, die unter der Führung des Gehilfenobmannes Leopold Kaderavek stand. Die Rauchfangkehrer entboten Stadtrat Sigmund, in dessen Geschäftsgruppe auch das Gewerbewesen fällt, für seine künftige Amtsführung die besten Wünsche der Wiener Rauchfangkehrergehilfen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 4. August
=====

4. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche 0. Neuzufuhren: Inland 3.700, DDR 200, Polen 1.846, Rumänien 1.047, Ungarn 388. Gesamtauftrieb: 7.181. Verkauft wurden alle.

Preise: Extremware Schlachtgewicht 18.50 S, 1. Qualität Schlachtgewicht 17.50 bis 18.50 S, 2. Qualität Lebendgewicht 14 S, 3. Qualität Lebendgewicht 13 bis 14 S, Zuchten 12.20 bis 13.20 S, Altschneider 10 bis 12 S. Ausländische Schweine notierten: DDR 14 S, Polen 13 bis 14 S, Rumänien 12.90 bis 13.80 S, Ungarn 13.70 bis 14 S, Auslandsschlachthof: 1.697 bulgarische Schweine zu 12.50 bis 13.50 S. Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 55 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.97 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um 28 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.55 S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FOR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 5. August 1959

Blatt 1584

Große Pläne für den Freudenauer Hafen

=====

Ausgestaltung als Umschlaghafen für Stückgüter

5. August (RK) Der Hafen Freudenau, der in seiner gegenwärtigen Form schon seit Jahrzehnten als Schutzhafen verwendet wird, soll im künftigen Großhafen Wien auch die Funktion eines Umschlaghafens für Stückgüter erhalten. Es ist daher notwendig, durch geeignete bauliche Maßnahmen und durch Anordnung ausreichender und entsprechender Umschlagseinrichtungen die Voraussetzungen für die Inbetriebnahme des Hafens Freudenau auch als Handelshafen zu schaffen.

Die Verwirklichung des hiefür ausgearbeiteten Projektes ist in mehreren Ausbaustufen vorgesehen, wobei die Zeitspanne und der Umfang einer jeden Ausbaustufe keineswegs starr gedacht ist, sondern in Anpassung an das zu erwartende Verkehrsaufkommen fallweise festzulegen sein wird. Mit Rücksicht auf die umfangreichen von äußeren Umständen wie Wasserstand, Eis, Frost und dgl. abhängigen Arbeiten wird mit einer Mindestbauzeit von sechs bis acht Jahren je Ausbaustufe zu rechnen sein.

Bis zum Beginn der eigentlichen Ausbauarbeiten mußten die gerade im Hafen Freudenau umfangreichen Kriegsschäden beseitigt werden, wie zum Beispiel die Instandsetzung der Uferböschungen, der Hafenstraßen und der Hafenbahn sowie der Magazine. Alle diese Maßnahmen dienten ebenso der annähernden Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes wie die Errichtung einer 450 Meter langen Kranfahrbahn vor den Magazinen, der Bau eines Wippdrehkranes, die Instandsetzung der Hafenbeleuchtung, die Entfernung der im Hafen versenkten Schiffswracks und die Ausbaggerung der Hafenbecken.

Nachdem der Gemeinderat im Jahre 1955 den Ausbau des Hafens Freudenau zum Stückguthafen unter Zugrundelegung des von der Abteilung für Brücken- und Wasserbau ausgearbeiteten generellen Planes

grundsätzlich beschlossen hatte, konnte mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden. Der Leitgedanke, der für die Entwicklung des Ausbauplanes maßgebend war, bestand darin, unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten und unter möglichst langer Ausnutzung vorhandener Anlagen und Einrichtungen in zweckmäßigster Anpassung an die Bedürfnisse stufenweise jene Voraussetzungen zu schaffen, die einen geordneten Hafenbetrieb bei gleichzeitiger allmählicher Absiedlung der an der Stromlände bestehenden Anlagen für Schiffsumschlag und Lagerei in die Hafenbecken ermöglicht.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind im Rahmen der 1. Ausbaustufe folgende Maßnahmen vorgesehen:

Die Errichtung eines 550 Meter langen Kaimauerabschnittes als Uferbegrenzung an Stelle der bisher bestandenen gepflasterten Uferböschungen, wodurch eine günstigere Verheftung der Schiffe bei wechselnden Wasserständen und eine rationellere Kranarbeit bei gleichzeitigem nicht unbeträchtlichem Gewinn an Gelände hinter der Kaimauer für die Anlage der Hafenbahn-Kaigleise erzielt wird. Die Kaimauer wird in ausreichender Weise mit Stiegenabgängen, eisernen Leitern und allen sonstigen Erfordernissen wie Kanten- und Nischenpoller, Anschlüsse für Trinkwasser, Strom usw. versehen sein. Sie trägt auch die Fahrbahn für die entlang des Kais anzuordnenden Wippdrehkräne. 300 Meter Kaimauer sind bereits fertiggestellt.

Die Verbreiterung der Einfahrt vom Vor- in den Innenhafen von ursprünglich 25 Meter auf 36 Meter, die halbseitig bereits fertiggestellt ist.

Die Errichtung von zwei eingeschößigen Großraum-Stückgutumschlagschuppen für die kurzfristige Lagerung von Umschlaggütern.

Die Errichtung von mehrgeschößigen Speichern für die langfristige Lagerung von Umschlaggütern deren Bau und Finanzierung voraussichtlich der Privatwirtschaft überlassen bleiben wird.

Eine entsprechende Anzahl von Vollportal-Wippdrehkränen für den Umschlag von Schiff auf Land, Eisenbahn bzw. LKW und umgekehrt, die für eine durchschnittliche Traglast von drei bis vier Tonnen und eine maximale Ausladung von 22 bis 25 Meter zu bemessen wären.

Gleis- und Straßenbrückenwaagen an den vom Betriebsstandpunkt erforderlichen Stellen. Eine Straßen- und eine Gleisbrückenwaage sind bereits fertiggestellt.

Freilagerflächen in ausreichendem Ausmaß, insbesondere auch zwischen den einzelnen Großraum-Stückgutumschlagschuppen.

Die Anordnung von drei bis vier Kaigleisen zwischen der Kai-mauerkante und den Laderampen der Umschlagschuppen, entsprechende Gleise, die zu den Speichern, den Freiladeflächen und den sonstigen Bedarfsträgern führen; Durchführung von Vorarbeiten für die in der 2. Ausbaustufe erforderliche Anlage eines Ordnungsbahnhofes.

Ausbau der Hafenstraßen zu den Güterschuppen und Speichern.

Erbauung einer Straßenbrücke über die Einfahrt vom Vor- in den Innenhafen und den Donaukanal sowie die unmittelbare Verbindung der beiden Hafengebiete Albern und Freudenu. Diese Hafenbrücke ist bereits fertiggestellt.

Ausbau der Hafenhauptstraße von der Rampe der Hafenbrücke an bis zur Stirnseite des Innenhafenbeckens.

Nach Fertigstellung dieser ersten Ausbaustufe des Freudenauer Hafens würde bei Annahme des Vorhandenseins von zwei Schuppen und vier Speichern eine Kapazität an gedeckter Lagerfläche von 47.000 Quadratmeter erzielbar sein. Da auch die vorhandenen Kräne ausreichen, wäre schon durch die erste Ausbaustufe die Möglichkeit gegeben, den gesamten Stückgutumschlag, der gegenwärtig an der Strom- lände vor sich geht, im Hafen Freudenu abzuwickeln.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen anläßlich der Eröffnung der Aus- stellung von Plastiken im Wiener Stadtpark eine Pressekonferenz stattfindet, bei der Stadtrat Mandl sprechen wird. Treffpunkt: Donnerstag, 6. August, 11 Uhr, in der Meierei Stadtpark.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

5. August (RK) Freitag, 7. August, Route 4, mit Besichtigung der Stadthalle, des Jugendgästehauses Hütteldorf-Hacking und des Theresienbades sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhaus- anlagen im 12., 13. und 14. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus um 14 Uhr, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Stadtbräu noch bis Jahresende
=====

5. August (RK) Zu verschiedenen Berichten und Kommentaren über das Brauhaus der Stadt Wien, die in der letzten Zeit erschienen sind, übermittelte die Direktion des Brauhauses der "Rathaus-Korrespondenz" folgende Stellungnahme:

"Ein Teil der Presse hat in der letzten Zeit die Nachricht verbreitet, daß im Zusammenhang mit dem Beschluß des Gemeinderates über den Verkauf des Brauhauses der Stadt Wien die Produktion bereits eingestellt wäre. Die Direktion des Brauhauses der Stadt Wien teilt dazu mit, daß dies nicht den Tatsachen entspricht. Das Brauhaus der Stadt Wien erzeugt so wie bisher sämtliche Biersorten in bester Qualität und unterhält den gesamten Verkaufsapparat im bisherigen Umfang. Die Produktion bleibt bis Jahresende 1959 aufrecht, sodaß auch wie in den früheren Jahren die Weihnachtsbiere zum Ausstoß gelangen werden.

Was die Qualitätsbemerkungen betrifft, so sind solche unqualifizierbare Angriffe auf die Qualität der Biere wie auch auf die Gestion und die Entwicklung des Brauhauses der Stadt Wien zurückzuweisen. Sowohl die Versuchsanstalt für das Gärungsgewerbe an der Hochschule für Bodenkultur in Wien unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Szilvinyi als auch gerichtlich beeidete Buchsachverständige haben anlässlich eines Rechtsstreites bereits festgestellt, daß das Brauhaus der Stadt Wien technologisch wie auch auf wirtschaftlichem Gebiet vollkommen einwandfrei arbeitet. Das Malz entspricht ebenso in allen Belangen und ist als Qualitätsprodukt zu bezeichnen, wie die biologisch und technologisch einwandfrei und zweckdienlich erzeugten Biere allen Anforderungen entsprechen, die an ein Qualitätsbier gestellt werden können. Das Brauhaus der Stadt Wien verwendet ebenso wie die anderen Wiener Brauereien für die Erzeugung des Bieres Hochquellwasser, und es sind daher Bemerkungen über Verwendung von Grundwasser unzutreffend.

Wie sich auch aus dem dem Gemeinderatsbeschluß zugrunde liegenden Motivenbericht, bzw. aus der Berichterstattung von Vizebürgermeister Slavik ergibt, sind für die Veräußerung des
./.

Brauhauses der Stadt Wien nicht eine mangelnde Qualität der Erzeugnisse oder ein Nichtbewähren von Funktionären, Angestellten oder Arbeitern maßgebend, sondern öffentliche Rücksichten, insbesondere Überlegungen in volksgesundheitlicher und kommunalpolitischer Richtung.

Das Brauhaus der Stadt Wien ist jederzeit bereit, der Presse die Möglichkeit einer Besichtigung der Anlagen wie auch Einblick in die Ergebnisse der laufenden Betriebsuntersuchungen zu gewähren."

- - -

Wiener Sommerkonzerte
=====

Freitag, 7. August

17.30 Uhr, 10. Bezirk, Reumannplatz (Zutritt frei)

Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke

17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz (Zutritt frei)

Konzert der Polizeimusik Wien

20.00 Uhr, Palais Auersperg (Sitzplätze 20, 30 und 40 Schilling)

17. Abendkonzert:

Violinabend Franco Gulli, Am Flügel: Enrica Gulli.

Werke von Arcangelo Corelli, Ludwig van Beethoven, Ernest Bloch, Karol Szymanowski, Maurice Ravel.

- - -

Otto Kauders zum Gednken
=====

5. August (RK) Auf den 6. August fällt der zehnte Todestag des Psychiaters Univ. Prof. Dr. Otto Kauders.

Am 18. Juni 1893 in Wien geboren, trat er nach Absolvierung des Medizinstudiums als Sekundararzt in die Psychiatrisch-Neurologische Universitätsklinik ein und gehörte zum engsten Mitarbeiterkreis Julius Wagner-Jaureggs. 1932 erfolgte seine Habilitierung. 1934 wurde er Primarius der Neurologischen Abteilung der Poliklinik und des Versorgungsheimes Lainz. 1935 erhielt er eine Berufung als a.o. Professor nach Graz. Während der Zeit des Nationalsozialismus lebte er als Nervenarzt in Wien. Nach der Befreiung übernahm er wieder seinen Grazer Lehrstuhl, übersiedelte aber schon im August 1945 als ordentlicher Professor an die Wiener Universität. In den folgenden Jahren erwarb er sich um den Ausbau der von ihm geleiteten Klinik

besondere Verdienste. Otto Kauders hat 97 Facharbeiten veröffentlicht. Sein eigentliches Spezialgebiet war die Psychiatrie, die Psychotherapie, die Psychohygiene und die Neurologie. Zusammen mit seinem Lehrer Wagner-Jauregg führte er klinische Studien über die Impfmalaria und den Ausbau der Malariatherapie der progressiven Paralyse durch. Weiters gründete er die erste österreichische Gesellschaft für psychische Hygiene und leistete für die Entwicklung dieses neuen Forschungszweiges einen entscheidenden Beitrag. Er war auch führendes Mitglied des Vereins für Psychiatrie und Neurologie sowie Chefredakteur der "Zeitschrift für Nervenheilkunde" und der "Wiener Beiträge für Neurologie und Psychiatrie". Seine wissenschaftlichen Erkenntnisse sind heute Gemeingut jedes Psychiaters und Neurologen. Prof. Kauders, in dessen Person exakte Forschung und praktische Heilkunde eine enge Verbindung eingegangen sind, ist leider allzu früh einem Herzleiden erlegen. 1954 wurde in der Klinik, der Stätte seines erfolgreichen Wirkens, eine Gedenktafel angebracht, die immer an ihn erinnern soll.

- - -

Die Weltausstellung 1967:

In Niederösterreich - aber auf Wiener Boden
=====

5. August (RK) Vor kurzem fanden in der Handelskammer Besprechungen zwischen dem Regierungskommissär der Weltausstellung und Vertretern der Stadt Wien statt, bei denen die Frage des Weltausstellungsgeländes erörtert wurde. Es bestehen zwei Projekte für die Unterbringung der Weltausstellung. Das erste Projekt, das vorläufig vorgeschlagen wurde, sieht ein Gelände in Niederösterreich, in der Umgebung des Schlosses Laxenburg, vor. Eigentümer des Schlosses und Besitzer großer anschließender Grundflächen, die gegenwärtig landwirtschaftlich genutzt sind, ist die Stadt Wien. Die Weltausstellung wird also zwar auf niederösterreichischem Gebiet, jedoch trotzdem auf Wiener Boden aufgebaut werden. Die Vertreter der Stadt Wien erklärten sich grundsätzlich bereit, die erforderlichen Flächen für die Dauer der Weltausstellung zur Verfügung zu stellen.

Auch das zweite Projekt verdient Interesse, vor allem deswegen, weil mit dessen Verwirklichung auch der absolute Hochwasserschutz für Wien hergestellt werden könnte. Bei der Regulierung könnte eine 200 Meter breite Fläche am linken Donauufer im Anschluß an den Hubertusdamm als Ausstellungsgelände verwendet werden. Dieser Vorschlag böte außerdem die Möglichkeit, die Donau in die Weltausstellung einzubeziehen und eine direkte Verbindung mit dem Prater herzustellen.

- - -

Vizebürgermeister Slavik dankt der Wiener Polizei
=====

5. August (RK) Polizeipräsident Holaubek erstattete heute vormittag Vizebürgermeister Slavik im Wiener Rathaus einen Bericht über den Verlauf der Weltjugendfestspiele. Wie Polizeipräsident Holaubek ausführte, sind alle Veranstaltungen ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. Auch bei den zahlreichen Diskussionen mit den Teilnehmern an dem Festival gab es keine größeren Unzukömmlichkeiten.

Vizebürgermeister Slavik ersuchte den Polizeipräsidenten, allen Polizeibeamten für die hervorragende und taktvolle Dienstleistung während der Festspiele Dank und Anerkennung auszusprechen.

- - -

Führung durch die Ausstellung "Plastiken im Stadtpark"
=====

5. August (RK) Am 6. August, um 11 Uhr, wird Stadtrat Mandl die Ausstellung "Plastiken im Stadtpark" offiziell eröffnen. Am folgenden Tag, also am 7. August, findet die erste der wöchentlich vorgesehenen Führungen durch die Ausstellung statt. Akad. Maler Wilhelm Hochmeister wird die Werke erläutern. Treffpunkt vor der Meierei Stadtpark um 18 Uhr.

- - -

Pferdemarkt vom 4. August
=====

5. August (RK) Aufgetrieben wurden 96 Pferde, davon 30 Fohlen. Als Schlachtpferde wurden 68, als Nutzpferde 23 verkauft, unverkauft blieben 5 Stück.

Preise: Schlachtpferde, Fohlen 12.40 bis 14.30 S, Extremware 8.50 bis 9.20 S, 1. Qualität 7.70 bis 8.10 S, 2. Qualität 7 bis 7.30 S, 3. Qualität 6.20 bis 6.90 S, Nutzpferde 8.40 bis 9.60 S.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 39, Oberösterreich 10, Salzburg 1, Burgenland 42.

Auslandsschlachthof: 55 Stück aus Bulgarien, Preis 6 bis 7 S, 10 Stück aus der CSR, Preis 6.80 S, 56 Stück aus Polen, Preis 6 bis 7.50 S, 60 Stück aus Rumänien, Preis 6.20 bis 6.80 S, 20 Stück aus Ungarn, Preis 6 bis 7.20 S, 53 Stück aus UdSSR, Preis 6.90 bis 7.40 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Schlachtpferde um 16 Groschen je Kilogramm und für Schlachtfohlen um 53 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.72 S, Schlachtfohlen 13.59 S. Gesamtdurchschnittspreis: Pferde 8.02 S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 6. August 1959

Blatt 1593

Eine indonesische Grußbotschaft an Wien

=====

6. August (RK) Vizebürgermeister Slavik empfing heute vormittag im Wiener Rathaus den Legationssekretär der Gesandtschaft der Republik Indonesien P. Danoewinata, der ihm eine Grußbotschaft des Bürgermeisters von Bandung und die Fahne der Stadt als Geschenk für den Wiener Bürgermeister überreichte. In der Grußbotschaft heißt es: "Eingedenk der Bedeutung der Stadt Wien als Kultur- und Konferenzzentrum und der in Bandung abgehaltenen Konferenz der afro-asiatischen Staaten, soll auf die völkerverbindende Idee hingewiesen werden, die diese beiden Städte gleicherweise beseelt."

Vizebürgermeister Slavik bat den Vertreter der Gesandtschaft im Namen des Bürgermeisters dem Stadtoberhaupt von Bandung den herzlichsten Dank zu übermitteln.

- - -

Wiener Sommerkonzerte

=====

Samstag, 8. August

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses (Sitzplätze 7 Schilling)

12. Konzert:

Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester,
Dirigent Gerhard Track

Georg Friedrich Händel: Ouverture zur Oper "Agrippina"

Joseph Haydn: Symphonie Nr. 94, G-dur ("Mit dem Paukenschlag")

Otto Siegel: Pastoral-Ouverture

Friedrich Smetana "Die Moldau" (aus dem symphonischen Zyklus "Mein Vaterland")

Franz Liszt: Les Préludes.

- - -

10. Todestag von Karl Weigl
=====

6. August (RK) Am 8. August 1959⁴ ist der Komponist und Musikwissenschaftler Prof. Dr. Karl Weigl in New York gestorben.

Am 6. Februar 1881 in Wien geboren, wurde er nach Absolvierung der Fachstudien und nach der praktischen Ausbildung Solokorrepetitor an der Hofoper, machte sich aber bald selbständig und betätigte sich als Lehrer sowie als freischaffender Künstler. 1918 eröffnete sich ihm am Neuen Wiener Konservatorium ein fruchtbarer Wirkungskreis. Aus seiner Schule sind viele tüchtige Musiker hervorgegangen. Von ihm stammen Symphonien, Konzerte, Streichquartette, Sonaten, Chorlieder und Lieder, geistliche und weltliche Chöre, Kantaten, Duette, Ouverturen, Klavierstücke etc. Seinen Ruf als Musikwissenschaftler bestätigte er mit der Edition von Band 67 der Publikationen der Gesellschaft zur Herausgabe der Denkmäler der Tonkunst in Österreich. Karl Weigl ist 1938 nach London emigriert und ging von dort nach Amerika, wo er vor zehn Jahren starb.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

6. August (RK) Samstag, 8. August, Route 5, mit Besichtigung des Pratersterns, der Hafenanlagen und Getreidesilos Albern und des Flughafens Schwechat.

Teilnehmerzahl aus technischen Gründen auf 3 Autobusse beschränkt.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Stadtrat Mandl eröffnete "Grüne Galerie" im Stadtpark
=====

6. August (RK) Heute vormittag wurde die "Grüne Galerie" im Stadtpark, eine Ausstellung von Plastiken Wiener Bildhauer, von Stadtrat Mandl eröffnet. Zum fünften Male, wie der Stadtrat betonte, wird diese Ausstellung veranstaltet, die einen Querschnitt durch das diesjährige Schaffen der Wiener bildenden Künstler gibt. 1954 fand die Ausstellung im Stadtpark zum ersten Male statt. Nach einer Pause im darauffolgenden Jahr wurde seither jedes Jahr wieder die Plastikenausstellung gezeigt.

Das Kulturamt der Stadt Wien ist manchmal wegen gezeigter Plastiken angegriffen worden. Stadtrat Mandl betonte jedoch nachdrücklich, daß das Amt keinen Einfluß auf die Auswahl nimmt, sondern dies einer Jury der verschiedenen Künstlerverbände überläßt. Das Kulturamt steuert nur das Geld für die Veranstaltung der Ausstellung bei und gab seinerzeit die Anregung dazu.

Stadtrat Mandl begrüßte ferner die eifrigen Diskussionen, die sich bisher um die Ausstellungen entsponnen haben. Es gibt nichts Schädlicheres für das Kunstschaffen, so sagte er, als Gleichgültigkeit. Wenn aber jemand zu einem Kunstwerk Stellung nimmt, ob nun positiv oder negativ, dann zeigt er damit, daß sein Interesse geweckt wurde, und das ist die Hauptsache. Wien soll ja nicht nur eine Stadt der Musik sein, sondern auch die bildende Kunst muß hier ihren Platz finden. Die Stadtverwaltung hat jedenfalls das Ihre dazu beigetragen. Seit 1949 wurden 1,5 Millionen Schilling für Ankäufe aufgewendet. Die diesmal gezeigten 20 Arbeiten von Wiener Bildhauern sind ebenfalls zum größten Teil bereits im Besitz der Gemeinde Wien und werden demnächst in Wohnhausanlagen oder in städtischen Gärten aufgestellt werden. Bisher hat die Gemeinde 945 Werke der bildenden Kunst aufstellen lassen, die meisten davon in Döbling, nämlich 96.

Abschließend sagte Stadtrat Mandl, er hoffe, daß es auch in diesem Jahr rege Diskussionen um die ausgestellten Kunstwerke geben werde, er hoffe aber ebenso, daß es zu keinen "handgreiflichen Auseinandersetzungen" komme, denen bisher bedauerlicherweise acht Plastiken zum Opfer gefallen sind.

+

Bei der Plastikenausstellung im Stadtpark sind folgende Künstler vertreten: Walter Auer mit einer "Robbe", Oskar Bottoli mit

"Sitzende", Gottfried Buchberger mit "Diskussion", Franz Fischer mit "Gärtner", Hannes Haslecker mit "Faun" und "Ruhende", Rudolf Kedl mit "Gegenstandslose Plastik", Heinz Leinfellner mit "Entsatzheer von Wien" (dieses Werk wird erst ab Mitte August aufgestellt), Josef Pillhofer mit "Abstrakte Form", Fritz Pilz mit "Stehendes Mädchen" I und II, Karl Prantl mit "Zeichen", Josef Schagerl mit "Kinderrutsche", Robert Steiner mit "Liegende" und "Hockendes Mädchen", Elisabeth Turolt mit "Leopard", Hilde Uray mit "Ruhende", andreas Urteil mit "Stehende Figur", Gabriele Waldert mit "Kalb" und Hermann Walenta mit "Fuge".

- - -

Wohnungssuchende bei Stadtrat Glaserer

=====

6. August (RK) Am Mittwoch sprachen bei Stadtrat Glaserer Vertreter des Verbandes der Wohnungssuchenden, Delogierten und Obdachlosen und des Verbandes der Körperbehinderten zusammen mit 60 Personen aus verschiedenen Obdachlosenheimen vor. Der Stadtrat stellte fest, daß eine Bevorzugung von Insassen der Obdachlosenheime, die dem Verein angehören, unmöglich ist. Selbstverständlich sollen aber die den Vereinen angehörenden Personen auch nicht benachteiligt werden. Der Stadtrat versicherte der Delegation ferner, daß die Gemeinde Wien so wie bisher alles tun wird, um die Insassen der Obdachlosenheime so rasch wie möglich wieder in geordnete Wohnverhältnisse zurückzuführen.

- - -

Rindernachmarkt vom 6. August

=====

6. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 1 Ochse. Neuzuführen
Inland: 4 Stiere, 27 Kühe, Summe 31. Gesamtauftrieb: 1 Ochse,
4 Stiere, 27 Kühe, Summe 32. Verkauft wurden: 4 Stiere, 4 Kühe,
Summe 8. Unverkauft blieben: 1 Ochse, 23 Kühe, Summe 24. Markt-
verkehr schleppend. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 6. August

=====

6. August (RK) Inland kein Auftrieb. Ausland: 100 bulgarische
Schweine, Preis 12.50 bis 13.80 S.

- - -

Trauerfeier für Gemeinderat Glinz
=====

6. August (RK) Heute nachmittag fand im Döblinger Friedhof die Beerdigung des am vergangenen Freitag plötzlich verstorbenen Landtagsabgeordneten und Gemeinderates Leopold Glinz statt. Unter den Trauergästen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben, befanden sich Bürgermeister Jonas, der anlässlich des Begräbnisses seinen Urlaub unterbrochen hatte, Vizebürgermeister Slavik, die Stadträte Glaserer, Maria Jacobi, Koci, Mandl und Sigmund, Mitglieder der drei Gemeinderatsfraktionen, Bezirksvorsteher und viele Angehörige öffentlicher Körperschaften, denen Leopold Glinz angehörte.

Bürgermeister Jonas würdigte in seiner Grabrede die Verdienste, die sich Leopold Glinz während seiner langjährigen Tätigkeit erworben hat. Als Mitglied des Wiener Gemeinderates und mehrerer Gemeinderatsausschüsse behielt er stets das Wohl und Weh' seiner Mitbürger im Auge. In den 14 Jahren, die er dem Wiener Gemeinderat angehörte, erwarb er sich viele Freunde, die seinen Fleiß, seine guten Ratschläge und nicht zuletzt seine persönliche Bescheidenheit zu würdigen wußten. Sein Wirken für die Wiener Bevölkerung, sagte der Bürgermeister, bleibt für immer in bester Erinnerung. Bürgermeister Jonas sprach zugleich Abschiedsworte im Namen der Sozialistischen Partei, der Bezirksorganisation Alsergrund, der Kinderfreunde und vieler anderer Organisationen seiner Partei, der er treu geblieben ist auch in Zeiten, als es hart war ein Bekenntnis abzugeben.

Als Vertreter der Österreichischen Bundesbahnen sprach Generaldirektor Dr. Schantl, die letzten Grüße der Berufskollegen überbrachte der Obmann der Österreichischen Eisenbahnergewerkschaft Freund.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 7. August 1959

Blatt 1599

Der Kaninchentod geht um

12 Sperrgebiete wegen Myxomatose

7. August (RK) Die Myxomatose, die im Frühjahr aus Niederösterreich übergreifend in verschiedenen Bezirken Wiens mehrfach aufgetreten ist, hat sich nun beinahe auf das ganze Stadtgebiet ausgebreitet. Nachdem zunächst die Bezirke 10 und 23 und kurz nachher die Bezirke 3 und 11 zu Sperrgebieten erklärt wurden, hat die Seuche bis zum heutigen Tag bereits 12 Wiener Bezirke erfaßt. Es sind dies die Bezirke 2, 3, 10, 11, 12, 13, 18, 19, 20, 21, 22 und 23. Insgesamt sind 100 Gehöfte mit 2.104 Kaninchen befallen. Von diesen wurden bis jetzt 500 Tiere als krank registriert. 30 sind, wie es in der amtstierärztlichen Sprache heißt, "gefallen", also verendet, und 442 auf Empfehlung der amtstierärzte von den Tierhaltern getötet worden. 549 Kaninchen sind gegenwärtig noch "verdächtig".

Die Myxomatose dürfte in engem Zusammenhang mit der diesjährigen Gelsenplage stehen. Besonders die kleinen Mücken, die heuer sehr stark in Erscheinung getreten sind, fördern die Verbreitung der Kaninchenseuche, gegen die es, wenn sie einmal die Stallungen befällt, kein wirksames Mittel gibt. Zum ersten Male wütete die Myxomatose in Wiens Kaninchenställen 1955, und zwar in einem sehr starken Ausmaß. Ein Jahr später und 1958 ist sie schwächer aufgetreten. Das Jahr 1957 war in Wien seuchenfrei. Es ist interessant, daß durch die starke Gelsenvermehrung im Juli diesmal auch einige weit von den Wasserläufen entfernt liegende Stadtteile befallen wurden. Mit dem Erlöschen der Kaninchenseuche ist erfahrungsgemäß erst im Spätherbst zu rechnen.

Das Veterinäramt der Stadt Wien hat unverzüglich nach der Wahrnehmung der ersten Erkrankungsfälle die erforderlichen Vorbeugungs-

./.

maßnahmen getroffen. Die Tierhalter wurden über die wichtigsten Symptome der Krankheit sowie über deren Verlauf unterrichtet. Zugleich wurden sie über die wichtigsten Sicherungsmaßnahmen gegen die Einschleppung der Myxomatose aufgeklärt. Tierhalter, Jagdausübungsrechtigte und Inhaber von Betrieben, in denen Tierkörperenteile festgehalten, verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht werden, sind laut einer Kundmachung des Magistrates verpflichtet, bei Wahrnehmung von Krankheiterscheinungen bei Hauskaninchen sowie bei Auffinden von krank scheinenden oder toten Wildkaninchen, bzw. Hasen, sofort eine Anzeige an den Amtstierarzt zu erstatten.

Kaninchen werden "unmodern"

Die Kaninchenhaltung ist gegenwärtig in Wien allerdings nicht mehr von großer Bedeutung. Schon bald nachdem sich die Belieferung der Wiener Fleischmärkte einigermaßen normalisiert hatte, begann die Zahl der Kaninchenhalter von Jahr zu Jahr zu sinken. In Wien dürfte der Zuchtrekord im letzten Kriegsjahr mit 321.000 angemeldeten Kaninchen einen seither nie mehr überbotenen Stand erreicht haben. Die Viehzählung Ende 1948 ergab mit den angeschlossenen Randgemeinden noch 95.300 Kaninchen. Zum Vergleich: im gleichen Jahr wurden nur 26.000 Schweineschlachtungen registriert, darunter 10.000 im Auftrag der Besatzungsmächte.

Zum letzten Male wurden Wiens Kaninchen im Dezember 1955 gezählt. Damals ergab die Zählung noch 20.408 Stück Kaninchen. Seither hat sich die Statistik für sie nicht mehr interessiert. Im Vergleich zu den 424.000 Schweinen, die im vergangenen Jahr von den Wienern konsumiert wurden, fällt der gegenwärtige Kaninchenstand, der auf höchstens 12.000 Stück geschätzt wird, für den Fleischkonsum der Bundeshauptstadt kaum noch ins Gewicht. Bei der letzten Viehzählung im Dezember vergangenen Jahres wurden in den Gehöften Wiens 13.694 Schweine gezählt, also mehr als es noch Kaninchen in der Stadt gibt.

- - -

Wiener Sommerkonzerte

=====

Montag, 10. August

17.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am Dienstag)
3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten (Zutritt frei)

6. Konzert:

Wiener Konzertorchester, Dirigent Karl Götz

Giuseppe Verdi: Ouverture zur Oper "Die sizilianische Vesper"

Charles Gounod: Walzer aus der Oper "Margarethe"

Carl Maria von Weber: Aufforderung zum Tanz

Antonin Dvorák: Humoreske

Johannes Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6

Nico Dostal: "Servus Wien", Potpourri

Leopold Grossmann: Kleine Wiener Musik

Franz Lehár: "Gold und Silber", Walzer

Johann Strauß (Sohn): Annenpolka

Julius Fucik: Florentinermarsch.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

6. August (RK) Montag, 10. August, Route 1, mit Besichtigung des Stadions, der Assanierung Alt-Erdberg, des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz und des Kindergartens am Heu- und Strohmarkt sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1, 3, und 10. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Stimmlisteneinsicht in den Bezirken
=====

7. August (RK) Die Einsichtskartei der Wiener Stimmliste wurde dezentralisiert und liegt nun bei den Magistratischen Bezirksämtern während der Amtsstunden zur Einsicht auf. Die Wählerverzeichnisse der am 25. Oktober stattfindenden Wiener Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen werden vom Wiener Magistrat an Hand der Stimmliste (zentrale Arbeitskartei) angelegt. Diese Wählerverzeichnisse werden vom 18. bis 27. September in jedem Wiener Bezirk zur öffentlichen Einsicht aufgelegt werden. Durch die schon jetzt mögliche Einsichtnahme in die Einsichtskartei der Stimmliste kann jeder Wahl- und Stimmberechtigte feststellen, ob ein richtig ausgefülltes Karteiblatt für ihn einliegt. Besonders nach Übersiedlungen ist eine solche Einsichtnahme zu empfehlen. Für den Hinweis auf fehlende oder fehlerhafte Eintragungen liegen in den Einsichtsstellen Vordrucke auf. Für die Wiener Stadtverwaltung wäre es sehr erfreulich, wenn die Wiener Bevölkerung durch rege Einsichtnahme in die Stimmliste bei der Anlegung richtiger Wählerverzeichnisse mithilft.

- - -

Angelobung neuer Bezirksräte
=====

7. August (RK) Heute wurden im Wiener Rathaus von Stadtrat Sigmund in Vertretung des Bürgermeisters als neuberufene Bezirksräte angelobt: Lily Mayer und Eduard Schandera für den 2. Bezirk und Alois Prandl für den 23. Bezirk. Magistratsrat Dr. Schütz verlas die Gelöbnisformel. Die neuen Bezirksräte leisteten Stadtrat Sigmund mit Handschlag das Gelöbnis.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 8. August 1959

Blatt 1603

Geehrte Redaktion!

=====

Am 14. August wird das neue städtische Sommerbad Laaer Berg von Bürgermeister Jonas eröffnet werden. Der festliche Eröffnungsakt beginnt um 17.30 Uhr. Schon vorher werden die Vertreter der Presse Gelegenheit haben, das neue Bad kennenzulernen und zu besichtigen. Zu diesem Zweck lädt die "Rathaus-Korrespondenz" zu einer Presseführung ein, bei der Stadtrat Koci durch das neue Bad führen wird.

Zusammenkunft: Freitag, den 14. August, um 15.15 Uhr, beim Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Bürgermeister Jonas eröffnet Laaer Berg-Bad
=====

8. August (RK) Kommende Woche, am Freitag, dem 14. August, um 17.30 Uhr, wird Bürgermeister Jonas das neue städtische Sommerbad "Laaer Berg" offiziell seiner Bestimmung übergeben. Damit steht nun auch den Bewohnern der südlichen Wiener Bezirke ein schönes und modernes städtisches Sommerbad für Erholung und Sport zur Verfügung. 6.000 Badegäste kann das Bad aufnehmen.

Das neue Laaer Berg-Bad liegt östlich der Favoritenstraße auf einem leicht nach Süden abfallenden Gelände, das im Norden von der Holzknechtstraße, im Osten und Süden von einer öffentlichen Parkanlage eingeschlossen ist. Der Eingang des Bades befindet sich im nördlichen Teil, die Kassengebäude bilden mit dem Betriebsgebäude und den Schlüsselausgaben einen Vorhof, der von der Straße durch breite Freitreppen erreicht wird. Selbstverständlich gibt es Parkplätze für Autos, Fahrräder, Mopeds und Motorräder. Vier Kästchenhallen mit insgesamt 4.352 Kästchen und ein Kabinentrakt mit 438 Kabinen wurde errichtet. Auf dem Dach des Kabinentraktes sind die Sonnenbäder für Frauen und Männer etabliert. In dem Bad gibt es natürlich auch eine Reihe von Geschäftslokalen, eine Tabaktrafik, ein Milchgeschäft, ein Espresso und ein Restaurant.

Das Sportbecken ist 50 Meter lang und hat einen zehn Meter hohen Sprungturm. Das Becken des Wellenbades ist 65 Meter lang, die Wellen laufen auf einem flachen, künstlichen Strand frei aus. Schließlich gibt es noch ein mit Glasmosaik verkleidetes Kinderplanschbecken. Selbstverständlich ist für alle drei Badebecken eine Filteranlage vorhanden, die für immer hygienisch einwandfreies Badewasser sorgt.

Mit dem Bau des Laaer Berg-Bades, das eine Fläche von 57.800 Quadratmetern einnimmt, wurde am 28. Juli 1956 begonnen. Die voraussichtlichen Gesamtkosten für die Errichtung dieser Anlage betragen 43 Millionen Schilling.

Infektionskrankheiten im Juni

=====

8. August (RK) Im Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien für den Monat Juni werden vier Diphtherieerkrankungen (Vormonat eine), 163 Scharlachfälle (Vormonat 134) und 61 Keuchhustenfälle (Vormonat 75) ausgewiesen. An Typhus sind vier Personen (Vormonat eine), an Kinderlähmung sechs Personen (Vormonat sieben) erkrankt. Im Juni sind zwei an Kinderlähmung erkrankte Personen gestorben.

Bei einer Gesamtzahl von 8.828 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 2.342 (Vormonat 1.894). In 175 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt (Vormonat 132). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 6.207 Röntgendurchleuchtungen und 432 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.012. Von 570 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren neun, von 120 untersuchten Geheimprostituierten 19 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 158 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 157).

In den 53 Mutterberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 8.125 ärztliche Beratungen durchgeführt und in 757 Fällen Vitamin D verabreicht. In den vier Schwangereberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 718 Frauen untersucht.

Im Schulärztlichen Dienst wurden 7.087 Schüler, in den Kindergärten 485 Kinder und in der augenärztlichen Zentrale 562 Kinder untersucht. In der systematischen Schulzahnpflege der Schulzahnkliniken wurden 3.101 Kinder untersucht und 1.516 Kinder behandelt.

In den sechs Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates wurden 672 Personen, darunter 183 Männer untersucht.

Es wurden 33 karzinomverdächtige Befunde erhoben. 469 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen, davon 50 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden im June 136 Sportler untersucht.

Wiener Sommerkonzerte

=====

Dienstag, 11. August

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Reithofferpark (Zutritt frei)
Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Meßnerplatz (Zutritt frei)
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 20.00 Uhr, Palais Pallavicini (Sitzplätze 20, 30 und 40 Schilling)
18. Abendkonzert:
Lieder- und Arienabend Lucretia West
Am Flügel: Kurt Rapf
Lieder und Arien von Georg Friedrich Händel, Giovanni Paisiello, Robert Schumann, Franz Schubert, Jules Massenet, Enrique Granados, Negro Spirituals.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

8. August (RK) Dienstag, 11. August, Route 2, mit Besichtigung des Pratersterns, des Kinderspielparadieses Vendiger Au, des Gänsehäufels und der Schule Stammersdorf sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1., 2. und 21. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 10. August 1959

Blatt 1607

Geehrte Redaktion!

=====

Die Gemeinde Wien hat das Schloß Tribuswinkel in ein städtisches Kindererholungsheim umgebaut. Die Kosten für den Umbau des Schlosses betragen 5,7 Millionen Schilling. Mit den Arbeiten, die infolge des Bauzustandes sehr schwierig waren, wurde im Juni 1957 begonnen. Nun wird das neue Kinderheim am Montag, dem 17. August, um 11 Uhr, durch Bürgermeister Jonas feierlich eröffnet werden. Die Vertreter der Presse haben auch diesmal Gelegenheit, das neue Kinderheim schon vor der Eröffnung kennenzulernen.

Die "Rathaus-Korrespondenz" lädt deshalb zu einer Pressefahrt ein, bei der Stadtrat Heller als der für den Umbau Verantwortliche, und Stadtrat Maria Jacobi die Führung durch das Kinderheim übernehmen werden.

Zusammenkunft: Montag, den 17. August, um 9 Uhr, beim Rathaus-
Eingang Lichtenfelsgasse. Wir bitten diesmal um rechtzeitige telefonische Anmeldung bis spätestens Freitag, den 14. August, 11 Uhr, unter 45-16-31, Klappe 2236.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Die Wiener bevorzugen die Dampf- und Wannebäder
=====

Bis Ende Juli 813.291 Badegäste in den städtischen Sommerbädern

10. August (RK) Bei einem Gesamtbesuch von 3,086.007 Personen, vom Jahresbeginn bis Ende Juli 1959, hatten die städtischen Warmbäder um 116.804 Badegäste weniger, als in derselben Zeit des Vorjahres. Dieser Abgang setzt sich aus dem geringeren Besuch der Brausebäder und zum Teil auch der Schwimmhallen zusammen. Der Besucherschwund in den Tröpferlbädern wird von Jahr zu Jahr immer größer und steht eindeutig im Zusammenhang mit der besseren Ausstattung der Wohnungen mit Badezimmern und Brausenischen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Besuch in den Brausebädern um rund 90.000 verringert. Die städtischen Dampf- und Wannebäder haben dagegen eine steigende Frequenz aufzuweisen.

Die 13 städtischen Sommerbäder wurden trotz einiger sehr heißer Tage im Juni und Juli gegenüber 1958 nur von 4.162 Badegästen mehr besucht. Der kühle Mai wirkte sich sehr ungünstig auf den Besuch aus. **Die Gesamtbesucherzahl ist 813.291.** Im Strandbad Gänsehäufel badeten bis Ende Juli 357.082 Personen. In den Kinderfreibädern wurden 368.846 Kinder gezählt.

Es ist zu hoffen, daß es in der diesjährigen Badesaison, die bei schönem Wetter bis Mitte September verlängert werden kann, noch viele heiße Tage geben wird. Das neue Bad am Laaer Berg, das am Freitag als das 14. städtische Sommerbad seine Pforten öffnet, wird sicherlich vielen badefreudigen Wienern Anreiz bieten, einen schönen Badetag am südlichen Stadtrand zu erleben. Gestern badeten in den städtischen Sommerbädern insgesamt 34.600 Personen, darunter 18.000 im Gänsehäufelbad, 2.900 im Kongreßbad und 2.300 im Krapfenwaldlbad.

Wiener Sommerkonzerte

=====

Mittwoch, 12. August

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses (Sitzplätze 7 Schilling)

13. Konzert: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester

Dirigent: Franz Zelwecker

Meister der "silbernen" Operettenzeit (Werke von Franz Lehár, Oscar Straus, Leo Fall, Edmund Eysler, Bruno Granichstaedten, Emmerich Kálman und Robert Stolz).

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

10. August (RK) Mittwoch, 12. August, Route 3, mit Besichtigung der Grünflächen am Kai, des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Boschstraße sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 10. August

=====

10. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 1 Ochse, 23 Kühe, Summe 24. Neuzufuhren: Inland 88 Ochsen, 230 Stiere, 481 Kühe, 64 Kalbinnen, Summe 863; Ungarn 3 Ochsen, 61 Kühe, 26 Kalbinnen, Summe 90; Polen 44 Stiere, 179 Kühe, Summe 223. Gesamtauftrieb: 92 Ochsen, 274 Stiere, 744 Kühe, 90 Kalbinnen, Summe 1.200. Verkauft alles.

Preise: Ochsen 10.70 bis 12.20 S, Extremware 12.30 bis 12.70 S (19 Stück), Stiere 10 bis 13 S, Extremware 13.30 bis 13.60 S (8 Stück), Kühe 7.80 bis 10.70 S, Extremware 10.80 bis 11.50 S (13 Stück), Kalbinnen 10.80 bis 12.20 S, Extremware 12.30 bis 12.70 S (15 Stück). Beinlvieh Kühe 7.50 bis 9 S, Ochsen und Kalbinnen 10.20 bis 10.70 S. Der Durchschnittspreis für Inlandrinder ermäßigte sich bei Ochsen um 9 Groschen, bei Kühen um 22 Groschen und erhöhte sich für Kalbinnen und Stiere um einen Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Ochsen 11.59 S, Stiere 12.32 S, Kühe 9.42 S, Kalbinnen 11.61 S. Beinlvieh verbilligte sich um 20 Groschen je Kilogramm. Ungarische Ochsen notierten von 11.50 bis 12 S, ungarische Kühe von 9.50 bis 12 S, ungarische Kalbinnen von 11 bis 12.30 S, polnische Stiere von 11.80 bis 12.40 S, polnische Kühe von 8.90 bis 11.60 S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 11. August 1959

Blatt 1611

Belgische Fußballer im Wiener Rathaus

=====

11. August (RK) Vizebürgermeister Weinberger begrüßte heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses die Antwerpener Fußballer "Cantincrode" samt Schlachtenbummlern, die auf Einladung ihrer Wiener Sportfreunde zu einem mehrtägigen Freundschaftsbesuch in die Bundeshauptstadt gekommen sind. Der Vizebürgermeister übermittelte den belgischen Gästen die Grüße der Stadtverwaltung und informierte sie über die Leistungen, die beim Wiederaufbau der Stadt vollbracht wurden. Er verwies dabei auf die gute Zusammenarbeit in der Stadtverwaltung, der es vor allem zu danken sei, daß Wien nach den Kriegszerstörungen das große Aufbauwerk bewältigen konnte.

Der Obmann der Antwerpener Sportvereinigung, Dipl.-Ing. Glorie, bedankte sich für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus und überreichte Vizebürgermeister Weinberger ein Erinnerungsgeschenk.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

11. August (RK) Donnerstag, 13. August, Route 4, mit Besichtigung der Stadthalle, des Jugendgästehauses Hütteldorf-Hacking und des Theresienbades sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 12., 13. und 14. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
=====

Donnerstag, 13. August

17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark (Zutritt frei)

Konzert der Polizeimusik Wien

17.30 Uhr, 12. Bezirk, Steinbauerpark (Zutritt frei)

Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark (Zutritt frei)

Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke

20.00 Uhr, Palais Lobkowitz (Sitzplätze 20, 30 und 40 Schilling)

19. Abendkonzert: Helmut Ottner (Klavier), Marie Therese Escribano (Sopran) am Flügel: Hans Münster

Werke von Joseph Haydn, Franz Schubert, Frédéric Chopin, Claude Debussy, Maurice Ravel, Manuel de Falla.

- - -

Tödlicher Unfall in einem Lager des Landesjugendreferates
=====

11. August (RK) Stadtrat Mandl berichtete heute im Wiener Stadtsenat über einen bedauerlichen Unfall in einem Lager des Wiener Landesjugendreferates am Gardasee. Am 8. August ist der 18jährige Karl Domaschka, der in dem Lager seine Ferien verbrachte, nach dem Mittagessen trotz Verbot mit vollem Magen in den See hinausgeschwommen und wahrscheinlich bei einem epileptischen Anfall un bemerkt untergegangen. Als man das Fehlen des jungen Burschen entdeckte, wurde sofort mit einem Motorboot die Suche aufgenommen. Der Körper des Verunglückten wurde in ungefähr 30 Meter Entfernung vom Ufer im Wasser liegend entdeckt. Sofort vorgenommene Wiederbelebungsversuche und Injektionen im Spital blieben leider erfolglos.

Wie sich nachher herausstellte, soll der Verunglückte an einer Nervenkrankheit mit epileptischen Anfällen gelitten haben. Dieser Umstand wurde jedoch der Lagerleitung verschwiegen.

- - -

Offizielle Schlußbilanz der Munch-Ausstellung
=====

11. August (RK) Die offizielle Bilanz der Edvard Munch-Ausstellung zog heute Stadtrat Mandl im Wiener Stadtsenat. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen und den am Zustandekommen der Ausstellung Beteiligten der Dank für ihre Leistungen ausgesprochen.

Die Munch-Ausstellung, die vom 22. Mai bis 5. Juli in der Akademie der bildenden Künste zu sehen war, wurde während dieser 45 Tage von 43.200 Personen besucht. 61 Gemälde und 82 Graphiken aus Museen und aus Privatbesitz folgender Länder wurden gezeigt: CSR, Deutsche Bundesrepublik, Niederlande, Norwegen, Österreich und Schweiz. Von den 10.000 aufgelegten Katalogen wurden 9.186 Stück verkauft; 200 Führungen durch Kunsthistoriker wurden veranstaltet.

Für die Einrichtung und den Betrieb der Ausstellung waren Budgetmittel der Gemeinde Wien und verschiedene Subventionen in der Höhe von 656.000 Schilling vorgesehen. Tatsächlich ausgegeben wurden 568.988 Schilling. Die Einnahmen betragen 218.172 Schilling, sodaß die bereitgestellten Mittel nur zum Teil in Anspruch genommen werden mußten. Interessant ist eine Aufschlüsselung der Ausgaben, in der allein die Transportkosten mit 117.000 Schilling und die Kosten für Versicherungen mit 142.000 Schilling angegeben sind.

* - -

Personalmeldungen
=====

11. August (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute anlässlich der Versetzung in den dauernden Ruhestand den Amsträten Josef Harnisch, Ferdinand Klein, Lothar Schachner und Johann Stich jeweils den Titel Oberamtsrat verliehen.

- - -

Edmund Reim zum Gedenken
=====

11. August (RK) Auf den 13. August fällt der 100. Geburtstag des Musikers und Komponisten Edmund Reim.

Ein geborener Wiener, war er als Volksschullehrer tätig und wirkte als Chormeister verschiedener Männergesangsvereine, denen seine Begabung sehr zugute kam. Höhepunkt seiner verdienstvollen Arbeit für das heimische Chorwesen war die künstlerische Leitung des Gesangsvereines österreichischer Eisenbahnbeamten, der bei zahlreichen öffentlichen Aufführungen und Konzertreisen in verschiedenen europäischen Ländern große Erfolge errang. Gleichzeitig entfaltete sich sein eigenes Schaffen, das Opern, Orchesterwerke, Lieder und Chöre umfaßt. Edmund Reim starb am 28. Februar 1928 und wurde auf dem Meidlinger Friedhof beerdigt. An seinem Wohnhaus in der Schönbrunner Straße 230 befindet sich eine Gedenktafel. Auch eine Gasse im 12. Bezirk erinnert an ihn.

- - -

Weingartenerhebung 1959
=====

11. August (RK) Mit dem Stichtag 17. August findet in Österreich eine Weingartenerhebung statt. Hiezu hat jeder Bewirtschafter eines Weingartens, gleichgültig, ob dieser im Ertrag steht oder nicht, einen Betriebsbogen auszufüllen. In Wien werden die Magistratischen Bezirksämter die Bewirtschafter vorladen oder durch amtliche Organe aufsuchen lassen. Der Betriebsbogen enthält Fragen nach Größe Lage und Nutzungsart der Weingartenfläche. Bewirtschafter, die bis zum 17. August weder eine Vorladung noch den Betriebsbogen erhalten haben, müssen sich beim Magistratischen Bezirksamt sofort melden.

Nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen ist jeder Bewirtschafter verpflichtet, die erforderlichen Angaben zu machen. Diese Angaben unterliegen jedoch der Geheimhaltungspflicht.

- - -

Uhrenmuseum im August geschlossen
=====

11. August (RK) Wie alljährlich bleibt das Uhrenmuseum der Stadt Wien während des Monats August geschlossen. Die nächsten Führungen finden nach der Wiedereröffnung am Dienstag, dem 3. September um 10 und 15 Uhr statt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 11. August
=====

11. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche 0. Neuzufuhren: Inland 2.095, Jugoslawien 201, Polen 1.680, Rumänien 1.106, Ungarn 802. Gesamtauftrieb: 5.884. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware Schlachtgewicht 18.50 S, 1. Qualität Schlachtgewicht 18.10 bis 18.50 S, 2. Qualität Schlachtgewicht 17.50 bis 18 S, 3. Qualität Lebendgewicht 13.70 bis 14 S, Zuchten 12.50 bis 13.40 S, Altschneider 11 bis 12 S. Ausländische Schweine notierten: Jugoslawien 13.20 bis 13.80 S, Polen 13.40 bis 14 S, Rumänien 12.50 bis 14 S, Ungarn 13.50 bis 14 S. Auslandsschlachthof: 1.248. bulgarische Schweine zu 12.50 bis 13.50 S. Der Durchschnittspreis für Inlandsschweine erhöhte sich um 59 Groschen je Kilogramm, der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 12 Groschen je Kilogramm.

- - -

VBgm. Weinberger stellt fest:

Rettungsdienst muß städtisch bleiben!

=====

Vorschläge zur Beendigung des "Rettungskrieges" in Wien

11. August (RK) Im Wiener Stadtsenat nahm heute Vizebürgermeister Weinberger zu dem Problem des Wiener Rettungswesens Stellung. Er betonte nachdrücklich, daß es Aufgaben gäbe, die in einer Großstadt wie Wien nur von der öffentlichen Hand besorgt werden können. Dazu gehört selbstverständlich auch der Rettungsdienst. Man könne es nicht der Privatinitiative überlassen, Menschen, die in den Straßen der Stadt verunglückt sind, zu betreuen und zu versorgen. Genausowenig wie heute in Wien noch freiwillige Feuerwehren denkbar sind, die einander konkurrenzieren, genausowenig, so sagte Vizebürgermeister Weinberger, könne der Rettungsdienst wieder reprivatisiert werden. Er habe sich wiederholt in dieser Angelegenheit bemüht, doch sind alle bisherigen Versuche zu einer gedeihlichen Kooperation leider gescheitert. Auf Grund neuer Überlegungen und Kontaktnahmen hoffe er aber, daß es in Kürze gelingen werde, endlich eine befriedigende Lösung zu finden.

Zur noch besseren Ausstattung des Städtischen Rettungsdienstes schlug Vizebürgermeister Weinberger ferner vor, vier neue Ambulanzwagen anzuschaffen. Gleichzeitig müßte auch das notwendige Personal eingestellt werden. Die Mehrkosten pro Jahr würden 1,5 Millionen Schilling betragen, die Anschaffung der Wagen wird mit 500.000 Schilling in Rechnung gestellt.

In diesem Zusammenhang machte der Vizebürgermeister auch einige konkrete Vorschläge, um dem Bettenmangel in Wien abzuhelpfen. Eine Untersuchung hat ergeben, daß in den städtischen Krankenanstalten 675 Betten von Personen im Alter über 65 Jahre belegt sind. Diese Leute könnten genausogut in Altersheimen, zum Teil in deren Krankenabteilungen, untergebracht und betreut werden. Außerdem warten bis zu 500 alte Mitbürger unserer Stadt auf die Einweisung in ein Altersheim, sodaß nach Meinung des Vizebürgermeisters insgesamt ungefähr 1.000 Betten für alte Leute notwendig wären. Durch die Schaffung neuer Altersheime könnte es gelingen, die Spitalsbetten für dringende akute Fälle freizubekommen und gleichzeitig Platz für jene alten Leute zu schaffen, die bisher vergeblich auf die Aufnahme in ein Altersheim gewartet haben.

Der Wiener Stadtsenat nahm den Bericht des Vizebürgermeisters zur Kenntnis.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 12. August 1959

Blatt 1617

Wiener Jugend ist theaterbegeistert

=====

12. August (RK) Der Bericht über die Entwicklung des Jugendabonnements der Stadt Wien im Spieljahr 1958/1959 zeigt, wie stark die Jugend der österreichischen Bundeshauptstadt mit dem österreichischen Kulturleben verbunden ist. Während in der vorhergegangenen Periode im Rahmen dieses Abonnements bei den Veranstaltungen insgesamt 188.055 Besucher gezählt wurden, waren es 1958/1959 bereits 224.706 Besucher. Alle Jugendlichen konnten durch das Abonnement je einer Aufführung in der Staatsoper, im Burgtheater, in der Volksoper, im Theater an der Josefstadt und zwei Aufführungen im Volkstheater beiwohnen. Das Programm enthielt außerdem ein Konzert der Wiener Symphoniker, einen Zirkusbesuch und einen Vortrag von Dr. Herbert Tichy unter dem Titel "Wanderer in zwei Welten". Die Abonnenten hatten freien Eintritt bei den Kollektivausstellungen im Künstlerhaus, in der Secession und in der Edvard Munch-Ausstellung. Sie konnten auch an verschiedenen Kursen und Vorträgen an den Wiener Volkshochschulen unentgeltlich oder zu ermäßigten Gebühren teilnehmen. In der Berichtszeit kam erstmalig der Besuch der "Schule für gutes Benehmen" hinzu, die von 2.564 Jugendlichen frequentiert wurde.

Interessant ist die Aufteilung der Abonnements innerhalb verschiedener Jugendgruppen. So kamen auf die Wiener Berufsschulen 10.132 Abonnenten, auf die technischen und gewerblichen Lehranstalten und Mittelschulen 6.994 Abonnenten, auf die Volkshochschulen und Lebensschulen 1.300 Abonnenten, auf das Jugendreferat der Gewerkschaft 1.100 Abonnenten und auf die Wiener Jugendverbände 978 Abonnenten. Ferner gab es noch 463 Einzelbezieher und 33 Abonnenten im österreichischen Bundesheer.

In der Spielzeit 1958/1959 wurden für das Jugendabonnement sechs Opern, 16 Schauspiele und fünf Ballettabende aufgeführt. Unter den Schauspielen erfreuten sieben klassische und neun moderne Werke die jungen Besucher. Wie in den vergangenen Jahren wurden für die Teilnehmer des Jugendabonnements der Stadt Wien 20 Bildungsreisen verlost, die zwischen 6. und 23. August durch alle Bundesländer Österreichs und Südtirol führen.

- - -

Zwei neue städtische Wohnhausanlagen in der Brigittenau =====

12. August (RK) Den Entwurf und die Kosten für zwei neue städtische Wohnhausanlagen in der Brigittenau genehmigte gestern der Wiener Stadtsenat auf Antrag von Stadtrat Koci. Stadtrat Bauer referierte über die Baubewilligung. Die eine Wohnhausanlage soll in der Leipziger Straße auf einem Baugrund von 26.100 Quadratmetern errichtet werden. Die Anlage wird insgesamt 391 Wohnungen und einen Kinderhort umfassen. Die Pläne für das Projekt entwarf die Arbeitsgemeinschaft der Architekten Rotraut Haberl, Richard Horner, Hubert Matuschek und Anton Übl. Die Baukosten sind mit 45,9 Millionen Schilling veranschlagt.

Die zweite Wohnhausanlage mit 78 Wohnungen soll in der Adalbert Stifter-Straße entstehen. Der Baugrund beträgt hier 3.480 Quadratmeter. Die Baupläne entwarfen die Architekten Wilhelm und Peter Foltin sowie Dipl.-Ing. Hans Hack. Die Baukosten sind mit 9,1 Millionen Schilling veranschlagt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien" =====

12. August (RK) Freitag, 14. August, Route 5, mit Besichtigung des Pratersterns, der Hafenanlagen und Getreidesilos Albern und des Flughafens Schwechat.

Teilnehmerzahl aus technischen Gründen auf 3 Autobusse beschränkt.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Städtische Schule wird Mädchenrealgymnasium
=====

12. August (RK) In Meidling, in der Singrienergasse, befindet sich ein altes städtisches Pflichtschulgebäude, das in der letzten Zeit teilweise von einer Vereinigung gemietet war. Nun soll das Gebäude mit einem Kostenaufwand von 1,1 Millionen Schilling umgestaltet werden, um eine Expositur des Mädchenrealgymnasiums in der Erlgasse dort unterzubringen. Der Wiener Stadtsenat genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Koci das Vorhaben. Die Baukosten werden dem Bundesministerium für Unterricht vorgestreckt, das zugesagt hat, diese Summe im nächsten Jahr zu refundieren.

- - -

Gefahrenzulage für Tbc-Fürsorgerinnen
=====

12. August (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Sigmund eine Gefahrenzulage für Tbc-Fürsorgerinnen. Die Zulage wurde bisher nur dem auf Infektionsabteilungen sowie in serodiagnostischen Instituten tätigem Personal zuerkannt. Da aber die Tbc-Fürsorgerin bei ihrer Tätigkeit in engen Kontakt mit den erkrankten Personen kommt und damit gleichfalls einer Infektionsgefahr ausgesetzt ist, soll diese Gefahrenzulage in der Höhe von monatlich 120 Schilling auch für diese Berufsgruppe gewährt werden.

- - -

5,2 Millionen Schilling für Wohnbauförderung
=====

12. August (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Sigmund die Gewährung von Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz in der Höhe von 5,185.470 Schilling. Damit wird der Bau von 41 Wohnungen gefördert. Die Bauvorhaben wurden vom Wohnbauförderungsbeirat bereits begutachtet.

- - -

Neuerwerbungen der Europa-Bibliothek
 =====

12. August (RK) Die Stadt Wien, von der seinerzeit die Pan-europabewegung den Ausgang nahm, wird nun in wachsendem Maße ein Zentrum des Europagedankens. Dem hat auch die Wiener Stadtbibliothek durch Errichtung einer "Europa-Bibliothek" im Rahmen ihres Gesamtbestandes Rechnung getragen. Eine Auswahl einschlägiger Neuerwerbungen wird vom 17. August bis einschließlich 11. September im Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek (1, Neues Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock) ausgestellt. Die Ausstellung ist montags bis freitags, und zwar im August von 9 bis 15.30 Uhr, im September von 9 bis 18.30 Uhr, ferner Samstag, den 22. August, und Samstag, den 5. September, von 8.30 bis 11.30 Uhr, bei freiem Eintritt geöffnet.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
 =====

Freitag, 14. August

17.00 Uhr, Laaer Berg-Bad (Zutritt frei)

Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz (Zutritt frei)

Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke

20.00 Uhr, Palais Palffy (Sitzplätze 30 Schilling)

20. Abendkonzert: Klavierabend Friedrich Gulda

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Claude Debussy und Maurice Ravel.

- - -

Reges Interesse für Stadtparkausstellung
 =====

12. August (RK) Die vom Kulturamt veranstaltete Ausstellung "Plastiken im Stadtpark", in der eine Auswahl zeitgenössischer Kunstwerke dem Publikum vorgestellt werden, erfreut sich seit ihrer Eröffnung am 6. August 1959 starken Interesses bei den auswärtigen und den Wiener Besuchern dieser Gartenanlage. Am Freitag, den 14. August, findet unter Leitung von Kulturredakteur Johann Muschik um 18 Uhr abends eine Führung durch diese Freiluftschau statt, bei der die einzelnen Skulpturen entsprechend erklärt werden. Als Treffpunkt ist die Meierei Stadtpark vorgesehen.

- - -

Pferdemarkt vom 11. August
 =====

12. August (RK) Aufgetrieben wurden 106 Pferde, davon 32 Fohlen. Als Schlachtpferde wurden 66, als Nutzpferde 25 verkauft, unverkauft blieben 15 Stück.

Preise: Schlachtpferde, Fohlen 11.20 bis 14.20 S, Extremware 8.00 bis 8.40 S, 1. Qualität 7.00 bis 7.80 S, 2. Qualität 6.70 bis 6.90 S, 3. Qualität 6.40 bis 6.60 S, Nutzpferde 7.00 bis 9.20 S.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 57, Oberösterreich 8, Salzburg 7, Burgenland 26, Steiermark 4, Kärnten 1.

Auslandsschlachthof: 44 Stück aus Bulgarien, Preis 6 bis 6.80 S, 94 Stück aus der CSR, Preis 6.00 S bis 7.30 S, 40 Stück aus Polen, Preis 6 bis 7.40 S, 48 Stück aus Rumänien, Preis 6.00 bis 6.80 S, 51 Stück aus Ungarn, Preis 6 bis 9.50 S, 21 Stück aus UdSSR, Preis 7.20 bis 8.00 S, 24 Stück aus DDR, Preis 6 bis 7.30 S, 10 Stück bulgarische Esel, Preis 5.80 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für Schlachtpferde um 50 Groschen je Kilogramm und für Schlachtfohlen um 82 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.22 S, Schlachtfohlen 12.77 S. Gesamtdurchschnittspreis: Pferde 7.66 S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 13. August 1959

Blatt 1622

Drei neue Wiener Gartenanlagen

=====

13. August (RK) Der einzigartige Blindengarten im Wertheimsteinpark wird in wenigen Wochen seiner Bestimmung übergeben werden können. Die gärtnerische Ausgestaltung der großen Anlage ist beendet, und gegenwärtig sind auch schon die Professionisten mit den Fertigungsarbeiten in dem Klubhaus beschäftigt, das für die blinden Parkbesucher bestimmt ist.

Auf dem Gelände des ehemaligen Kaisergartens, zwischen dem Praterstern und dem Wurstelprater, auf dem noch im Frühjahr Mauerreste und wilder Baumwuchs zu sehen waren, präsentiert sich jetzt eine neue Gartenanlage. Auch sie wird voraussichtlich schon im nächsten Monat für den Besuch freigegeben werden. Ein Seerosenbecken, von schattigen und sonnigen Ruheplätzen umgeben sowie eine Minigolfanlage werden dieser nach den modernsten Prinzipien gestaltete Gartenanlage eine besondere Anziehungskraft verleihen.

Die dritte neue öffentliche Gartenanlage Wiens, die in den Sommermonaten errichtet wurde und nun für das Publikum freigegeben werden kann, befindet sich auf der Brigittenauer Lände im 20. Bezirk. Sie bildet einen wesentlichen Teil der vom Stadtgartenamt vor einigen Jahren in Angriff genommenen gärtnerischen Ausgestaltung der Donaukanalufer.

- - -

75. Geburtstag von Dietrich Kralik
 =====

13. August (RK) Am 15. August vollendet der Literaturhistoriker Univ. Prof. i. R. Dr. Dietrich Kralik-Meyerswalden das 75. Lebensjahr.

Als ältester Sohn des Dichters und Kulturphilosophen Richard von Kralik in Wien geboren, studierte er an der Universität seiner Heimatstadt Germanistik und habilitierte sich daselbst. 1923 erfolgte seine Berufung nach Würzburg. Ein Jahr darauf übernahm er die Wiener Lehrkanzel für ältere deutsche Philologie. Prof. Kralik hat auf seinem Fachgebiet zahlreiche Abhandlungen veröffentlicht und sich auch an großen Sammelwerken beteiligt. Er ist seit langem Mitarbeiter des Grimmschen Wörterbuches und Mitherausgeber der "Deutschen Literatur. Sammlung literarischer Kunst- und Kulturdenkmäler in Entwicklungsreihen". Im Zentrum seiner Forschungsarbeit steht das Nibelungenlied, dessen Herkunft und Quellen er genau untersuchte. Er konnte zeigen, wie sich die einzelnen Heldenlieder mit den verschiedensten Motivenkreisen, die weit in die Vergangenheit zurückreichen, schließlich zur Einheit des mittelhochdeutschen Naticnalepos geformt haben. Prof. Dr. Dietrich Kralik, der wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist, hat Tausenden von Studenten eine gründliche Kenntnis der älteren deutschen Literatur vermittelt.

- - -

Josef Schön zum Gedenken
 =====

13. August (RK) Auf den 15. August fällt der 150. Geburtstag des Wiener Medailleurs Josef Schön.

Der Künstler wurde seit 1832 durch seine Arbeiten bekannt. Auf Wachsbossierungen folgten Medaillen, die sich durch Lebenswahrheit auszeichnen und berühmte Zeitgenossen, wie Franz Grillparzer, Ladislaus Pyrker, Sophie Schröder u. a. festhalten. Josef Schön starb am 15. März 1843.

- - -

Versuchsweise in Meidling:Ein Automat verkauft Wochenkarten
=====

13. August (RK) Ein Automat, der Wochenkarten verkauft, wurde von den Wiener Verkehrsbetrieben zunächst versuchsweise im Vestibül der Stadtbahnstation Meidlinger Hauptstraße installiert. Der Automat wird ab Samstag, den 15. August, den Wienern zur Verfügung stehen. Es handelt sich um einen sinnreich konstruierten Apparat, der gegen Einwurf von elf Schilling eine Fünf-Tage-Wochenkarte für die Straßenbahn ausgibt. Das Besondere an dem Automaten: man kann beliebig jede Art von Schilling-Münzen einwerfen, Ein-Schilling, Fünf-Schilling oder Zehn-Schilling Stücke. Es ist also möglich, in den Automaten elfmal einen Schilling einzuwerfen oder zweimal fünf Schilling und ein Einschilling-Stück oder ein Zehn-Schilling-Stück und ein Ein-Schilling-Stück usw.

Der Apparat ist auch grundehrlich konstruiert, er mag keine Überzahlungen. Nach jedem Münzeinwurf ist auf einer Leuchtskala die Summe des bereits eingezahlten Geldes angezeigt. Stellt man fest, daß man irrtümlich bereits mehr Münzen eingeworfen hat als der Preis für die Wochenkarte ausmacht, so bekommt man durch Betätigung eines Druckknopfes das bereits eingeworfene Geld wieder zurück und kann noch einmal einwerfen. Hat man jedoch den richtigen Geldbetrag in den Automaten investiert, bekommt man die Wochenkarte, ohne noch irgendeinen Knopf drücken oder eine Klappe ziehen zu müssen, eben automatisch.

Wenn sich der Wochenkartenautomat bewährt, wollen die Verkehrsbetriebe mehrere dieser stummen Verkäufer anschaffen und an geeigneten Plätzen aufstellen.

- - -

Gehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Freitag den 14. August, vor der offiziellen Eröffnung des Laaer Berg-Bades eine Presseführung durch das Bad stattfindet.

Zusammenkunft um 15.15 Uhr beim Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

- - -

Reumannplatz-Platzkonzert diesmal beim Laaer Berg-Bad
 =====

13. August (RK) In der Reihe der Wiener Sommerkonzerte findet allwöchentlich am Freitag, um 17.30 Uhr, auf dem Reumannplatz ein Platzkonzert statt. Das für morgen, Freitag, angesetzte Konzert wird anlässlich der Eröffnung des Laaer Berg-Bades vom Reumannplatz zum neuen Bad verlegt. Das Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe beginnt bereits um 17 Uhr.

- - -

Abgesagtes Arkadenhofkonzert
 =====

13. August (RK) Das für gestern, Mittwoch, angesetzt gewesene Arkadenhofkonzert mußte wegen des schlechten Wetters abgesagt werden. Gelöste Karten werden bis Montag, den 17. August, beim Rathaus-Portier, Eingang Lichtenfelsgasse, zurückgenommen.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
 =====

Samstag, 15. August

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses (Sitzplätze 7 Schilling)

14. Konzert: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester
 Dirigent: Max Heider

Georg Friedrich Händel: Concerto grosso g-moll, op.6,
 Nr. 6

Joseph Haydn: Symphonie Nr. 27, C-dur

Carl Maria von Weber: Ouverture zur Oper "Abu Hassan"

Johannes Brahms: Zwei Ungarische Tänze

Max Schönherr: Lento improvisato/Allegro (aus dem
 "Divertimento da oggi")

Friedrich Smetana: "Blanik" (aus dem symphonischen
 Zyklus "Mein Vaterland")

- - -

Die stärksten Wolkenbrüche seit 20 JahrenWien nach der großen Unwetterkatastrophe

13. August (RK) Mehr als 450 Ausrückungen hatte die Feuerwehr der Stadt Wien in der Nacht von gestern auf heute zu bewältigen. Das katastrophale Unwetter forderte von den Feuerwehrleuten den letzten Einsatz. Bürgermeister Jonas, der noch in der Nacht die meisten Schadenstellen aufsuchte, um sich einen Überblick über das Ausmaß der Katastrophe zu verschaffen, stellte fest, daß die Arbeit der Feuerwehr und der Polizei über jedes Lob erhaben war. Gleichfalls noch in der Nacht gab der Bürgermeister dem zuständigen Stadtrat Anweisung, mit den Abteilungen der Baudirektion alle Vorkehrungen für die rascheste Behebung der Schäden zu treffen und vor allem für die Beseitigung der Verkehrshindernisse zu sorgen. Durch den konzentrierten Einsatz der aus ganz Wien zusammengezogenen Straßenarbeiter und Kehrmaschinen werden die verschlammten und vermurten Straßen raschest gesäubert werden.

Die Meßgeräte des Wiener Stadtbauamtes registrierten gestern nachmittag und am Abend im Verlauf der Unwetterkatastrophe an mehreren Stellen Wiens im Durchschnitt 60 bis 85 Millimeter Niederschlagsmengen, das sind 60 bis 85 Liter auf einem Quadratmeter oder rund 70.000 Kubikmeter auf einem Quadratkilometer. Nach den Aufzeichnungen der Meteorologen geht hervor, daß Wolkenbrüche von solcher Intensität im Wiener Gebiet nur einmal in 20 Jahren auftreten. Dr. Zavadil, der "Wettermacher" der Stadtverwaltung, verweist in seinem Kommentar zu diesem seltenen Naturereignis darauf, daß gestern die Wolkenbrüche örtlich und zeitlich sehr verschieden waren. Die größten Wassermengen gingen auf das Stadtgebiet am Nachmittag im Raum zwischen Schönbrunn und Augarten nieder, und zwar 70 Liter pro Quadratmeter. Immerhin wurden auch am Rande dieses Kernpunktes gegen 17 Uhr Niederschlagsmengen bis zu 60 Liter gemessen. Der heftigste Wolkenbruch ging am Abend im Westen Wiens nieder. Auf der Hohen Warte wurden zwischen 20.25 und 21.05 Uhr 85 Liter Niederschlag pro Quadratmeter registriert!

Von der Magistratsabteilung für Brücken- und Wasserbau, der auch der Hochwasserschutz untersteht, liegen im Zusammenhang mit dem Unwetter folgende Meldungen vor: Der Wienfluß erreichte zwar in rasender Geschwindigkeit die Höchstgrenze, es sind jedoch im Bereich des Wienflusses nur kleinere Schäden aufgetreten. Auch der Liesingbach konnte die riesigen Wassermengen aufnehmen und abführen. Dafür tobte sich diesmal der Erbsenbach in Sievering mit unvorstellbarer Wucht aus. Beim Eintritt in den Kanal stauten sich vor dem dort angebrachten Rechen riesige Mengen von Schwemmgut an, sodaß sich die reißenden Wassermassen den Weg über die Sieveringer Straße bahnten. Noch heute früh war die Feuerwehr mit der Freimachung des Rechens beschäftigt. Es wurden Holzblöcke in Größen bis zu einem halben Kubikmeter entfernt.

14 Trafostationen unter Wasser

Das Gewitter richtete auch an den Einrichtungen der Wiener E-Werke großen Schaden an, und zwar insbesondere im 19. Bezirk. Um 21.50 Uhr entstand ein Transformatorenbrand durch Überflutung der Station im Sommerbad Krapfenwaldl. Die Instandsetzungsarbeiten wurden jedoch dadurch erschwert, daß die Zufahrtwege vermurt waren. Um 23.50 Uhr wurden Wassereinbrüche in die Trafostationen, 19, Heiligenstädter Straße 143, und 19., Grinzinger Straße 145, festgestellt. Beide Anlagen mußten von der Feuerwehr ausgepumpt werden. Gegen Mitternacht erfolgte auch ein Wassereinbruch in die Transformatorenstation, 19, Heiligenstädter Straße 163, wo ebenfalls der Trafo unter Wasser gesetzt und defekt wurde. Auch hier mußte die Feuerwehr in Anspruch genommen werden. Insgesamt erfolgten durch das Unwetter in 14 Trafostationen Wassereinbrüche. Außerdem traten mehrere Netzstörungen auf, durch die die öffentliche Beleuchtung und die Stromversorgung vieler Häuser längere Zeit unterbrochen war. Im neuen Umspannwerk Heiligenstadt kam es zu fünf Erdschlüssen, die in der Folge zu Kurzschlüssen und zu Zerstörungen in der Anlage führten. Hiedurch war der Betrieb des Umspannwerkes von 22.17 bis 22.38 Uhr gestört. Die Instandsetzungsarbeiten wurden noch im Laufe der Nacht in Angriff genommen.

Nach dem Bericht der Verkehrsbetriebe wurden die Straßenbahnlinien 36, 38 und 39 von der Unwetterkatastrophe stark in Mitleidenschaft gezogen. Der auf den Linien 36 und 38 in den späten Abendstunden eingestellte Betrieb konnte heute früh im vollen Umfang wieder aufgenommen werden. Die Linie 39, die durch das Hochwasser des Erbsenbaches am stärksten betroffen wurde, kann nur bis zur Erbsenbachgasse geführt werden. Bis zur Wiederherstellung der Fahrbahn der Sievinger Straße, die teilweise bis zu einem halben Meter tief weggewaschen wurde, bleibt der Verkehr ab Erbsenbachgasse bis zur Endstation eingestellt. Wegen der Vermurung der Fahrbahn der Kobenzlgasse mußte auch die zum Kobenzl und auf den Kahlenberg führende Autobuslinie 21 bis zur Wiederherstellung eingestellt werden.

- - -

Denkwürdiger Empfang im Wiener Rathaus

Ehemalige französische Kriegsgefangene besuchen ihre
österreichischen Freunde

13. August (RK) Stalag XVIIa, so hieß das Kriegsgefangenenlager Kaisersteinbruch, in dem viele Franzosen im 2. Weltkrieg als unfreiwillige Gäste Österreich, und - bei der Arbeit außerhalb des Lagers - österreichische Menschen kennenlernten. Stalag XVIIa heißt auch eine Vereinigung all dieser Kriegsgefangener, die in Frankreich alljährlich Zusammenkünfte veranstaltet. Die Mitglieder der Verbandsleitung dieser Vereinigung führen nun heuer mit ihren Familienangehörigen nach Österreich, um ihr ehemaliges Lager wiederzusehen und mit ihren österreichischen Freunden zu sprechen, die sie dort in dieser schweren Zeit gefunden haben. Wiens Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer zum Beispiel war im Krieg Zahlmeister des Lagers, der damalige Dolmetsch ist heute ein Beamter der Gemeinde Wien.

Für die französischen Gäste, die nun wieder, aber diesmal freiwillig und gern nach Österreich gekommen sind, gab Bürgermeister Jonas heute mittag einen Empfang im Wiener Rathauskeller, an dem auch Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Glaserer, Koci und Maria Jacobi teilnahmen. Ferner war der französische Botschafter de Crouy-Chanel erschienen sowie der Stadtkommandant von Wien, Oberst Adamovich.

Bürgermeister Jonas begrüßte seine Gäste auf das herzlichste und bezeichnete den Empfang im Wiener Rathaus als den denkwürdigsten, den die Stadt Wien seit 1945 für ihre Gäste aus dem Ausland veranstaltet hat. Daß die ehemaligen Kriegsgefangenen heute wieder nach Österreich gekommen sind, ist wohl ein großes Ereignis, es ist aber nachträglich für uns die Bestätigung, daß sich das österreichische Volk in seinem Kampf gegen den Faschismus und gegen die nationalsozialistischen Machthaber richtig verhalten hat und daß es gut getan hat, als es immer die Gebote der Menschlichkeit hochhielt. Die ehemaligen Kriegsgefangenen sind nicht allein gekommen, sondern haben ihre Familienangehörigen, Gattinnen und Kinder, mitgebracht. Auch das ist eine schöne symbolische Geste für uns Österreicher.

Ihr Besuch ist für uns ein Beweis dafür, daß sie, obwohl sie seinerzeit mit schwerem Herzen zu uns kamen, sich doch zurückgezogen fühlen, weil sie hier in den traurigsten Tagen ihres Lebens echte Beweise der Menschlichkeit und der Freundschaft gefunden haben. Er hoffe, schloß der Bürgermeister, daß die Freundschaft zwischen Österreich und Frankreich, zwischen Paris und Wien, immer gut und groß sein wird. In der heutigen Zeit sind gute und solide Freundschaftsbande von großer Bedeutung, denn überall dort, wo Freunde zusammenkommen, wird an der friedlichen Zukunft der Menschheit gearbeitet.

Abbé Clabaut, seinerzeit geistlicher Betreuer des Kriegsgefangenenlagers, dankte der Stadt Wien für den Empfang im Rathaus. Die Freundschaft, die in der Zeit der Kriegsgefangenschaft entstanden ist, so sagte er, darf niemals sterben. Deshalb habe sich die Vereinigung der ehemaligen Kriegsgefangenen entschlossen, wieder nach Österreich zurückzukehren. Diese Freundschaft soll aber nicht nur auf einzelne Personen beschränkt bleiben, sondern sich auf das ganze österreichische und französische Volk ausdehnen.

Der französische Botschafter de Crouy-Chanel unterstrich die Worte des Bürgermeisters, indem er sagte, daß er in seiner ganzen diplomatischen Laufbahn keine so außerordentliche und rührende Veranstaltung miterlebt habe wie diese. Seine französischen Landsleute lud er ein, mit ihren österreichischen Freunden am Sonntag in die Wiener französische Botschaft zu kommen.

- - -

Rindernachmarkt vom 13. August
=====

13. August (RK) Neuzufuhren Inland: 2 Ochsen, 26 Stiere, 82 Kühe, Summe 110. Ausland: Polen: 30 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 40. Gesamtauftrieb: 2 Ochsen, 26 Stiere, 112 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 150. Verkauft: 19 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 29. Unverkauft Inland: 2 Ochsen, 26 Stiere, 77 Kühe, Summe 105. Ausland: Polen: 16 Kühe. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Der Unwetterbericht der Wiener Stadtwerke
=====

13. August (RK) Die Generaldirektion der Wiener Stadtwerke stellt der "Rathaus-Korrespondenz" folgenden zusammenfassenden Bericht über die im Laufe der gestrigen Unwetterkatastrophe entstandenen Sachschäden zur Verfügung:

"Um 21.50 Uhr entstand ein Transformatorenbrand durch Überflutung der Station im Sommerbad Krapfenwaldl. Die Instandsetzungsarbeiten wurden hier dadurch erschwert, daß die Zufahrtswege vermurt waren.

Um 23.50 Uhr wurden Wassereinbrüche in die Trafostationen 19, Heiligenstädter Straße 143 und Grinzinger Straße 145 festgestellt. Beide Anlagen mußten von der Feuerwehr ausgepumpt werden. Gegen Mitternacht erfolgte ein Wassereinbruch in die Station 19, Heiligenstädter Straße 163, wo ebenfalls der Transformator unter Wasser gesetzt und defekt wurde. Auch hier mußte die Feuerwehr in Anspruch genommen werden.

Insgesamt erfolgten durch das Unwetter in 14 Transformatorenstationen Wassereinbrüche.

In Auswirkung der Netzstörungen traten im neuen Umspannwerk Heiligenstadt 5000-Volt-Erdschlüsse auf, die in der Folge zu Kurzschlüssen und zu Zerstörungen in der Anlage führten. Hierdurch war der Betrieb des Umspannwerkes Heiligenstadt von 22.17 Uhr bis 22.38 Uhr gestört, was zur Folge hatte, daß ein Teil des 19. Bezirkes während dieser Zeit stromlos wurde. Die Instandsetzungsarbeiten wurden noch im Laufe der Nacht in Angriff genommen.

Etwa um 21 Uhr ergossen sich große Wassermassen über die Grinzinger Straße bzw. Greinergasse zur Heiligenstädter Straße und über den Nußdorfer Platz, wodurch dort die Gleisanlagen der Linie D und 36 bis zu Kniehöhe überschwemmt und vermurt wurden. Es kam hierbei zu einer Entgleisung eines stadtwärtsfahrenden Zuges der Linie D am Nußdorfer Platz. Etwa zur gleichen Zeit wurden die Gleise der Linien 38 und 39 in der Billrothstraße zwischen Silbergasse und Grinzinger Allee und weiters bei der Endstation der Linie 38 in Grinzinger überflutet und vermurt. Die stärksten Schäden traten auf der Linie 39 zwischen der Endstation und Börnergasse ein, wo durch den ausgetretenen Erbsenbach die Sieveringer Straße überflutet und an

mehreren Stellen durch Herausreißen des Straßenpflasters zur Gänze vermurt und unpassierbar wurde.

Die Linie 36 war von etwa 21.15 Uhr bis 21.30 Uhr zur Gänze gestört. Von 21.30 Uhr bis Betriebsschluß wurde die Linie bis zur Umkehrweiche am Heiligenstädter Platz geführt und dort umgekuppelt. Die beiden ab Nußdorfer Platz von der Mure eingeschlossenen bzw. entgleisten Züge wurden unter Einsatz der Rüstwagenmannschaft und einer herbeigeholten Verstärkung von der Wagenrevision des Bahnhofes Brigittenau freigeschaufelt und eingegleist, wobei auch eine Abteilung der Schulmannschaft der Polizei mitgeholfen hat. Nach Eingleisung und Einholung der Züge in den Bahnhof Gürtel gelang es im Laufe der Nacht, die Strecke zur Gänze freizulegen, sodaß der Frühauslauf dieser Linie gesichert war. Die Linien 38 und 39 waren in der Zeit von 21.32 bis 22.22 Uhr im Bereich des Rudolfinerhauses bis zur Endstation gestört. Danach wurde der Betrieb der Linie 38 wieder aufgenommen und mit einem Autobus ein Pendelersatzverkehr für die Linie 39 zwischen Grinzinger Allee - Sieveringer Straße - Daringergasse eingerichtet. Der Frühauslauf der Linie 38 ging normal vor sich, hingegen konnte die Betriebsaufnahme auf der Linie 39 infolge der großen Schäden, einerseits nur zwischen Bahnhof Grinzing und Schottenring erfolgen, während andererseits zwischen Grinzinger Allee und Börnergasse ein Pendelverkehr eingerichtet werden mußte. Ab 8 Uhr wurde der durchlaufende Zugverkehr zwischen Sieveringer Straße - Börnergasse und Schottenring wieder aufgenommen.

Die Schäden im eingleisigen Streckenteil zwischen Börnergasse und Endstation Sievering sind jedoch so groß, daß die Instandsetzung der Straße und Gleisanlage voraussichtlich noch mehrere Tage in Anspruch nehmen wird.

Im Autobusverkehr sind folgende Störungen zu verzeichnen:
Autobuslinie 22 "Währinger Gürtel - Salmansdorf". Ab 21.45 Uhr konnte die Autobuslinie 22 vom Währinger Gürtel nur bis Siedlung Glanzing geführt werden, weil in der Krottenbachstraße die Wassermassen, das mitgeführte Geröll und die Pflastersteine den weiteren Weg nach Salmansdorf versperrten. Bei der Agnesgasse bildete sich eine 1/2 m hohe Mure, welche erst weggeschafft werden mußte, um eine Verkehrsaufnahme um 23,15 Uhr bis dorthin wieder zu ermöglichen. Da die Straßenbaustelle der Hameustraße ebenfalls

schwer durch die Wassermassen gelitten hatte, konnte die Umkehrstelle bei der Rathstraße nicht aktiviert werden, weshalb diese Autobuslinie bis auf weiteres nur bis Neustift am Walde, Umkehrstelle Agnesgasse geführt wird. Die Krottenbachstraße ist teilweise zerstört, aber befahrbar.

Autobuslinie 21 "Grinzing - Kahlenberg". Die Fahrt ab Grinzing zum Kahlenberg konnte ab 21 Uhr nur mehr bis zur Feuerwehrwache "Cobenzlgasse" geführt werden, da ein Sturzbach die Cobenzlgasse teilweise zerstört hatte. Der Autobusbetrieb auf dieser Linie bleibt bis zur Behebung der Straßenschäden in der Cobenzlgasse eingestellt, da die Krapfenwaldgasse und Himmelstraße als Umleitungsstrecken ungeeignet sind.

Um 22 Uhr ist ein Rüstwagen der Straßenbahn bei der Billrothstraße infolge der dort aufgestauten Wassermassen steckengeblieben und mußte von der Feuerwehr geborgen werden.

Aufräumarbeiten in Döbling

Die Magistratsabteilung für Straßenreinigung hat bereits in den frühen Morgenstunden die bei der gestrigen Unwetterkatastrophe durch Vermurungen am ärgsten betroffenen Bezirksteile von Döbling zu säubern begonnen. 170 Mann waren den ganzen Tag mit den Aufräumarbeiten in den wichtigsten Verkehrsstraßen, vor allem in der Sieveringer Straße, in der Heiligenstädter Straße und am Nußdorfer Platz, vor dem Rudolfinerhaus, in der Cobenzlgasse und im Kaasgraben beschäftigt. Der städtische Fuhrpark stellte hierfür mehrere Pflüge, Schlammsauger und Schlammladegeräte sowie 18 Lastkraftwagen zur Verfügung. Das Schwemmgut wurde auf die naheliegenden Planierungsstätten, die angeschwemmte Pflastersteinbarrikaden auf den Materialienplätzen des Straßenbaues abgelagert. Unterstützt vom Personal des Stadtgartenamtes wird auch an der Freilegung der stellenweise 1 Meter hoch vermurten Donaustrandpromenade gearbeitet. Mit dicken Schlamm überzogen ist auch der Herrmannpark unterhalb der Urania, der vom Wienfluß überflutet war. Im Hartäcker Park in Döbling wurden durch die Regenmasse Gehwege aufgerissen. Ansonst sind in den städtischen Parkanlagen nur kleinere Schäden an Blumenbeeten zu beobachten.

Schweinenachmarkt vom 13. August
=====

13. August (RK) Neuzufuhren Inland 7 Stück. Ausland Polen: 28.
Gesamtauftrieb 35. Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof 1297 Stück. Bulgarische Schweine notierten
12.50 bis 13.70 S je Kilogramm. Polnische Schweine notierten mit
13.80 S. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 14. August 1959

Blatt 1635

Rasche Behebung der Unwetterschäden

14. August (RK) Bürgermeister Jonas hat gestern vormittag nochmals zusammen mit Stadtrat Koci und Bez.Vorsteher Schwendner die von dem gestrigen Unwetter betroffenen Stadtgebiete besichtigt. Der Bürgermeister beauftragte den Bezirksvorsteher von Döbling, zusammen mit seinen Organen den Umfang der durch dieses Naturereignis entstandenen Schäden aufzunehmen, damit dort wo es notwendig sein wird in unbürokratischer Weise Hilfe geleistet werden kann.

Im Laufe des gestrigen Abends informierte Stadtbaudirektor Prof. Dr. Dipl.Ing. Pecht den Bürgermeister über die vom Stadtbaudirektoramt zur Behebung der Schäden vorgenommene Koordinierung der Arbeiten, die bereits gestern früh begonnen wurden und in den nächsten Tagen beschleunigt und in vollem Umfang fortgesetzt werden.

- - -

Kinderheim Sulzbach-Ischl - alles wohlauf

14. August (RK) Wie das Jugendamt der Stadt Wien mitteilt, liegt das Kindererholungsheim der Stadt Wien in Sulzbach-Ischl nicht im überschwemmten Gebiet. Die Kinder sind nicht gefährdet; alle Kinder sind gesund und wohlauf.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

14. August (RK) Montag, 17. August, Route 1, mit Besichtigung des Stadions, der Assanierung Alt-Erdberg, des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz und des Kindergartens am Heu- und Strohmarkt sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1., 3. und 10. Bezirk.

Abfahrt um 14. Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Die Eröffnung des Laaer Berg-Bades

=====

14. August (RK) Bei der Eröffnung des Laaer Berg-Bades, die heute nachmittag stattfindet, wird zunächst Bezirksvorsteher Wrba die Festgäste begrüßen. Dann sprechen Stadtrat Heller, Stadtrat Koci und Bürgermeister Jonas, der das Bad seiner Bestimmung übergeben wird.

Gesperrt bis 17.30 Uhr:

Die Ansprache von Stadtrat Koci

=====

"Wenn mir soeben der Herr Stadtrat für Bauwesen das Sommerbad "Laaerberg" in meine Verwaltung übergeben hat, so gereicht es mir zur besonderen Freude, weil ich erstens als Amtsführender Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen ein neues, modernes Sommerbad zu den schon bestehenden Bädern unserer Stadt übernehme und zweitens - was uns Favoritner mit Stolz erfüllt - daß dieses Sommerbad, der langgehegte Wunsch der Favoritner Bevölkerung, nunmehr doch, spät aber noch für den Rest dieser Badesaison zur Verfügung stehen wird.

Mit Errichtung des Sommerbades "Laaer Berg" wurde die letzte Lücke im Kranz der Sommerbäder am Stadtrand von Wien geschlossen.

An das herrliche Sonnen- und Luftbad Krapfenwaldl auf einer Vorerhebung des Kahlenberges schließt sich das Sommerbad Hohe Warte an, dann im 16. Bezirk das im Jahre 1928 erbaute städtische Schwimm- und Sonnenbad Kongressplatz und das Ottakringer Bad mit seiner prachtvollen Fernsicht gegen Anninger und Schneeberg. Dem Baum-

gartner Bad sowie dem Hütteldorfer Bad im 14. Bezirk folgen die Sommerbäder in Hadersdorf-Weidlingau und in Liesing sowie das Theresienbad, das als letztes im Jahre 1956 den Wicnern zur Benützung übergeben wurde.

Jenseits der Donau, die inmitten der grünen Auen gelegenen Alten Donauarme bieten weitere Gelegenheiten für unsere Sommerbäder:

In unmittelbarer Nähe des Floridsdorfer Wasserparkes das im Krieg ausgebrannte und im Jahre 1948 vollständig neu aufgebaute Angelibad; das im Jahre 1918 entstandene Strandbad Alte Donau an der oberen Alten Donau mit dem schönen Flachstrand und altem Baumbestand; am Mühlwasser inmitten einer Schilflandschaft gelegen das Strandbad Stadlau und schließlich das im Inland so sehr beliebte und im Ausland bekannte und bewunderte Gänsehäufel.

Zu diesen 13 Sommerbädern unserer Stadt kommt nun dieses Sommerbad am Südhange des Laaer Berges.

Es war schon lange geplant den Ring der Bäder am Rande von Wien im Süden durch den Bau eines großen Bades zu schließen. Im Jahre 1950 waren bereits die ersten Untersuchungen über die Platzfrage im Gange. Aus den verschiedenen Vorschlägen wurde die Fläche östlich der Favoritenstraße am Südhang des Laaer Berges gewählt. Die Grundflächen gehörten zur Gänze der Gemeinde Wien, deshalb waren keine Grundankäufe notwendig. Das meteorologische Gutachten war ebenfalls günstig und auch die Fernsicht auf den südlichen Wienerwald - begünstigt durch die Höhenlage des Vorfeldes - war mitbestimmend.

Erst nach umfangreichen Bohrungen und Schachtungen im Jahre 1956 und auf Grund geologischer Gutachten des Herrn Professor Dr. Kieslinger durchgeführter Entwässerungsarbeiten konnte mit dem eigentlichen Bau im Herbst 1957 begonnen werden.

Von der Gesamtfläche dieser Anlage, die 57.800 Quadratmeter beträgt, sind nur 10.246 Quadratmeter verbaut, 9.689 Quadratmeter entfallen auf Wege und befestigte Plätze, so daß 33.352 Quadratmeter als Grün- und Erholungsfläche zur Verfügung stehen.

Das Zentrum des Bades bilden die drei Becken; das Sportbecken ist nur für Schwimmer bestimmt. Das 65 Meter lange Wellenbad hat eine im Westen untergebrachte Wellenmaschinenanlage, die nach bewährter Konstruktion von einer einheimischen Firma geschaffen wurde.

Die Wellen laufen sehr schön gegen den seichten Teil des Beckens aus, so daß auch kleinere Kinder das Wellenbad genießen können. Eine Wasserrutsche dient zur Unterhaltung der Badegäste. Das Kinderplanschbecken - ausgekleidet mit verschiedenfarbigem Glasmosaik - schließt an das Wellenbad im Süden an.

An künstlerischen Arbeiten wurden bereits durchgeführt: Zwei Keramikreliefs an den Fassaden des Betriebsgebäudes von Herrn Professor Leopold Schmid, zwei keramische Mosaiken beim Kinderbecken, vom akademischen Maler, Herrn Professor Kitt sowie Glasmosaikarbeiten an den Westfassaden der vier Kästchenhallen, von den akademischen Malern Kienzberger, Klima, Krejca und Mikl. Weitere künstlerische Arbeiten insbesondere Plastiken sind noch vorgesehen.

Durch die 438 Kabinen, 4.352 Kästchen und sonstiger Umkleidemöglichkeiten dieses Sommerbades erhöhen sich die Umkleidegelegenheiten aller städtischer Sommerbäder auf 38.279, das heißt, es werden insgesamt 5.631 Kabinen, 26.751 Kästchen und 5.879 sonstige Garderoben den Badegästen zur Verfügung stehen, so daß über 60.000 Menschen an einem Tag in den Wiener städtischen Sommerbädern Erholung finden können.

Wenn nur ein halbwegs schönes Sommerwetter die Badesaison begünstigt, steigt der Besuch von Jahr zu Jahr, wie aus der Bäderstatistik ersichtlich ist:

Hatten im Jahre 1957 1.139.856 Badelustige die Sommerbäder aufgesucht, so stieg die Frequenz im Jahre 1958 auf 1.203.277. Aber auch die Kinder unserer Stadt sind sehr badefreudig, wenn der Wettergott es zuläßt. In den 29 Kinderfreibädern - zwei weitere sind bereits im Bau - erfreuten sich im Jahre 1957 569.733 Kinder, im Jahre 1958 582.433 Kinder.

Die Gesamterholungsfläche der Sommerbäder, einschließlich der Kinderfreibäder erreichen nunmehr ein Ausmaß von 797.800 Quadratmeter, das ist mehr als zwei Drittel der Fläche des Bezirkes Josefstadt.

Ich glaube sagen zu können, daß diese Erholungsanlage mit den Badebecken, mit den Spiel- und Sportplätzen, sowie den weiten Liegeflächen als 14. städtisches Sommerbad sicherlich allen Besuchern zur Freude gereichen wird, insbesondere den Favoritnern, weil damit die Menschen von den Ziegelteichen weggebracht werden, die nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Erwachsenen eine große Gefahr bedeuteten.

Dieses Bad, davon bin ich überzeugt, wird bald ebenso beliebt sein, wie alle Bäder unserer Stadt. Es wird tausenden Badegästen die Möglichkeit bieten, ohne langen Anmarschweg sich der Erholung in Sonne, Luft und Wasser zu erfreuen. Die Bewohner des 4., 5., 10. und auch des 11. Bezirkes werden sicher reichlich davon Gebrauch machen.

Ich darf schließen mit dem Dank an alle Arbeiter und Angestellten der beteiligten Firmen, sowie an alle mitwirkenden Dienststellen der Stadtverwaltung und mit dem Wunsche, daß diese Erholungsstätte am Laaer Berg vielen Bürgern dieser Stadt zur Gesundung gereiche.

- - -

Wiener Sommerkonzerte

=====

Montag, 17. August

17.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am Dienstag)

3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten (Zutritt frei)

7. Konzert: Wiener Konzertorchester, Dirigent Oswald Unterhauser

Gioacchino Rossini: Ouverture zur Oper "Die Italienerin in Algier"

Franz Schubert: Atzenbrugger Tänze

Peter Iljitsch Tschaikowsky: "Rohrflöten", "Blumenwalzer" und "Trepak" aus der Nußknacker-Suite

Alois Pachernegg: "Wiener Bürgermusik", Intermezzo

Antonin Dvorák: Slawischer Tanz Nr. 8

Franz Lehár: Ouverture zur Operette "Das Land des Lächelns"

Max Schönherr: Ballettszene aus der Operette "Deutschmeister"

Carl Zeller: Melodienfolge aus der Operette "Der Vogelhändler"

Robert Stolz: "Gibt's in Wien a Hetz, a Tanzerei", Schnellpolka aus der Operette "Frühling im Prater"

- - -

Eiserne Hochzeit in Rudolfsheim
=====

14. August (RK) Das Ehepaar Johann und Pauline Lorenz feiert morgen im Kreise seiner Familie den Tag der Eisernen Hochzeit. Aus diesem Anlaß stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas den Ehejubilaren in ihrer Wohnung am Kardinal Rauscher-Platz einen Besuch ab, um ihnen im Namen aller Wienerinnen und Wiener die Glückwünsche zum 65jährigen Bestand ihrer wahrhaft "Eisernen" Ehegemeinschaft zu übermitteln. Er wünschte dem Bräutigam, einem gebürtigen Gumpendorfer, sowie seiner Gattin Pauline alles Gute für die Zukunft und überreichte ihnen das Diplom der Stadt Wien, eine Ehrengabe der Stadtverwaltung und der Eisernen Braut einen Blumenstrauß. Im Namen der Bevölkerung des 15. Bezirkes gratulierte Bezirksvorsteher Hajek.

Der 90 Jahre alte ehemalige Eisendreher Lorenz ist seit vielen Jahren ein eifriger Besucher der städtischen Bücherei in seinem Bezirk und hat eine besondere Vorliebe für die Dichterlesungen.

- - -

Türkische Gäste bei Bürgermeister Jonas
=====

14. August (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute mittag in seinem Arbeitszimmer eine Abordnung von Kommunalpolitikern und Hygienikern aus der türkischen Hauptstadt, die unter Führung von Vizebürgermeister Dr. Birgen zu einem mehrtägigen Studienaufenthalt nach Wien gekommen sind. Die Gäste wurden dem Bürgermeister durch den türkischen Botschaftsrat Sedes vorgestellt.

Die Fachleute aus Ankara interessieren sich vor allem für die öffentlichen Einrichtungen Wiens und die städtischen Wohlfahrtsanstalten. Vizebürgermeister Dr. Birgen und seine Begleiter besichtigten unter anderem das Altersheim Lainz, den städtischen Sonderkindergarten im Auer Welsbach-Park sowie einige Wohnhausanlagen für alte Menschen.

- - -

Trotz Urlaubszeit enorme Sparfreudigkeit der Wiener
=====

14. August (RK) Wie die Spareinlagenentwicklung bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien im Monat Juli zeigt, hat die Haupturlaubsaison der Sparfreudigkeit der Wiener keinerlei Abbruch getan. Die Spareinlagen bei der Zentralsparkasse sind im Monat Juli weiter um 58,1 Millionen Schilling auf derzeit 2,6 Milliarden Schilling angestiegen. Damit sind die Spareinlagen bei diesem Institut in diesem Jahr bereits um 395 Millionen Schilling angewachsen. Das bedeutet, daß der Spareinlagenzuwachs in den ersten sieben Monaten d.J. pro Geschäftstag rund 2,3 Millionen Schilling betragen hat. Insgesamt wurden im Monat Juli 103.073 Ein- und Rückzahlungen auf Sparkassenbücher vorgenommen und 5.408 neue Sparkassenbücher eröffnet.

- - -

Bürgermeister Jonas dankt Feuerwehr, Polizei und Stadtreinigung
=====

14. August (RK) Bürgermeister Jonas hat an Stadtrat Koci, Stadtrat Sigmund und Polizeipräsident Holaubek Schreiben gerichtet, in denen er den Angehörigen der Stadtreinigung, den Feuerwehrleuten und den Polizeibeamten für den verantwortungsbewußten und muster-gültigen Einsatz bei der Behebung der Schäden des Unwetters dankte.

- - -

Gesperrt bis 17.30 Uhr:

Die Eröffnung des Laaer Berg-Bades
=====

Die Ansprache von Stadtrat Heller

14. August (RK) Mit der Fertigstellung des Sommerbades Laaer Berg wird nicht nur dem immer größer werdenden Bedürfnis der Wiener nach Erholung, vor allem aber nach Bademöglichkeiten entsprochen, sondern auch die städtebauliche Forderung nach möglichst vielen, stadtnahen Erholungsmöglichkeiten erfüllt. Daher waren es nicht zuletzt auch städtebauliche Überlegungen, die zur Wahl dieses Standortes für das neue Bad geführt haben.

Die Verbauung Favoritens, einem der landschaftlich schönsten Bezirke unserer Stadt, ist ja bekanntlich bis zum Jahre 1918 fast ausschließlich nach Spekulationsgesichtspunkten erfolgt. Hätte nicht die Bautätigkeit in der Zwischenkriegszeit und vor allem jene nach dem 2. Weltkrieg Wandel geschaffen, so würde man den 10. Bezirk mit Fug und Recht als städtebauliches Notstandsgebiet ansehen müssen. Nach allem was in den letzten Jahren in diesem Gebiet gebaut wurde - ich darf vielleicht an die Per Albin Hansson-Siedlung und eine Reihe anderer moderner Wohnhausanlagen, Schulen und Kindergärten erinnern - bedeutet dieses Bad ohne Zweifel eine weitere wertvolle Bereicherung für die gesamten südlichen und südöstlichen Gebiete Wiens.

Die Arbeiten waren nicht leicht und ich möchte daher an der Spitze meiner Ausführungen den herzlichen Dank an alle jene zum Ausdruck bringen, die am Gelingen dieses Werkes beteiligt waren.

Wie schwer und wie gefährlich die Arbeit auf dieser Baustelle war - man würde es heute, wenn man das fertige Bad sieht, kaum glauben - geht aus der Tatsache hervor, daß bedauerlicherweise zwei schwere Unfälle mit tödlichem Ausgang vorgekommen sind. Dieser beiden tödlich verunglückten Arbeiter möchte ich heute am Eröffnungstage ganz besonders gedenken.

Und nun zum Bad selbst:

Wie ich bereits erwähnt habe, waren die Arbeiten besonders schwierig, weil uns der lehmige Boden und der starke Grundwasserandrang viel zu schaffen machten. Das ist auch einer der Gründe, warum der Bau verhältnismäßig lange gedauert hat. Es war nämlich not-

wendig, das gesamte Gelände zum Teil bis zu einer Tiefe von 10 bis 12 Meter zu drinagieren. Trotzdem sind während der gesamten Arbeitszeit auch bei den geringfügigsten Regenfällen die Arbeiter und die Maschinen im aufgeweichten Lehm versunken, und es mußte viel Zeit aufgewendet werden, um mit diesen Geländeschwierigkeiten fertig zu werden.

Aber jetzt, meine verehrten Damen und Herren, sehen Sie ein fertiges schönes Bad vor sich, das bereits morgen, sofern uns der Petrus keinen Strich durch die Rechnung macht, die badefreudigen Wiener aufnehmen wird.

Ich will sie daher nicht länger mit den Schwierigkeiten der Erbauung behelligen.

Das Gelände fällt, wie sie sehen, nach dem Süden ab, und in seinem südlichen Teil sind neben Liegeflächen auch die Spiel- und Sportflächen angeordnet. Im nördlichen Teil befinden sich die Filteranlage mit der Chlorkammer, der große 18 Meter hohe Wasserturm für die Vorwärmung der ca. 100 Kubikmeter Wasser für die Kaltbrausen und vier 2-geschoßige Kästchenhallen mit allen Nebenräumen. Als Laie würde man gar nicht glauben, welche Einrichtungen für den Betrieb eines solchen Bades notwendig sind.

Da ist einmal die bereits erwähnte Vorwärmekammer für die Kaltbrausen. 100 Kubikmeter vorgewärmtes Wasser, das sind rund zehn mit Wasser gefüllte Eisenbahnwaggons, stehen dort zur Verfügung, damit auch die kälteempfindlichsten Badegäste - ohne einen Herzschlag befürchten zu müssen, ihre schmutzigen Füsserln waschen können, bevor sie selbst das Badebecken besteigen.

Um jederzeit hygienisch einwandfreies Wasser zu haben, werden die Becken selbst, es sind insgesamt drei, durch eine Umwälzanlage ständig gereinigt. Das Sportbecken, das 50 Meter lang ist, sechs Startbahnen und einen zehn Meter hohen Sprungturm hat, enthält 2.900 Kubikmeter Wasser, davon werden dreimal täglich 360 Kubikmeter abgesaugt über einem Sandfilter gereinigt und mit einem frischen Luftzusatz neuerdings in das Becken gepumpt. Im Wellenbad erfolgt die gleiche Umwälzung, sechs Mal täglich. In diesem Becken befinden sich 1.450 Kubikmeter Wasser und im Kinderbecken, das 150 Kubikmeter Wasser enthält, erfolgt ebenfalls sechs Mal im Tag eine Reinigung. Die beiden Schwimmbecken sind außerdem zur Verhinderung der Algenbildung verfließt. 2.200 Quadratmeter Fliesen waren dafür notwendig; das Kinderbecken ist mit Glasmosaik ausgelegt.

Das Sportbecken besitzt die für internationale Schwimm- und Springveranstaltungen notwendigen Ausmaße und bildet mit dem Betriebsgebäude und den hinter dem Sprungturm angeordneten Sportlergarderoben das Kernstück für Sportveranstaltungen. Es ist bei eventuellen Sportveranstaltungen gegen den übrigen Badebetrieb abschließbar. Auf den Sitz- und Stehplätzen finden 1.350 Zuschauer Platz. Eine besondere Attraktion sind die 32 Unterwasserscheinwerfer, die das Wasser bei eventuellem Nachtbetrieb beleuchten. Für Trainingszwecke haben wir zwei Unterwasserbeobachtungsfenster eingebaut, sodaß es dem Trainer möglich ist, den Sportler während des Schwimmens zu beobachten und ihm über eine Lautsprecheranlage unmittelbar Ratschläge zu erteilen. Es sind also alle Voraussetzungen geschaffen, daß hier die Olympia-Sieger 1964 herangebildet werden können.

Das Wellenbadbecken ist 65 Meter lang und 16 Meter breit und die Wellen sind, davon werden Sie sich ja in wenigen Minuten selbst überzeugen können, noch höher als am Gänsehäufel. Mit diesem Wellenbad hat die Wiener Stadtverwaltung auch eine historische Tat gesetzt, denn man kann mit Fug und Recht behaupten, daß nunmehr, wie vor 1.000 Jahren die Wellen wieder an den Strand des Monte Laa schlagen. Das Wellenbad wird sich sicher bei Alt und Jung größter Beliebtheit erfreuen.

Schließlich wurde für die Kinder noch ein mit verschiedenen Mosaiken verkleidetes Kinderplanschbecken gebaut, sodaß wirklich für die Badebedürfnisse aller Bevölkerungsschichten gesorgt ist.

Für das leibliche Wohl der Badebesucher steht ein Restaurant und ein Espresso zur Verfügung. Daneben gibt es noch eine Milchbar, einen Friseur, einen Pedikleur, einen Masseur, ein Geschäft für Badeartikel und eine Tabak-Trafik. Das Restaurant ist so eingerichtet, daß eine rasche Bedienung möglich ist.

Sanitäre Anlagen sind sowohl im oberen als auch im unteren Teil des Bades. Dort befindet sich außerdem in einem ebenerdigen Bauwerk ein Spielgeräteverleih.

Selbstverständlich wurden auch die notwendigen Betriebsgebäude, Personalräume, Verwaltungsräume, Sanitätsraum, Werkstättenräume und - sehr wichtig - das Kassengebäude errichtet. Über dem Haupteingang befindet sich ein Klubraum mit einem großen Balkon.

Die Zufahrten zum Restaurant und den Geschäften sind so angeordnet, daß die Badebesucher nicht durch Fahrzeuge gestört werden.

Insgesamt stehen 438 Kabinen und 4.352 Kästchen zur Verfügung. Außerdem sind noch Notgarderoben, sogenannte Wechselkabinen, für den großen sommerlichen Besucherandrang vorgesehen.

Auf dem Dach der Kästchenhalle befinden sich, durch Wellskobalit vor Einsicht geschützt, die Sonnenbäder für Damen und Herren.

Da die Erfahrung gezeigt hat, daß viele erwachsene und auch halberwachsene Wiener, wenn auch nur mit einem Moped motorisiert sind, mußten auch die notwendigen Parkplätze vorgesehen werden.

Entlang der Holzknechtstraße und auf dem freien Platz vor der Nordfront des Bades können Personenkraftwagen parken, rechts und links von den Kassengebäuden sind Einstellauben für Fahrräder, Mopeds und Motorräder.

Vielleicht noch ein Wort über die bei diesem Bad angewandte Bauweise.

Die Bauten sind alle Massivbauten, vorwiegend in Stahlbetonskelettbauweise. Fast alle Dächer wurden aus Betonplatten mit einem Dichtungsanstrich ausgebildet. Für die Fenster wurden vorwiegend Betonsprossenfenster verwendet, die kaum einer Wartung bedürfen.

Und nun, meine sehr verehrten Damen und Herren, möchte ich noch meiner Hoffnung Ausdruck geben, daß durch dieses neue Bad die Erholungsgebiete der Stadt Wien um einen neuen Anziehungspunkt vermehrt wurden und daß hier in Hinkunft recht viele Menschen angenehme und vergnügte Stunden finden mögen.

- - -

Gesperrt bis 17.30 Uhr:

Die Eröffnungsrede des Bürgermeisters

=====

14. August (RK) "Wir sind heute hier zusammengekommen, um eine besondere schöne Schöpfung der Stadt Wien unserer Bevölkerung zu übergeben. Ich glaube das mit gutem Gewissen und ohne Übertreibung sagen zu können, denn Brücken, Straßen, Wohnhäuser, Spitäler und Kindergärten, das alles ist durchaus notwendig und wichtig; aber die Dinge, die das Leben erst so richtig lebenswert machen, die an-

./.

scheinend weniger wichtigen, spenden uns doch die größere Freude. Wir wollen und müssen nach der intensiven und angestregten Arbeit, die heute von jedem Bürger dieser Stadt verlangt wird, auch Zeit für Erholung und Freude haben. Diese Erholung sollen möglichst viele Wienerinnen und Wiener im neuen Sommerbad Laaer Berg finden.

Die Stadtverwaltung hat hier nicht gespart, weil wir der Meinung sind, daß gerade die Einrichtungen, die der Erholung der Bevölkerung dienen, nicht nur zweckmäßig, sondern auch schön sein müssen. Ein neues Sommerbad bedeutet ja auch wieder mehr Gesundheit für die Wiener. Und so wird selbst der nur wirtschaftlich Denkende wohl zustimmen, daß die 43 Millionen Schilling, die die Anlage des neuen Bades kostete, für die Zukunft gut investiert wurden.

Die Stadt Wien faßt ihren Bäderbetrieb ja überhaupt nicht als kaufmännische Einrichtung, sondern als eine soziale Verpflichtung im weiteren Sinn auf. Nicht nur der Bau von Bädern, auch ihre Erhaltung und der Betrieb kosten jährlich viel Geld, das durch die Eintrittspreise bei weitem nicht hereingebracht werden kann. Aber dieses Defizit wollen wir gerne in Kauf nehmen. Nur ein Beispiel aus dem vorigen Jahr: Die Einnahmen der Bäderverwaltung betragen 18,3 Millionen, die Ausgaben jedoch machten 35,3 Millionen Schilling aus. 17 Millionen Schilling schoß also die Stadt Wien zu, um den Betrieb der städtischen Bäder im Jahre 1958 zu gewährleisten. Dazu kommen dann noch 11,8 Millionen Schilling für Investitionen, zum großen Teil für den Bau des Bades, das wir heute seiner Bestimmung übergeben wollen.

Wenn ich erwähnt habe, daß ein zusätzliches neues Sommerbad mehr Gesundheit für die Wiener bedeutet, so gilt das auch ganz allgemein für alle Einrichtungen der städtischen Bäderverwaltung. Und hier ist eine durchaus erfreuliche Entwicklung bemerkbar. Ich habe mir die Besucherzahlen der letzten Jahre angesehen und konnte feststellen, daß bei den Brausebädern - also dem Tröpferlbad, wie der Wiener sagt - von 1954 bis 1958 die Zahl der Besucher um 827.000 zurückgegangen ist, während sie bei den Warmbädern um 88.000 stieg und bei den Dampfbädern sogar um 165.000 Besucher.

Wenn ich diesen Rückgang der Besucherzahlen beim Tröpferlbad als erfreulich bezeichnet habe, so deswegen, weil auch hier

der höhere Lebensstandard der Wiener Bevölkerung zum Ausdruck kommt. Man bevorzugt die bequemere Wanne, und der allgemein wachsenden Körperfülle rückt man mit dem Dampfbad zu Leibe.

Auch die Besucherzahlen von Brause-, Wannен- und Dampfbädern zusammengenommen, sind von 1954 bis 1958 um mehr als eine halbe Million gesunken. Diese Erscheinung ist gleichfalls zu begrüßen, wenn man die Ursachen kennt. Hier macht die Gemeinde Wien sich selbst eine durchaus gesunde Konkurrenz. Seit 1945 wurden nämlich im sozialen Wohnungsbau 47.316 Wohnungen mit eingerichteten Bädern gebaut.

Wie wichtig die städtischen Bäder aber auch weiterhin bleiben, selbst wenn einmal jede Wohnung ein eigenes Badezimmer haben wird, geht aus den Gesamtbesucherzahlen eines einzigen Jahres deutlich hervor. 1958 wurden insgesamt 7,187.000 Besucher gezählt. Allein in den Sommerbädern waren es im Vorjahr wieder mehr als eine Million Badegäste. Durch die Schaffung des Laaer Berg-Bades wird der Fassungsraum der Sommerbäder neuerlich um 6.000 erweitert. Daß dies gerade hier im Süden von Wien geschieht, hat seinen besonderen Grund; denn hier, im Gebiet der gefährlichen Ziegelteiche, war noch eine Rechnung offen. Die "Gstetten" von einst ist nun ein schönes, großes Bad geworden. Mit dem Wunsch, daß das neue Laaer Berg-Bad möglichst vielen Wienern möglichst viel Freude bereiten möge, übergebe ich es seiner Bestimmung. Die erholungssuchende Bevölkerung und die sportliebende Jugend mögen es von heute an in ihren Besitz nehmen und den besten Gebrauch davon machen."

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 17. August 1959

Blatt 1648

Hochwasserschäden im Quellgebiet - 1,5 Millionen Schilling

=====

17. August (RK) Stadtrat Koci berichtete heute im Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen über die Schäden, die die wolkenbruchartigen Regenfälle der letzten Zeit in den Quellgebieten der Wiener Wasserwerke verursacht haben. Die Schadensumme beträgt insgesamt 1,580.000 Schilling.

Im Quellgebiet der I. Hochquellenleitung wurden Uferschutzbauten auf hunderte Meter Länge weggerissen oder schwer beschädigt, Straßen weggerissen oder tief ausgeschwemmt. Einige Verbindungsstraßen wurden sogar vollständig zerstört und müssen auf einer Länge von 1,5 Kilometer auf einer neuen Trasse errichtet werden. Auch an Wirtschaftsgebäuden traten mehrfach Schäden auf.

Im Quellgebiet der II. Hochquellenleitung wurden elf Brücken oder Stege schwer beschädigt oder gänzlich weggerissen. An der Außenstrecke sind Uferschutzbauten stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte heute die rascheste Behebung der Hochwasserschäden.

- - -

Wieder ein Arkadenhof-Konzert abgesagt

=====

17. August (RK) Wegen Schlechtwetters mußte Samstag, den 15. August, nach den ersten fünf Minuten das Arkadenhofkonzert im Wiener Rathaus abgebrochen werden. Gelöste Karten können, soweit sie nicht gleich zurückgegeben wurden, noch bis Mittwoch, den 19. August, beim Rathaus-Portier, Eingang Lichtenfelsgasse, retourniert werden.

- - -

Neue Kanalbauten

=====

17. August (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte heute insgesamt sechs neue Kanalbauten in Favoriten und Liesing mit einem Kostenaufwand von 2,217.000 Schilling.

In Favoriten, in der Laxenburger Straße, steht die beabsichtigte Kanalisierung im Zusammenhang mit der neuen Großgarage der Verkehrsbetriebe in der Raxstraße. Die Kosten für das Projekt, das einen 215 Meter langen Kanal vorsieht, betragen 740.000 Schilling. Das zweite Kanalbauvorhaben im 10. Bezirk befindet sich in der Gußriegelstraße. Dort ist die Verlängerung des bereits vor kurzem genehmigten Kanalbaues wegen weiterer geplanter städtischer Bauvorhaben notwendig geworden. Der 70 Meter lange neue Kanal wird 67.000 Schilling kosten.

Im 23. Bezirk, Mauer, wird ein 203 Meter langer Straßenkanal in der Schloßgartenstraße gebaut. 415.000 Schilling sind dafür veranschlagt. Ebenfalls in Mauer, in der Franz Asenbauer-Gasse, wird ein 364 Meter langer Straßenkanal zur Erfassung einer größeren privaten Schulanlage gebaut. Die Kosten: 525.000 Schilling. Ein anderer Straßenkanal von 76 Meter Länge wird in der Rodauner Straße in Mauer gebaut. Für dieses Projekt sind 200.000 Schilling vorgesehen. Schließlich wird in Siebenhirten, in der Nowakgasse, ein 250 Meter langer Straßenkanal zur Kanalisierung einer städtischen Wohnhausanlage fertiggestellt, der 270.000 Schilling kosten wird.

- - -

"Rundfahrten "Neues Wien"

=====

17. August (RK) Dienstag, 18. August, Route 2, mit Besichtigung des Pratersterns, des Kinderspielparadieses Venediger Au, des Gänsehäufels und der Schule Stammersdorf sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1., 2. und 21. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr, vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

Mittwoch, 19. August, Route 3, mit Besichtigung der Grünflächen am Kai, des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Boshstraße sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Für Wiens große Straßenumbauten:

Umfangreiche Wasserrohrverlegungen beim Schottentor, Ring und Gürtel
 =====

17. August (RK) 9,560.000 Schilling werden allein die Wasserrohrverlegungen kosten, die im Zusammenhang mit den großen Straßenumbauvorhaben der Stadt Wien in der nächsten Zeit durchgeführt werden müssen.

Zur Vorbereitung der geplanten Umgestaltung des Schottentores ist es notwendig, die dort liegenden Rohrstränge auszuwechseln. Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte dafür heute 4,8 Millionen Schilling. 2,060.000 Schilling kostet die Verlegung der Wasserleitungsrohre im Zusammenhang mit dem Bau der Fußgängertunnels bei der Babenbergerstraße, Bellaria und Operngasse. Schließlich sind 2,7 Millionen Schilling für die Arbeiten der Wasserwerke beim Gürtelumbau im Bereich der Stadtbahnhaltestelle Josefstädter Straße erforderlich.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
 =====

Dienstag, 18. August

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Reithofferpark (Zutritt frei)
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Meßmerplatz (Zutritt frei)
Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 20.00 Uhr, Palais Auersperg (Sitzplätze 20, 30 und 40 Schilling)
21. Abendkonzert: Luise Dreyer-Zeidler (Harfe)
 Isolde Ahlgrimm (Cembalo)
 Helmuth Riesberger (Flöte)

Werke von Alessandro Poglietti, Jean Baptiste Krumpholz,
 Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn, Adrian
 Schaposchnikow, Paul Angerer, Marcel Tournier.

- - -

Eine Kinderburg steht in Tribuswinkel ...
=====

Bürgermeister Jonas eröffnet ein neues städtisches Kindererholungsheim

17. August (RK) Das in zweijähriger Bauzeit von der Gemeinde Wien in ein Kindererholungsheim umgebaute Schloß Tribuswinkel wurde heute vormittag durch Bürgermeister Jonas im Beisein der Stadträte Glaserer, Heller, Maria Jacobi, Koci und Mandl sowie Stadtschulratspräsident Dr. Zechner in Betrieb genommen. Zur Eröffnung hatten sich ferner die Vertreter des Bundesministeriums für soziale Verwaltung, die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für das Wohlfahrtswesen sowie Vertreter der Industriellenfamilie Urban, die vor einigen Jahren das alte Schloßobjekt samt seinen zehn Hektar großen Park der Stadt Wien als Geschenk übergab, ^{eingefunden.} Unter den Ehrengästen, die im Namen des Wiener Jugendamtes von Senatsrat Prof. Tesarek begrüßt wurden, befanden sich der niederösterreichische Landesrat Stika sowie der Bürgermeister von Tribuswinkel Hoffmann, der dem neuen Heim die Glückwünsche der Ortsbewohner überbrachte.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Heller schilderte dann, wie das Schloß Tribuswinkel in mühseliger Arbeit in ein allen modernen Anforderungen entsprechendes Erholungsheim umgewandelt wurde. Die Umbauarbeiten kosteten 5,7 Millionen Schilling. Das Wiener Stadtbauamt, sagte er, hat beim Umbau dieses uralten Objektes einen weiteren Beweis seiner Vielseitigkeit erbracht. Beim Umbau mußten die Fundamente unterfangen und Holzdecken ausgewechselt werden, man hat Rauchfänge und Stiegenaufgänge eingebaut und unter anderem wurde auch eine Kläranlage und eine Transformatorenstation errichtet. Der Einbau einer Zentralheizungsanlage stellte an die Bauleitung besondere technische Anforderungen.

Der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Maria Jacobi, gab ihrer Freude darüber Ausdruck, daß dieses zauberhafte Schloß am Rande des südlichen Wiener Waldes der Erholung von Kindern dienen wird. Die Gemeinde Wien hat nun acht eigene und acht gepachtete Erholungsheime in Betrieb. Einschließlich der fünf Tageserholungsheime können jährlich 8000 bis 9000 erholungsbedürftige Kinder in diesen Heimen aufgenommen werden. Das Wiener Jugendamt hat außerdem noch viele Möglichkeiten, ihre Schützlinge in anderen Erholungsheimen

unterzubringen: insgesamt werden jährlich rund 125.000 Wiener Kinder und Jugendliche durch das Wiener Jugendhilfswerk in 150 Heimen zur Erholung verschickt. Ferien, sagte Stadtrat Jacobi, sind für unsere Kinder sehr bedeutsam, denn die Unrast und die Hast der Zeit wirken auch in den Bereich der Kinder. Sie brauchen ihren Urlaub, um körperlich und seelisch gesund zu bleiben. Ihre Ferien müssen anders sein als ihr Alltag, aber auch anders als der Urlaub der Erwachsenen. Aus dieser Erkenntnis heraus widmet die Wiener Stadtverwaltung der Erholungsfürsorge eine besondere Aufmerksamkeit. Stadtrat Jacobi gedachte bei dieser Gelegenheit der unvergänglichen Verdienste, die sich der verstorbene Vizebürgermeister Honay auch um die Errichtung des Erholungsheimes Tribuswinkel, das jeden Monat 180 Kinder aufnehmen kann, erworben hat.

Bürgermeister Jonas nahm dann die Eröffnung des Erholungsheimes vor. Er benützte diesen Anlaß um der Familie Urban für ihre großherzige Widmung den Dank der Stadtverwaltung auszusprechen. Die Stadt Wien, sagte er, schätzt sich glücklich, diesen Besitz, der sich nun dem Wunsche der Schenkenden entsprechend "Ludwig und Gertrude Urban'sche Erholungsheim" nennen wird, in ihr Eigentum zu übernehmen. Die Kinder, die nun nach Tribuswinkel kommen, werden das alte Haus mit neuem Leben erfüllen. In den romantischen Räumen dieser richtigen "Kinderburg" wird selbst die Phantasie der Kleinen vergeblich nach gespenstigen Ahnfrauen spähen. Der Schloßgeist wird hier vielmehr ein lebendiger Geist der Freundschaft und der Verständigung sein, wie es die Stifter und auch die Wiener Stadtverwaltung wünschen. Bürgermeister Jonas dankte allen, die beim Umbau in Tribuswinkel mitgeholfen haben und gab der Hoffnung Ausdruck, das zu neuem Leben erwachte Schloß möge vielen Generationen eine schöne und erfolgreiche Erholungsstätte sein.

Die Eröffnungsfeier wurde mit der Enthüllung einer in der Schloßeinfahrt angebrachten Gedenktafel für Ludwig Urban abgeschlossen.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 18. August 1959

Blatt 1653

Fenster im Blumenschmuck

=====

18. August (RK) Viele hunderte mit Blumen geschmückte Fenster, Balkone und Erker in allen Bezirken Wiens präsentieren sich jetzt in ihrer vollen Pracht. Die Jury der diesjährigen Aktion "Wien im Blumenschmuck" ist soeben dabei, die schönsten unter ihnen zur Prämierung vorzuschlagen. Wie schon in den vorangegangenen Wettbewerben wurden auch diesmal bemerkenswerte Leistungen vollbracht, vor allem dort, wo die Ausschmückung der Fenster von mehreren Wohnparteien gemeinsam durchgeführt wurde.

Die Südwest-Fassade der großen städtischen Wohnhausanlage auf dem Friedrich Engels-Platz im 20. Bezirk ist ein Musterbeispiel einer solchen gemeinschaftlichen Ausschmückung. Große Beachtung finden auch mehrere Balkone der Wohnhäuser Margaretengürtel 74 und Hohenbergstraße 34-36. Schöne Einzelfenster und Erker kann man aber in allen Teilen Wiens sehen. Viel bewundert werden die Fenster eines Blumenfreundes im Hof des Hauses Windmühlgasse 20 in Mariahilf. In der Rauchfangkehrergasse in Fünfhaus ist ein wunderschöner Erker zu sehen, in Ottakring, in der Enekelstraße 3 a und in der Koppstraße 93, stechen gleichfalls hervorragende Fenstergärten hervor. Wie alle Jahre ist auch heuer der wiederholt prämierten Besitzerin des Siedlungshauses 14, Minorgasse 34, auf dem Flötzersteig eine Glanzleistung gelungen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 17. August
 =====

18. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: Inland 2 Ochsen 26 Stiere, 77 Kühe, Summe 105. Unverkauft Ausland Polen: 16 Kühe, Neuzufuhren Inland: 99 Ochsen, 227 Stiere, 526 Kühe, 59 Kalbinnen, Summe 911. Neuzufuhren Ausland Ungarn: 8 Ochsen, 4 Stiere, 90 Kühe, 18 Kalbinnen, Summe 120. Polen: 66 Stiere, 225 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 296.

Gesamtauftrieb: 109 Ochsen, 323 Stiere, 934 Kühe, 82 Kalbinnen, Summe 1448. Verkauft: 107 Ochsen, 319 Stiere, 875 Kühe, 82 Kalbinnen, Summe 1383. Unverkauft Inland: 2 Ochsen, 4 Stiere, 59 Kühe, Summe 65.

Preise: Ochsen 10.60 bis 12.20 S, extrem 12.30 bis 12.70 S, 27 Stück; Stiere 10 bis 12.80 S, extrem 12.90 bis 13.30 S, 18 Stück; Kühe 7.50 bis 10.50 S, extrem 10.60 bis 11.50 S, 10 Stück; Kalbinnen 10.70 bis 12 S, extrem 12.20 bis 12.50 S, 12 Stück; Beinlvieh: Kühe 6.50 bis 8.50 S, Ochsen und Kalbinnen 9.50 bis 10 S.

Marktverkehr: Der Durchschnittspreis für Inlandrinder ermäßigte sich für Ochsen um 6 Groschen, für Stiere um 37 Groschen, für Kühe um 34 Groschen und für Kalbinnen um 13 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Ochsen 11.53 S, Stiere 11.95 S, Kühe 9.08 S, Kalbinnen 11.48 S. Beinlvieh verbilligte sich um 50 Groschen je Kilogramm. Ungarische Ochsen notierten von 12 bis 12.50 S. Stiere 12.70 bis 13.20 S, Kühe 9.50 bis 12 S, Kalbinnen 10.50 bis 12.50 S. Polnische Stiere notierten von 11.80 bis 12.50 S, Kühe 8.40 bis 11.20 S, Kalbinnen 9.90 bis 10.20 S.

- - -

Südtiroler Platz: alle Fahrbahnen fertig!
 =====

18. August (RK) Am Donnerstag, dem 20. August, werden ab acht Uhr früh im Bereich des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz die stadtseitigen Nebenfahrbahnen am Wiedner Gürtel für den Fahrzeugverkehr freigegeben. Damit sind alle Umleitungen im unmittelbaren Bereich des Südtiroler Platzes aufgehoben.

- - -

Ludwig Gumplowicz zum Gedenken
=====

18. August (RK) Auf den 19. August fällt der 50. Todestag des Rechtswissenschaftlers Univ.-Prof. Dr. Ludwig Gumplowicz.

Am 9. März 1838 in Krakau geboren, war er zuerst Mitarbeiter großer Zeitungen im ehemaligen Österreichisch-Polen und habilitierte sich 1875. 1882 wurde er a.o. Professor, 1893 o. Professor an der Universität in Graz. Gumplowicz ist einer der bedeutendsten österreichischen Staatsrechtler. Er hat seine eigenen Theorien in zahlreichen größeren und kleineren Arbeiten zusammengefaßt, erklärt und publiziert. Zu seinen großen Werken gehören u.a. "Philosophie des Staatsrechts", "Rechtsstaat und Sozialismus", "Der Rassenkampf", "Grundriß der Soziologie", "Geschichte der Staatstheorien", "Allgemeines Staatsrecht". Als Führer einer naturalistischen Soziologie, die in der Zeit des Beginnes der gesellschaftlichen Auseinandersetzungen den sozialistischen Ideen einen starken Untergrund verschaffte, muß Gumplowicz noch heute anerkannt werden.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
=====

Mittwoch, 19. August

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses (Sitzplätze 7 Schilling)

15. Konzert: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester
Dirigent: Leo Mueller

Georg Friedrich Händel: "Wassermusik"

Joseph Haydn: Symphonie Nr. 86, D-dur

Béla Bartók: Ungarische Bauernlieder für Orchester

Theodor Berger: "Werkstattrhythmen" (aus den Impressionen für Orchester)

Friedrich Smetana: "Aus Böhmens Hain und Flur" (aus dem symphonischen Zyklus "Mein Vaterland").

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

18. August (RK) Donnerstag, 20. August, Route 4, mit Besichtigung der Stadthalle, des Jugendgästehauses Hütteldorf-Hacking und des Theresienbades sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 12., 13. und 14. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Antrittsbesuch bei Bürgermeister Jonas
=====

18. August (RK) Der irakische Gesandte M. Baquir Hasani statete heute vormittag Bürgermeister Jonas einen Antrittsbesuch ab. Der Bürgermeister empfing seinen Gast im Arbeitszimmer.

- - -

Eine Verkehrsenge wird beseitigt
=====

18. August (RK) Im Wiener Stadtsenat referierte heute Stadtrat Heller über den Kauf einer 45 Quadratmeter großen Teilfläche eines Grundstückes in Simmering, Ecke Hallergasse - Döblerhofstraße. Die Fahrbahn ist dort sehr schmal und die Sicht wird durch eine Einfriedungsmauer behindert. Der Grunderwerb dient dazu, diese Mauerecke abzuschrägen. Die Grundbesitzer erklärten sich bereit, das Grundstück abzutreten. Der Wiener Stadtsenat stimmte dem Kauf zu, sodaß das Verkehrshindernis in der Hallergasse bald beseitigt sein wird.

- - -

Bilanz der Unwetterschäden
=====Es waren die stärksten Regenfälle seit 110 Jahren

18. August (RK) Im Wiener Stadtsenat erstatteten heute Baustadtrat Heller und der für die Stadtreinigung verantwortliche Stadtrat Koci über Aufforderung von Bürgermeister Jonas einen zusammenfassenden Bericht über die Unwetterschäden der vergangenen Woche in Wien.

Wie Stadtrat Koci ausführte, waren 140 Straßenarbeiter mit 25 Lastkraftwagen und zwei Waschmaschinen zur Reinigung der betroffenen Straßen, vor allem in Döbling, eingesetzt. In 100 Fuhren mußten 250 Kubikmeter Schlamm abtransportiert werden, die auf die Planierungsflächen beim Bruckhaufen abgelagert wurden. Die Kanalarbeiter hatten Schlamm und Unrat vor allem aus den Hauskanälen zu entfernen. Die Waschmaschinen säuberten die Heiligenstädter Straße und die Gegend des Nußdorfer Platzes.

Stadtrat Heller hob eingangs hervor, daß die Niederschläge, wie sich erst jetzt herausstellt, die stärksten seit 110 Jahren waren. Auf Sievering, Grinzing und Nußdorf gingen bis zu 140 Liter Wasser pro Quadratmeter nieder. Die Kanäle, die 1.000 Liter pro Sekunde und Hektar aufnehmen können, waren diesen Wassermassen begreiflicherweise nicht gewachsen. Außerdem traten starke Vermurungen auf, die zur teilweisen Verstopfung der Kanäle führten.

Unmittelbar nach dem Unwetter setzte das Stadtbauamt 385 Arbeiter von 16 Firmen zur Behebung der Straßenschäden ein. Dazu kamen noch 42 Lastkraftwagen und 26 Baumaschinen. Auch über das Wochenende arbeiteten 615 Arbeiter mit 51 Lastkraftwagen und 36 Baumaschinen. Die Einlaufgitter der Kanäle wurden freigemacht, die Vermurungen entfernt, auf den Fahrbahnen wurden die größten Hindernisse weggeräumt. In dieser Woche wurde mit der endgültigen Schadensbehebung auf den Straßen begonnen. Der Autobusverkehr auf den Kahlenberg konnte noch am Freitag wieder aufgenommen werden, ebenso der Straßenbahnverkehr in der Sieveringer Straße bis zur alten Endstation.

Bürgermeister Jonas teilte abschließend mit, daß er Bezirksvorsteher Schwendner von Döbling beauftragt habe, alle Schäden in den Häusern aufzunehmen und die Schadensanmeldungen zu sammeln, damit für die Bewohner des Bezirkes rasche Hilfe geleistet werden kann. Nach den bisherigen Anmeldungen ist erfreulicherweise nirgends eine unmittelbare Gefahr festzustellen. In drei Fällen mußten Absiedlungen vorgenommen werden, doch konnten nach Mitteilung von Stadtrat Glaserer diese Familien bereits in Ersatzwohnungen eingewiesen werden.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 18. August
 =====

18. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche 0. Neuzufuhren Inland: 3275 Stück Fleischschweine. Neuzufuhren Ausland: DDR 300, Polen 1686, Rumänien 696, Ungarn 1070, Gesamtauftrieb 7027. Verkauft 7015. Unverkauft Inland 12. Auslandsschlachthof: 2274 Stück bulgarische Schweine zu 12.50 bis 13.60 S. Preise: Extrem: Schlachtgewicht 18.30 bis 18.50 S, 1. Qualität Lebendgewicht 14 S, Schlachtgewicht 17.70 bis 18.20 S, 2. Qualität Lebendgewicht 13.50 bis 14 S, 3. Qualität Lebendgewicht 12.90 bis 13.50 S. Zuchten 12 bis 13.20 S. Altschneider 11 bis 12 S. Ausländische Schweine notierten: DDR 13.20 bis 13.90, Polen 13 bis 14 S, Rumänien 12.40 bis 13.40 S, Ungarn 12.50 bis 14.00 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 63 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.93. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um 29 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.38 S.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
 =====

Donnerstag, 20. August

17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark (Zutritt frei)

Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke

17.30 Uhr, 12. Bezirk, Steinbauerpark (Zutritt frei)

Konzert der Polizeimusik Wien

17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark (Zutritt frei)

Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

20.00 Uhr, Palais Lobkowitz (Sitzplätze 20, 30 und 40 Schilling)

22. Abendkonzert: Heinz Medjimorec (Klavier)
 Paul Guggenberger (Violine)

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Frédéric Chopin, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Maurice Ravel, Giuseppe Tertini, Béla Bartók.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Zum Rinderhauptmarkt vom 17. August wurden nachträglich Korrekturen durchgegeben. Wir bitten, die auf Blatt-1654 ausgesendete Meldung nicht zu verwenden.

Rinderhauptmarkt vom 17. August

=====

18. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: Inland 2 Ochs, 26 Stiere, 77 Kühe, Summe 105. Unverkauft Ausland Polen: 16 Kühe. Neuzufuhren Inland: 99 Ochs, 249 Stiere, 544 Kühe, 59 Kalbinnen, Summe 951. Neuzufuhren Ausland Ungarn: 8 Ochs, 4 Stiere, 90 Kühe, 18 Kalbinnen, Summe 120. Polen: 66 Stiere, 225 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 296.

Gesamtauftrieb: 109 Ochs, 345 Stiere, 952 Kühe, 82 Kalbinnen, Summe 1.488. Verkauft: 107 Ochs, 341 Stiere, 893 Kühe, 82 Kalbinnen, Summe 1423. Unverkauft Inland: 2 Ochs, 4 Stiere, 59 Kühe, Summe 65.

Preise: Ochs 10.60 bis 12.20 S, extrem 12.30 bis 12.70 S, 27 Stück, Stiere 10 bis 12.80 S, extrem 12.90 bis 13.30 S, 10 Stück; Kühe 7.50 bis 10.50 S, extrem 1050 bis 11.50 S, 10 Stück; Kalbinnen 10.70 bis 12.- S, extrem 12.20 bis 12.50 S, 12 Stück; Beinlvieh: Kühe 6.50 bis 8.50 S, Ochs und Kalbinnen 9.50 bis 10.- S.

Marktverkehr: Der Durchschnittspreis für Inlandrinder ermäßigte sich für Ochs um 6 Groschen, für Stiere um 37 Groschen, für Kühe um 34 Groschen und für Kalbinnen um 13 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Ochs 11.53 S, Stiere 11.95 S, Kühe 9.08 S, Kalbinnen 11.48 S. Beinlvieh verbilligte sich um 50 Groschen je Kilogramm. Ungarische Ochs notierten von 12 bis 12.50 S, Stiere 12.70 bis 13.20 S, Kühe 9.50 bis 12 S, Kalbinnen 10.50 bis 12.50 S. Polnische Stiere notierten von 11.80 bis 12.50 S, Kühe von 8.40 bis 11.20 S, Kalbinnen von 9.90 bis 10.20 S.

- - -

Eine Ausstellung zeigt den Aufbau des 23. Bezirkes
=====

Im Liesinger Bezirk wurden 872 Millionen Schilling verbaut

18. August (RK) Die Bezirksvorstehung von Liesing veranstaltet im Festsaal des Amtshauses in der Perchtoldsdorfer Straße eine Ausstellung, in der ein anschaulicher Rechenschaftsbericht über das Bauschaffen im 23. Wiener Gemeindebezirk gegeben wird. In der zusammen mit dem Liesinger Heimatmuseum eingerichteten Schau präsentieren sich die imponierenden Leistungen, die von der Gemeinde Wien beim Wiederaufbau in diesem Bezirk seit 1945 vollbracht wurden.

Bezirksvorsteher Radfux, der im Beisein der Stadträte Heller und Riemer, des Baudirektors Prof.Dr.Dipl.-Ing. Pecht und des Wiener Stadtplaners Prof.Dr. Rainer die Ausstellung eröffnete, führte in seinem Überblick über die Bautätigkeit der vergangenen Jahre aus, daß die Wiener Stadtverwaltung im Bezirk Liesing seit Kriegsende 872 Millionen Schilling verbaut hat. Der Bau von insgesamt 3.616 bereits ihrer Benützung übergebener Gemeindewohnungen kostete rund 350 Millionen Schilling, für Schulbauten und Kinderfreibäder wurden weitere 20 Millionen Schilling ausgegeben. Die jetzt zu zwei Drittel durchgeführten Regulierungsarbeiten am Liesingbach kosteten 72 Millionen Schilling, der Ausbau von Kanalleitungen 65 Millionen Schilling usw.

Im Rahmen des Wiederaufbaues wurden von der Gemeinde Wien im 23. Bezirk bis jetzt 1,4 Millionen Quadratmeter Gründe für 32 Millionen Schilling angekauft.

Die Ausstellung im Liesinger Amtshaus ist reichlich mit schönen Lichtbildern ausgestattet und gibt auch Auskunft über einige interessante Bauvorhaben der Stadtverwaltung und der sechs im Liesinger Bezirk tätigen Baugenossenschaften. Sie zeigt unter anderem die baureifen Pläne für den Ausbau der Ortskerne von Liesing und Mauer sowie Entwürfe für den Bau größerer Wohnhausanlagen in verschiedenen Bezirksteilen.

Die Ausstellung bleibt bis 24. Oktober geöffnet. Sie ist von Montag bis Samstag von 8 bis 18 Uhr und Sonntag von 8 bis 12 Uhr frei zugänglich. Die Ausstellungsleitung wird jeden Mittwoch am Nachmittag Bezirksrundfahrten veranstalten. Anmeldungen können beim Besuch der Ausstellung vorgenommen werden.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 19. August 1959

Blatt 1661

Naturschutzaufgaben in der Großstadt

=====

Wien hat 320 Naturdenkmäler

19. August (RK) Der Sommer in Wien mit den vielen Ausflugsmöglichkeiten in die nähere Umgebung, bringt für den Naturschutz eine Fülle zeitbedingter Aufgaben mit sich. Zunächst bedarf der im Stadtgebiet gelegene Wiener Wald besonderer Pflege, da die zahlreichen Besucher für den Baumbestand, das Unterholz, verschiedene Pflanzenarten und nicht zuletzt den Waldbestand eine nicht unbedeutende Gefahr darstellen. Aber auch im Weichbild der Stadt selbst befinden sich natürliche Wahrzeichen und Parkanlagen, deren Schutz mit der baulichen Großstadtplanung in Einklang gebracht werden muß. Schließlich soll die Schönheit der Donauufer mit ihrem Herzstück, der Lobau, sowie der Prater und Teile des Laaer Berges bzw. Wiener Berges, ungeschmälert erhalten bleiben.

Die Voraussetzung für den Naturschutz in Wien bilden das Gesetz über den Schutz und die Pflege der Natur vom 22. Dezember 1954 und die hiezu von der Wiener Landesregierung in den folgenden Jahren erlassenen Verordnungen.

Bei der Durchführung der einschlägigen Bestimmungen wird der Magistrat durch einen Beirat unterstützt, in dem sich Botaniker, Geographen, Geologen, Zoologen und die am Naturschutz interessierten Fachleute für Energiewirtschaft, Fischerei, Forstwirtschaft, Fremdenverkehr, Gartenbau, Heimatpflege, Jagd und Stadtplanung befinden. An den Plakatwänden am Stadtrand und in den Straßenbahnwaggons sowie in den Lokalen der Alpinen Vereine, in den Wiener Schulen, in Gaststätten und Heimen werben eigene Plakate für den Schutz der Umgebung Wiens. Dem gleichen Zweck dienen Aufrufe im Radio, in den Zeitungen und verschiedenen Fachblättern.

./.

Der Magistrat führt ein Naturschutzbuch, worin die Naturdenkmäler, die Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete in Evidenz gehalten und erklärt werden. Eintragungen oder Löschungen in diesem Buch, das für jedermann zur Einsicht aufliegt, können nur auf Grund rechtskräftiger Bescheide oder Verordnungen vorgenommen werden. Im Wiener Naturschutzbuch sind zur Zeit rund 400 Naturdenkmäler verzeichnet, von denen allerdings infolge der Gebietsabtretung des Jahres 1954, achtzig auf niederösterreichischem Boden liegen. Auf Wiener Gebiet blieben 1300 wertvolle Bäume, drei Standorte mit geschützten Pflanzen (Natterzungen, Orchideen und Schneerosen), fünf geologische Aufschlüsse (Flysch, Vulkangestein, grobklastische Strandbildungen des tortonischen Meeres, neolithischer Feuer- und Hornsteinbergbau sowie miozänes Brandungsgerölle), ein Teich, zwei Quellen und drei Weiher.

Den Ausflüglern sind die auf hohen Stangen montierten Erklärungstafeln, Metallplaketten oder Pultsteine, die von der Stadtverwaltung vor diesen Naturdenkmälern aufgestellt worden sind, bereits zum vertrauten Bild geworden. Besonders die Schulkinder erfahren dadurch eine wertvolle Ergänzung ihres Unterrichts.

Zur Beachtung der Naturschutzbestimmungen mahnt neben der Polizei und dem Forstpersonal auch die Wiener Naturwacht, welche dieselben Aufgaben wie die Bergwacht in den Bundesländern zu erfüllen hat. Sie wird von freiwilligen, ehrenamtlich tätigen Personen gebildet, die meist einschlägigen Organisationen angehören und einen Kurs über den Naturschutz absolviert haben. Die Angehörigen der Naturwacht tragen ein Dienstabzeichen und einen Dienstausweis. Sie kommen in ihren Rechten und Pflichten dem Forstpersonal nahe und befassen sich nicht nur mit unachtsamen Ausflüglern, sondern beobachten und melden auch alle Versuche des "wilden" Siedelns bzw. eine Überschreitung der Baubestimmungen am Stadtrand. Alle diese Bemühungen des Magistrates wären jedoch Stückwerk, wenn nicht die Naturliebe der Wiener Bevölkerung schutzbedürftige Pflanzen und Gebiete vor Verwüstung bewahren würde.

Josef Pasqual Ferro zum Gedenken
=====

19. August (RK) Auf den 21. August fällt der 150. Todestag des Arztes und Vorkämpfers der Kuhpockenimpfung Dr. Josef Pasqual Ferro, der zu den interessantesten Erscheinungen der Medikhistorie Wiens gehört.

Am 5. Juli 1753 in Bonn geboren, sollte er die militärische Laufbahn einschlagen, trat aber mit 14 Jahren in die "Chirurgen- und Barbierinnung" ein und wurde nach seinem Freispruch Feldscher in einem Kavallerieregiment. Gleichzeitig trieb er medizinische Studien, die er an der Wiener Universität abschloß. Nach der Promotion blieb er in Wien und machte als Amtsarzt Karriere. Er wurde erster Stadtphysikus, Vizedirektor der medizinischen Studien und Sanitätsreferent für Niederösterreich. Von Maria Theresia erhielt er ein Patent, das ihn berechtigte, in den "gesamten deutschen Erb-landen" Kaltwasserbadeanstalten zu errichten. Die erste baute er hinter dem Augarten in der Brigittenau, hatte aber keinen großen Erfolg. Am bekanntesten wurde Ferro durch sein mutiges Eintreten für die Kuhpockenimpfung. Er hat als erster in Wien geimpft. Weiters war er ein begeisterter Verkünder der Hydrotherapie. Er befaßte sich mit Wasseruntersuchungen und stellte in einzelnen Wiener Gegenden die Qualität des Wassers fest. Ferro hat auch verschiedene Schriften veröffentlicht, die wichtige Nachschlagewerke darstellen. Heute ist sein Name fast vergessen. Nur eine Gasse im 18. Bezirk erinnert noch an ihn.

- - -

Beileid zum Ableben von Präsident Putzendopler
=====

19. August (RK) Bürgermeister Jonas hat an die Witwe des verstorbenen Präsidenten des Wiener Fußballverbandes und Vizepräsidenten des Österreichischen Fußballbundes, Oberamtsrat Franz Putzendopler, ein Beileidstelegramm gerichtet.

- - -

Junge Gäste im Wiener Rathaus
=====

19. August (RK) Stadtrat Koci empfing gestern Abend im Wiener Rathaus jugendliche Angehörige der seliger Gemeinden aus Schweden, der Deutschen Bundesrepublik und aus Österreich, die zu einem 14-tägigen Aufenthalt nach Wien gekommen sind. Der Stadtrat begrüßte die jungen Gäste im Namen des Bürgermeisters und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt. Rückblickend auf die Nachkriegsereignisse erinnerte er daran, daß die Wiener Stadtverwaltung 120.000 Heimatvertriebenen die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen hat. Somit wurde diesen schwer vom Schicksal geprüften Menschen, deren Aufnahme für die Wiener Bevölkerung eine Herzensangelegenheit war, eine neue Existenzgründung ermöglicht. Viele Heimatvertriebene, die schon zu alt waren, um arbeiten zu können, wurden genau so wie die hilfsbedürftigen Wiener betreut. Im Namen der Gäste dankte der Sprecher der Abordnung aus Bayern für den herzlichen Empfang im Wiener Rathaus.

Heute vormittag empfing Bürgermeister Jonas im Roten Salon 46 Burschen und Mädels aus neun Staaten, die seit 1951 in verschiedenen Ländern Gäste von internationalen Kinderdörfern gewesen waren, darunter auch vor fünf Jahren im Wiener Hörndlwald. Nun feierten sie in Wien ihr erstes Wiedersehensfest. Die Gemeinde Wien stellte ihnen hierfür das Haus Kellermann in Vorderhainbach zur Verfügung, das sie nun nach drei Wochen Aufenthalt wieder verlassen werden.

Der Bürgermeister begrüßte die jungen Gäste und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sie die im Kindesalter geschlossene Freundschaft auch als junge Menschen in Erinnerung behielten und weiter vertiefen. Somit erbringen sie den besten Beweis für die Nützlichkeit der internationalen Kinderlager. So wie die Diplomaten und Politiker, sagte der Bürgermeister, müßten auch recht viele Menschen zusammenkommen, um feststellen zu können, daß einer guten Verständigung unter den Völkern keine Hindernisse im Wege stehen. Die jungen Gäste, die dem Bürgermeister vom Geschäftsführenden Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für internationale Kinderdörfer, dem Grazer Gemeinderat Pözl, vorgestellt wurden, lud er ein, bald wieder nach Wien zu kommen.

Heute Abend wird Bürgermeister Jonas im Stadtsenatssitzungssaal 350 Teilnehmer an den diesjährigen Wiener Internationalen Hochschulkurse begrüßen.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im September
 =====

19. August (RK) Im September sind nachstehende Abgaben fällig:
10. September: Ankündigungsabgabe für August,
 Getränkesteuer für August,
 Gefrorenessteuer für August,
 Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite
 Hälfte August.
14. September: Anzeigenabgabe für August,
 Ortstaxe für August.
15. September: Lohnsummensteuer für August.
25. September: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste
 Hälfte September.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
 =====

19. August (RK) Freitag, 21. August, Route 5, mit Besichtigung
 des Pratersterns, der Hafenanlagen und Getreidesilos Albern und des
 Flughafens Schwechat.

Teilnehmerzahl aus technischen Gründen auf 3 Autobusse be-
 schränkt.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
 =====

Freitag, 21. August

- 17.30 Uhr, 10. Bezirk, Reumannplatz (Zutritt frei)
Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz (Zutritt frei)
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 20.00 Uhr, Akademie der Wissenschaften (Sitzplätze 20, 30 und 40 S)
23. Abendkonzert: Liederabend Walter Berry
 am Flügel: Erik Werba
- Lieder von Franz Schubert, Johannes Brahms, Hugo Wolf,
 Richard Strauss, Frank Martin.

- - -

Pferdemarkt vom 18. August
=====

19. August (RK) Aufgetrieben wurden 94 Pferde, davon 25 Fohlen. Als Schlachtpferde wurden 58, als Nutzpferde 28 verkauft, unverkauft blieben 8 Stück.

Preise: Schlachtpferde, Fohlen 12 bis 13.80 S, Extremware 8 bis 8.50 S, 1. Qualität 7.20 bis 7.80 S, 2. Qualität 6.60 bis 7 S, 3. Qualität 6 bis 6.50 S, Nutzpferde 7 bis 9.10 S.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 51, Oberösterreich 11, Salzburg 8, Burgenland 18, Kärnten 4.

Auslandsschlachthof: 154 Stück aus Bulgarien, Preis 6 bis 7.20 S, 15 Stück aus der CSR, Preis 6.70 bis 7.30 S, 120 Stück aus Polen, Preis 6 bis 7.90 S, 32 Stück aus Ungarn, Preis 6.40 bis 6.90 S, 53 Stück aus UdSSR, Preis 6.90 bis 8 S, 54 Stück aus DDR, Preis 6 bis 7.30 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für Schlachtpferde um 2 Groschen je Kilogramm und erhöhte sich für Schlachtfohlen um 3 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.20 S, Schlachtfohlen 12.80 S. Gesamtdurchschnittspreis: Pferde 7.64 S.

- - -

Führung durch die Ausstellung "Plastiken im Stadtpark"
=====

19. August (RK) Am Freitag, dem 21. August, um 18 Uhr, führt Professor Dr. Hugo Ellenberger durch die vom Kulturredirektorat der Stadt Wien veranstaltete Ausstellung zeitgenössischer Plastiken im Wiener Stadtpark. Treffpunkt vor der Meiere Stadtpark.

- - -

Städtebund unterstützt Hilfsaktion der Bundesregierung
=====

Der Österreichische Städtebund hat heute seine Mitgliedsgemeinden, soweit diese nicht selbst Hochwasserschäden aufzuweisen haben, aufgefordert, die von der Bundesregierung eingeleitete Hilfsaktion für die Hochwassergeschädigten in möglichst großem Umfange zu unterstützen, um auf diese Weise zu einer raschen Behebung der entstandenen Schäden beizutragen. Eine eigene Hilfsaktion wird der Städtebund, um jede Zersplitterung und Verzögerung der Hilfsmaßnahmen zu vermeiden, nicht durchführen.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag 20. August 1959

Blatt 1668

200 Dollar für die Hochwassergeschädigten

=====

20. August (RK) Prof. Dr. Adalbert Fuchs aus New York, der sich derzeit in Meran aufhält, hat Bürgermeister Jonas einen Scheck auf 200 Dollar für die Opfer der Hochwasserkatastrophe übersandt. Der Bürgermeister hat dem Spender für die Hilfsbereitschaft gedankt und Anweisung gegeben, daß das Geld auf das Postsparkassenkonto 9.000 - Hochwasserhilfe der Österreichischen Bundesregierung - überwiesen wird.

- - -

Gestriges Arkadenhofkonzert abgesagt

=====

20. August (RK) Das für gestern, Mittwoch, vorgesehene Arkadenhofkonzert konnte wegen des Gewitters nicht stattfinden. Das Geld für die gelösten Eintrittskarten wird bis einschließlich Samstag abend dieser Woche beim Rathausportier zurückerstattet.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

20. August (RK) Samstag, 22. August, Route 1, mit Besichtigung des Stadions, der Assanierung Alt-Erdberg, des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz und des Kindergartens am Heu- und Strohmart sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1., 3. und 10. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Studenten aus 49 Staaten im Wiener Rathaus
 =====

20. August (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern abend im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses im Beisein der Stadträte Glaserer, Heller und Riemer sowie des Stadtschulratspräsidenten Dr. Zechner 350 Teilnehmer der Wiener Internationalen Hochschulkurse 1959. Senatspräsident Professor Dr. Kurt Frieberger dankte in seiner Eigenschaft als Präsident der Vereinigung der Wiener Internationalen Hochschulkurse der Stadt Wien für die tatkräftige Unterstützung dieser Einrichtung, die sich von Jahr zu Jahr einer immer größeren Anziehungskraft unter den ausländischen Studenten erfreut. Die diesjährigen Hochschulkurse hatten mit 1.600 Hörern aus 49 Staaten die bisher höchste Teilnehmerzahl aufzuweisen.

Bürgermeister Jonas nahm diesen erfreulichen Bericht mit Genugtuung zur Kenntnis. Er beweist, sagte er, daß die Bemühungen der Stadtverwaltung, aus Wien ein Zentrum für internationale Beziehungen zu machen, Erfolg haben. Die jungen Menschen sind unsere Hoffnung für die Zukunft. Sie sind dazu berufen, sagte er abschließend, sich dafür einzusetzen, daß die Welt nicht nach jenen Rezepten geführt wird, die sich in der Vergangenheit als so katastrophal erwiesen haben.

Eine junge Studentin aus Italien dankte im Namen ihrer Kollegen für die freundliche Einladung ins Wiener Rathaus. Ein aus den Kursteilnehmern zusammengestellter Chor sang dann die Österreichische Bundeshymne und einige Wiener Lieder.

- - -

Sonntag Beginn der Maschinschreibweltmeisterschaften
 =====

20. August (RK) Samstag dieser Woche, um 15 Uhr, wird im Gemeinderatssitzungssaal des Wiener Rathauses der 23. Kongreß der Internationalen Föderation für Stenografie und Maschinschreiben durch Bürgermeister Jonas eröffnet werden. Am selben Nachmittag, um 18 Uhr, wird Stadtrat Riemer am Hause Wien 2, Obere Donaustraße 97, eine Gedenktafel enthüllen und in die Obhut der Stadt Wien übernehmen. Sie wird an den österreichischen Erfinder der Schreibmaschine Peter Mitterhofer erinnern.

Sonntag, um 9 Uhr früh, beginnen im Großen Festsaal des Wiener Rathauses die Weltmeisterschaften. Um die Würde eines Weltmeisters im Maschinschreiben treten Bewerber aus 23 Nationen, darunter auch Teilnehmer aus Übersee, zum Wettkampf an. Bei den letzten Weltmeisterschaften im Jahre 1957 in Mailand siegte die deutsche Sekretärin Lore Alt mit einer Durchschnittsleistung von 563 Anschlägen in der Minute durch 30 Minuten hindurch.

Aus Österreich treten 56 Bewerber an, die gute Chancen haben, unter die besten Maschinschreiber der Welt zu kommen.

- - -

Rindernachmarkt vom 20. August

=====

20. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: Inland 2 Ochsen, 4 Stiere, 59 Kühe, Summe 65. Neuzufuhren Inland: 9 Stiere, 39 Kühe, Summe 48. Neuzufuhren Polen: 10 Stiere. Gesamtauftrieb: 2 Ochsen, 23 Stiere, 98 Kühe, Summe 123. Verkauft wurden 7 Stiere, 5 Kühe, Summe 12. Unverkauft Inland: 2 Ochsen, 9 Stiere, 93 Kühe, Summe 104. Unverkauft Polen: 7 Stiere.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 20. August

=====

20. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: Inland 12. Neuzufuhren: Jugoslawien 48. Gesamtauftrieb: 60. Verkauft: 48. Unverkauft Inland 12. Auslandsschlachthof Wien: 499 bulgarische Schweine zu 12.50 bis 13.50 S. Marktverkehr ruhig. Jugoslawische Schweine notierten zu 12.50 S.

- - -

Hadersdorf-Weidlingau hat eine neue Hauptschule
=====

20. August (RK) In Hadersdorf-Weidlingau wird gegenwärtig mit Hochdruck an der Fertigstellung der neuen Hauptschule der Stadt Wien gearbeitet. Bürgermeister Jonas, der heute vormittag in Begleitung von Stadtrat Heller das neue Schulhaus besichtigte, konnte sich persönlich davon überzeugen, daß Planung und Bauausführung ihre Versprechen eingehalten haben: die Schuljugend aus Hadersdorf und Weidlingau wird im Herbst in ihr neues Schulhaus einziehen können. In die acht Klassenzimmer, die in verschiedenen Pastellfarben ausgemalt und gestrichen sind, brauchen nur mehr die Möbel gestellt werden. Auch im Physiksaal, im Zeichensaal und im Turnsaal sind die Handwerker beinahe schon mit allem fertig. Mit einer besonderen Überraschung wird aber das Wiener Stadtgartenamt aufwarten. Im Vorbau zur Halle wird nämlich ein 30 Quadratmeter großer Wintergarten angelegt, den später die Schülerinnen und Schüler selbst zu betreuen haben werden.

Das Schulhaus, zwischen altem Baumbestand eines ehemaligen Villenbesitzes, fügt sich harmonisch in das Landschaftsbild des westlichen Stadtrandes ein. Es wurde von Dipl.-Arch. Ing. Wölfl entworfen. Die Baukosten betragen elf Millionen Schilling.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
 =====

Samstag, 22. August

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses (Sitzplätze 7 Schilling)

16. Konzert: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester
 Dirigent: Hanna Fischer Vojacek

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Ouverture "Hebriden", op.26

Franz Schubert: 8. Symphonie h-moll ("Unvollendete")

Oswald Lutz: Kleine Abendmusik für Streicher

Vítězslav Novák: "Von der ewigen Sehnsucht", symphonische
 Dichtung

Antonin Dvořák: Zwei slawische Tänze.

- - -

Zusätzlich 17,7 Millionen für den Straßenbau
 =====

20. August (RK) Stadtrat Heller unterbreitete heute dem Bauausschuß einen Antrag, für dringend notwendige Straßenverbesserungen zusätzliche Geldmittel in der Höhe von 17,750.000 Schilling zu genehmigen. Vorgesehen sind für den Straßenbau in diesem Jahr bisher insgesamt 105 Millionen Schilling gewesen. Der Bauausschuß genehmigte einhellig die erforderlichen Mittel, mit denen eine Reihe von Straßenbauvorhaben zusätzlich noch in diesem Jahr durchgeführt werden können.

1,8 Millionen Schilling kostet der Umbau der Kreuzung Hernalser Hauptstraße - Wattgasse, die bereits seit einiger Zeit in Arbeit ist. 2,450.000 Schilling sind für die Verbreiterung der Krottenbachstraße von der Billrothstraße bis zur Cottagegasse vorgesehen und 3,5 Millionen Schilling für die Straßenbauarbeiten am Kaisermühlendamm von der Wagramer Straße bis zur Bellegardegasse einschließlich der Verbindung zur Wagramer Straße in Richtung Stadt.

Für die Verbesserung von Straßen und Wegen in Siedlungen des 10., 11., 13., 21., 22. und 23. Bezirkes sind zusätzlich 3 Millionen Schilling bewilligt worden. 85.000 Quadratmeter Siedlungsstraßen können damit verbessert werden. In fast allen Wiener Bezirken werden Oberflächenbehandlungen auf Makadamstraßen um 1,2 Millionen Schilling durchgeführt. Dabei werden 180.000 Quadratmeter Straßenfläche mo-

dernisiert. Die bewährten Teppichbeläge für Fahrbahnen und Gehsteige sollen ebenfalls auf vielen Verkehrsflächen fast aller Wiener Bezirke - insgesamt 117.000 Quadratmeter - neu gelegt werden. Die Kosten dafür betragen 5,3 Millionen Schilling.

Schließlich werden mit einem Kostenaufwand von einer halben Million Schilling 25.000 Quadratmeter Kleinpflasterfahrbahnen durch Fugenverguß staubfrei gemacht. Insgesamt werden also 407.000 Quadratmeter Straßenfläche zusätzlich modernisiert werden können.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 21. August 1959

Blatt 1674

Viktor Kaplan zum Gedenken

=====

21. August (RK) Auf den 23. August fällt der 25. Todestag des Erfinders der nach ihm benannten Schnellaufturbine Viktor Kaplan.

Am 27. November 1876 in Mürzzuschlag geboren, studierte er an der Technischen Hochschule in Wien Maschinenbau und trat dann in die Dienste der Leobersdorfer Maschinenfabrik. In der Folge fand er an der deutschen Technischen Hochschule in Brünn als Konstrukteur Verwendung und beschäftigte sich mit Experimenten auf dem Gebiet der Wasserkraftmaschinen. Er ersann eine neue Turbinenform in der Art eines großen Schaufelrades, die auch bei geringem Wassergefälle eine hohe Drehzahl erreichte. Kaplan hatte seine Erfindung bereits 1912 in den Grundzügen fertiggestellt, anschließend aber eine lange Reihe von Verbesserungen vorgenommen. Trotz ihrer umwälzenden Bedeutung setzte sie sich nur sehr schwer durch und trat erst nach einem zermürbenden Kampf um Patentrechte und um Aufträge ihren Siegeszug um die Welt an. Ihr Weg vom 185 Millimeter großen Modell bis zum modernen Giganten, dessen Durchmesser oft bis acht Meter erreicht und der eine Leistungsfähigkeit von 75.000 PS hat, zeigt, welches technische Genie dieser bescheidene österreichische Ingenieur war. Viktor Kaplan hat sich auch mit den Problemen der Wasserkraftausnutzung eingehend beschäftigt und deren Wichtigkeit für die Energieversorgung Österreichs erkannt.

- - -

Direktorenstelle der Musiklehranstalten der Stadt Wien ausgeschrieben
 =====

21. August (RK) Bei den Musiklehranstalten der Stadt Wien wird die freigewordene Stelle des Direktors ausgeschrieben. Sie umfaßt die Leitung des Konservatoriums, der Musikschulen in den Wiener Gemeindebezirken sowie der Kindersingschule.

Bewerbungsgesuche mit dem Nachweis der künstlerisch-pädagogischen Befähigung sind bis längstens 15. September 1959 in der Kanzlei der Geschäftsgruppe I des Wiener Magistrates, 1, Neues Rathaus, 5. Stiege, 1. Stock, einzubringen.

- - -

Wie kommt man in die Lobau?
 =====

21. August (RK) Die Forstverwaltung Lobau macht darauf aufmerksam, daß die Zufahrt zum Becken II des Donau-Oder-Kanals nur über den Hubertusdamm möglich ist. Die Lobau ist bei dem derzeitigen Wasserstand nur über die Eßlinger Furt zugänglich.

- - -

Eine neue städtische Sonderschule für Floridsdorf
 =====

21. August (RK) Die Gemeinde Wien wird bekanntlich in der Franklinstraße in Floridsdorf eine städtische Sonderschule errichten. Das neue Sonderschulgebäude soll als Ersatz für die alte Schule in der Schöpffleuthnergasse dienen. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat bereits für dieses neue wichtige Objekt die Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten vergeben, sodaß schon sehr bald mit dem Bau begonnen werden kann.

Die Pläne für das Projekt hat Arch. Prof. Wilhelm Schütte entworfen. Die Kosten werden mit 10,3 Millionen Schilling angenommen. In einem dreigeschossigen Haupttrakt sollen die Pausenhallen, die Verwaltungsräume, der Physiksaal und eine Lehrküche untergebracht werden. Die zweigeschossigen Klassentrakte beherbergen insgesamt 12 Klassenzimmer. Außerdem ist ein eigenes Turnsaalgebäude vorgesehen. Der Bauplan sieht die Errichtung von größeren Grünflächen vor, darunter auch eine Gymnastikwiese.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Das Präsidium der Internationalen Föderation für Stenografie und Maschinschreiben ersucht uns, Sie daran zu erinnern, daß morgen, Samstag, den 22. August, um 11 Uhr, im Festsaal des Wiener Rathauses Zugang Feststiege I, anlässlich der Eröffnung des 23. Kongresses der Internationalen Föderation und der 3. Weltmeisterschaft im Maschinschreiben eine Pressekonferenz stattfindet. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Berechtigungsscheine für die verschiedenen Veranstaltungen ausgegeben.

- - -

Pferdenachmarkt vom 20. August

=====

21. August (RK) Inland kein Auftrieb. Ausland: Bulgarien
10 Stück, Preis 6. bis 6.80 S.

- - -

Trinkwasser für Donaustadt

=====

Gemeinde Wien hilft mit Wasserwagen aus

21. August (RK) Der Bezirksvorsteher von Donaustadt, Horacek, hat Bürgermeister Jonas davon informiert, daß im 22. Bezirk durch ansteigendes Grundwasser mehrere Brunnen vorübergehend unbrauchbar geworden sind. Bürgermeister Jonas hat im Einvernehmen mit Stadtrat Koci sofort Anordnungen zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in den betroffenen Gebieten gegeben. Für die Zeit, bis die Brunnen wieder in Ordnung sind, setzen die städtischen Wasserwerke Wasserwagen ein. Ein Wagen wird täglich um 8 Uhr am Kleehäufel beim Gasthaus Untermayer und um 9.30 Uhr an der Neuen Kanalstraße, Ecke Schilfweg, sein. Ein zweiter Wagen steht um 8 Uhr am Kapellenweg, Ecke Schilfweg, und um 9.30 Uhr Am Mühlwasser, Ecke Lobaugasse.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 22. August 1959

Blatt 1677

Gesperrt bis 15 Uhr:

Bgm. Jonas eröffnete Weltkongreß für Stenografie und Maschinschreiben
=====

234 Maschinschreiber kämpfen morgen um Weltmeistertitel

22. August (RK) Bürgermeister Jonas eröffnete heute nachmittag im Gemeinderatssitzungssaal des Wiener Rathauses den 23. Weltkongreß der Internationalen Föderation für Stenografie und Maschinschreiben und die 3. Weltmeisterschaft im Maschinschreiben. Die Veranstaltung steht unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Dr. Schärf. Der Präsident der Internationalen Föderation, Oberamtsrat Prof. Zorn, hielt die Begrüßungsansprache.

Bürgermeister Jonas gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß unsere Stadt für die Abhaltung dieser beiden großen Veranstaltungen ausersehen worden ist. Er sagte weiter:

"Wie sehr die Wiener Gemeindeverwaltung die Bedeutung dieser beiden Veranstaltungen zu schätzen weiß, geht schon daraus hervor, daß der Kongreß im Sitzungssaal des Wiener Gemeinderates, der Leistungswettbewerb aber im großen Festsaal des Wiener Rathauses den denkbar würdigsten Rahmen gefunden hat. Ich danke den Veranstaltern und entbiete allen Kongreß- und Wettbewerbsteilnehmern einen herzlichen Willkommensgruß!

Die Verwaltung einer Großstadt wie Wien hat - wie übrigens auch jeder andere Betrieb - reichlich Gelegenheit, den unschätzbaren Wert zu ermessen, der in einer möglichst präzisen und raschen Bewältigung aller Büroarbeiten liegt. Daher fördert sie alle Bestrebungen, die der Vervollkommnung im Stenografieren und Maschinschreiben dienen. Sie fördert dabei gleichzeitig auch das Vorwärtskommen in diesem verantwortungsvollen Beruf.

So ist es nur natürlich, daß unsere Öffentlichkeit nicht nur dem Weltkongreß und den diversen Fachvorträgen, sondern auch der Weltmeisterschaft im Maschinschreiben und Kurzschrift ein lebhaftes Interesse entgegenbringt. Ein gleiches Interesse bekundet sie für die gediegenen Exponate der Fachausstellung, die gleichzeitig im Rathaus veranstaltet wird.

Wir Wiener haben noch eine andere Ursache, diesem Kongreß mit besonderer Freundlichkeit gegenüberzustehen: Es findet ja auch die Enthüllung einer Gedenktafel für jenen schlichten Mann aus dem österreichischen Volke statt, dem die Welt eines der ersten Modelle einer Schreibmaschine zu verdanken hat. Mit Peter Mitterhofers lange verkannten Erfindung setzte ja, wenn auch nur allmählich, eine tiefgreifende Umwälzung auf dem Gebiete aller schriftlicher Arbeiten ein, eine Umwälzung, die vom Gänsekiel und der späteren Stahlfeder unserer Großväter bis herauf zum heutigen stolzen Stand der Schreibtechnik führte.

Wenn bei den Weltmeisterschaften im Maschinschreiben gleichzeitig 234 der fähigsten Anwärtinnen und Anwärter in nicht weniger als 16 Sprachen um die Palme des Sieges ringen und dabei mit gespanntester Aufmerksamkeit ihre hurtigen Finger über die Tasten gleiten lassen, so wird dies eine einzigartige Symphonie der Arbeit von überwältigendem Eindruck sein. Ich wünsche jedem einzelnen Teilnehmer die vollste Entfaltung seines hohen Könnens und ein erfolgreiches Ringen um die ausgesetzten Preise.

Was ich zum Abschluß meiner Begrüßung noch besonders herzlich wünsche, ist, daß alle Teilnehmer an diesem Weltkongreß und an den Weltmeisterschaften auch Gelegenheit finden können, mit der alten Kultur und dem mannigfachen Leben unserer Stadt in eine möglichst innige Fühlung zu kommen. Sie werden dabei erkennen, daß sie in einer Stadt der ernsten Arbeit und des lebenswürdigen Frohsinns zu Gäste sind, die durch redlichen Fleiß aus den Trümmern des Krieges wieder zu neuer Blüte fand, keinen anderen Ehrgeiz kennt, als Werke des Friedens zu setzen und dem sozialen Fortschritt im Geiste der Freundschaft mit allen Völkern zu dienen!"

Bürgermeister Jonas erklärte sodann den 23. Kongreß der Internationalen Föderation für Stenografie und Maschinschreiben für eröffnet.

Eine Gedenktafel für Peter Mitterhofer

Es ist zu begrüßen, daß man im Verlauf eines so großen Ereignisses, wie es die Maschinschreibweltmeisterschaft ist, auch jener gedenkt, die die Schreibmaschine erfunden haben. Aus diesem Grunde hat heute um 18 Uhr Stadtrat Riemer im Namen des Bürgermeisters am Hause Wien 2, Obere Donaustraße 97, dem Sitz des Österreichischen Stenografenverbandes, eine Gedenktafel für den österreichischen Erfinder der Schreibmaschine, Peter Mitterhofer, enthüllt und in die Obhut der Stadt Wien übernommen. Es ist kein Zufall, daß der städtische Personalreferent für diesen feierlichen Akt ausersehen wurde, denn gerade er, der für das Wohl und Wehe von tausenden Gemeindebediensteten zu sorgen hat, weiß um die Bedeutung und Wichtigkeit der Schreibmaschine.

"Die Schreibmaschine ist heute aus den Büros und Kanzleien nicht mehr wegzudenken", sagte Stadtrat Riemer. "Die fortwährenden Verbesserungen und Neuerungen, die die Entwicklung der letzten Jahre mit sich brachten, ermöglichen geübten Händen Rekordleistungen zu erzielen. Bei den morgen, Sonntag, im Wiener Rathaus stattfindenden 3. Weltmeisterschaften im Maschinschreiben werden die Meister ihres Faches ihr großes Können zeigen. Wir Österreicher sind stolz darauf, bei der Geburtsstunde dieser heute bereits lebenswichtigen Maschine Pate gestanden zu haben. Der Österreicher Peter Mitterhofer, ein Tischler und Zimmermann, hat im Jahre 1864 das hölzerne Modell einer Schreibmaschine hergestellt. Leider blieb diesem Genie das Schicksal vieler anderer Erfinder nicht erspart. Seine Zeit verstand es nicht, die Erfindung richtig zu bewerten. Jetzt, da die Schreibmaschine ihren Siegeszug um die Welt angetreten hat, wollen wir Peter Mitterhofer mit dieser Gedenktafel ehren und ein dauerndes Andenken schaffen."

Stadtrat Riemer sprach am Schluß seiner Rede die Überzeugung aus, daß der Österreichische Stenografenverband auch in Zukunft bei der Heranbildung tüchtiger Maschinschreibkräfte und Stenografen beitragen und der heranwachsenden Jugend auch das ehrende Andenken an Peter Mitterhofer weitergeben wird.

Zentralsparkasse spendet 110.000 S für die Hochwasserhilfe
 =====

22. August (RK) Der Verwaltungsausschuß und die Direktion der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien spendeten 110.000 Schilling für die Hochwasserhilfe. Von diesem Betrag soll das Land Niederösterreich 10.000 Schilling erhalten.

Wie die Zentralsparkasse ferner mitteilt, werden bei allen ihren Zweigstellen Geldspenden für die Hochwasserhilfe der Bundesregierung entgegen genommen.

- - -

75. Geburtstag von Emil Froeschels
 =====

22. August (RK) Am 24. August vollendet der Laryngologe und Logopäde Prof. Dr. Emil Froeschels in Amerika das 75. Lebensjahr.

Nach Absolvierung der medizinischen Studien an der Universität seiner Vaterstadt Wien wurde er Assistent an der Klinik Urbantschitsch und habilitierte sich 1914. Während des ersten Weltkrieges war er Chefarzt im Garnisonsspital, seit 1927 wirkte er als a.o. Professor an der Wiener Universität, an der er die otologische Abteilung leitete. 1938 verließ er Österreich und wurde in Washington an der Universität St. Louis Research Professor. Seit 1940 lebt er in den Staaten als Chefarzt verschiedener Spitäler und als Logopäde mit einer Praxis in New York. Froeschels hatte zuerst auf dem Gebiete der Ohrenkrankheiten gearbeitet. Später beschäftigten sich seine Forschungen immer mehr mit den Sprachstörungen, zu deren besten Kennern er heute zählt. Er wird vielfach als Vater der Stotterer bezeichnet, denen er in wirksamer Weise geholfen hat. Auch zur Entwicklung der Logopädie trug er wesentlich bei, da er immer wieder neue Methoden fand, um Sprachfehler zu beheben. Er verwendete dabei vielfache linguistische und sogar ethnologische Erkenntnisse. Emil Froeschels hat sich schon in jungen Jahren publizistisch betätigt. Von ihm sind mehr als 320 Veröffentlichungen über Physiologie, Psychologie und Pathologie der Stimme und Sprache erschienen. Der Gelehrte ist Ehrenmitglied zahlreicher Organisationen, darunter Ehrenpräsident der Internationalen Gesellschaft für Sprach- und Stimmwissenschaft und der Österreichischen Gesellschaft für Logopädie und Phoniatrie.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar ihre Glückwünsche übermittelt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

22. August (RK) Montag, 24. August, Route 2, mit Besichtigung des Pratersterns, des Kinderspielparadieses Venediger Au, des Gänsehäufels und der Schule Stammersdorf sowie anderer Städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1., 2. und 21. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

Wiener Sommerkonzerte

=====

Montag, 24. August

17.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am Dienstag)

3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten (Zutritt frei)

8. Konzert: Wiener Konzertorchester
Dirigent Harald Hedding

Franz Schubert: "Ouverture zur "Rosamunde"

Friedrich Smetana: Tanzsuite aus der Oper "Die verkaufte Braut"

Johann Strauß: Walzer aus der Operette "Wiener Blut"

Adalbert Kéler Béla "Bokreta", Csárdás (Sträußchen-Csárdás)

Johann Strauß: Ouverture zur Operette "Prinz Methusalem"

Franz Jecha: "Der tanzende Kuli"

Franz von Suppé: Potpourri aus der Operette "Boccaccio"

Edvard Elgar: Salut d'amour

Johann Strauß: "Le Papillon", Polka-Mazurka

Wendelin Kopetzky: Engerländer-Marsch.

- - -

Bürgermeister Jonas verfügt sofortige Hilfsmaßnahmen für
 =====

Unwetter- und Hochwassergeschädigte in Wien
 =====

22. August (RK) Durch die Unwetter in den vergangenen Wochen sind in einigen Wiener Bezirken große Schäden entstanden. So weit es sich um Straßen, Anlagen der öffentlichen Verkehrsmittel oder sonstige städtische Einrichtungen handelt, wurde mit der Wiederinstandsetzung sofort begonnen.

Aber auch Bewohner dieser Gebiete und verschiedene Betriebe haben Schaden erlitten. Da in einer solchen Situation jeder Tag kostbar ist und die Beschlüsse der zuständigen Körperschaften im jetzigen Zeitpunkt nicht abgewartet werden können, hat Bürgermeister Jonas sofortige Hilfsmaßnahmen angeordnet. Er hat die Stadtrat Maria Jacobi unterstehende Magistratsabteilung 12 ermächtigt, Unwetter- oder Hochwasserschäden durch Gewährung nicht rückzahlbarer Geldaushilfen oder durch Übernahme der Ausfallhaftung und eventuell eines Zinsenzuschusses für Kredite zu entschädigen. Voraussetzung ist, daß die Schäden glaubhaft nachgewiesen werden. Solche Entschädigungsansuchen müssen bis längstens 12. September eingereicht werden.

- - -

Eine Fachausstellung der Bürotechnik
 =====

22. August (RK) Im Rahmen des 23. Kongresses für Stenografie und Maschinschreiben, der heute nachmittag durch Bürgermeister Jonas eröffnet wurde, ist im Rittersaal des Wiener Rathauses auch eine Fachausstellung zu sehen. Die Ausstellung bietet einen Einblick in die Vielfalt der Büroarbeit und gibt einer Reihe von Firmen die Möglichkeit, die neuesten Erzeugnisse der Bürotechnik vorzuführen. In einer Koje informiert das Lehrbüro des Österreichischen kaufmännischen Bildungswesens über seine Tätigkeit.

Die Ausstellung im Rittersaal bleibt von Montag bis einschließlich Mittwoch, den 26. August, von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Zugang über Feststiege II.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 24. August 1959

Blatt 1683

Ein Badesonntag ohne Schönheitsfehler

=====

24. August (RK) Trotz der nicht sehr verheißungsvollen Wettervoraussage bescherte der gestrige Sonntag den Wienern einen prachtvollen Badetag und den städtischen Bädern einen ausgezeichneten Besuch. Insgesamt wurden gestern in den städtischen Sommerbädern 57.500 Badegäste gezählt, darunter 21.000 im Strandbad Gänsehäufel und 11.000 im Laaer Berg-Bad. Das neue Sommerbad in Favoriten mußte bald nach Betriebsbeginn, sowie auch schon am Samstag, die blaue Fahne hissen. Das Solidaritätsgefühl der Favoritner ermöglichte es, daß beinahe die Hälfte der Badegäste mit Mitbenützerkarten in den Umkleideobjekten noch Aufnahme finden konnte. In den Kabinen blieb kein Haken frei. Ausverkauft waren gestern auch das Krapfenwaldlbad und das Theresienbad. Im Kongreßbad wurden 4.100 Badelustige gezählt.

- - -

Wiener Sommerkonzerte

=====

Dienstag, 25. August

17.30 Uhr, 15. Bezirk, Reithofferpark (Zutritt frei)
Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke

21. Bezirk, Meßmerplatz (Zutritt frei)
Konzert der Polizeimusik Wien

20.00 Uhr, 3. Bezirk, Palais Rasumofsky (Sitzplätze 20, 30, 40 S)
24. Abendkonzert: Wiener Kammerorchester
Dirigent Paul Angerer
"Banchetto musicale"

- - -

Amerikanische Studenten bei Bürgermeister Jonas
=====

24. August (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses 23 junge Amerikanerinnen und Amerikaner, die im Rahmen des Studentenaustausches mit den USA für zwei Monate Aufnahme bei österreichischen Familien gefunden hatten. Aus allen Bundesländern kommend, haben sie sich nun in Wien zusammengefunden, von wo sie gemeinsam die Heimreise antreten werden.

Bürgermeister Jonas hieß die Studenten herzlich willkommen. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß immer mehr junge Menschen Gelegenheit bekommen, die Welt kennenzulernen. "Das ist der beste Weg zur Völkerverständigung", sagte der Bürgermeister, "der uns auch die Hoffnung gibt, daß wir vielleicht einmal doch ohne Kriege auskommen werden!" Er wünschte den jungen Amerikanern einen angenehmen Aufenthalt in Wien. Sie werden in den wenigen Tagen, die sie in Wien verbringen, Sehenswürdigkeiten der Stadt sowie auch einige Einrichtungen der Wiener Stadtverwaltung besichtigen.

- - -

Im Floridsdorfer Wasserpark:

Zwei Störche wurden erschlagen
=====

24. August (RK) Sonntag früh wurde in einem Gebüsch des Floridsdorfer Wasserparkes von Parkbesuchern eine erschlagene Störchin gefunden. Später fanden die städtischen Gärtner in Entfernung von etwa 300 Meter auch ihren Gefährten tot auf. Die Polizei, die diesen neuesten Fall von Vandalismus untersuchte, konnte eindeutig feststellen, daß die Störche mutwillig umgebracht worden sind. Fußspuren deuten darauf hin, daß dem abscheulichen Vogelmord eine regelrechte Hetzjagd vorangegangen ist, an der mehrere Personen teilgenommen haben müssen. Das zu Tode gejagte und zertrampelte Paar wurde dann in die Gebüsche geworfen.

Die beiden Störche sind erst vor wenigen Monaten vom Stadtpark nach Floridsdorf umgesiedelt worden und erfreuten sich bei den Parkbesuchern großer Sympathien. Die Polizei hat die Ausforschung der Täter eingeleitet.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 24. August

=====

24. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: Inland: 2 Ochsen, 9 Stiere, 93 Kühe, Summe 104. Polen: 7 Stiere, Summe 7. Neuzufuhr Inland: 83 Ochsen, 196 Stiere, 520 Kühe, 65 Kalbinnen, Summe 864. Ungarn: 48 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 50. Polen: 42 Stiere, 158 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 213. Gesamtauftrieb: 85 Ochsen, 254 Stiere, 819 Kühe, 80 Kalbinnen, Summe 1.238. Alles verkauft.

Preise: Ochsen 10.70 bis 12.40 S, extrem 12.50 bis 12.90, Stiere 10.20 bis 13.- S, extrem 13.10 bis 13.50 S, Kühe 7.50 bis 10.50 S, extrem 10.70 bis 11.30 S, Kalbinnen 11.- bis 12.20 S, extrem 12.30 bis 12.80 S, Beinlvieh Kühe 6.50 bis 8.60 S, Ochsen und Kalbinnen 9.70 bis 10.- S.

Der Durchschnittspreis für Inlandrinder erhöhte sich für Ochsen um 22 Groschen, für Stiere um 20 Groschen, für Kühe um 4 Groschen und für Kalbinnen um 20 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Ochsen 11.75 S, Stiere 12.16 S, Kühe 9.12 S, Kalbinnen 11.67 S. Beinlvieh verteuerte sich um 10 Groschen je Kilogramm. Ungarische Kühe notierten von 8.50 bis 12.50 S, Kalbinnen von 11.- bis 12.20 S, polnische Stiere von 11.50 bis 12.70 S, Kühe von 8.- bis 11.50, Kalbinnen von 9.50 bis 11.20 S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 25. August 1959

Blatt 1686

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

25. August (RK) Donnerstag, 27. August, Route 5 mit Berücksichtigung des Pratersterns, der Hafenanlagen und Getreidesilos Albern und des Flughafens Schwechat.

Teilnehmerzahl aus technischen Gründen auf drei Autobusse beschränkt.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Wiener Sommerkonzerte

=====

Donnerstag, 27. August

- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark (Zutritt frei)
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
12. Bezirk, Steinbauerpark (Zutritt frei)
Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
16. Bezirk, Kongreßpark (Zutritt frei)
Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 20.00 Uhr, Palais Lobkowitz (Sitzplätze 20, 30, 40 S)
25. Abendkonzert: Helmut Wollmann (Klavier)
Elfriede Giesel (Sopran)
Werke von Ludwig van Beethoven, Hugo Wolf, Frédéric Chopin, Joseph Marx, Béla Bartók, Claude Debussy, Eduard Wertheim-Kremser.

- - -

Ferdinand Schirnböck zum Gedenken
=====

25. August (RK) Auf den 27. August fällt der 100. Geburtstag des Kupferstechers Ferdinand Schirnböck.

In Ober-Hollabrunn geboren, studierte er an der Kunstgewerbeschule und an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Dann begleitete er den berühmten Archäologen Benndorf bei dessen Ausgrabungen in Siebenbürgen als Zeichner. Von 1887 bis 1892 war er in Buenos Aires als Banknoten-Zeichner tätig. Ab 1893 wirkte er in gleicher Eigenschaft an der Staatsdruckerei in Wien. Ferdinand Schirnböck, der am 16. September 1930 in Perchtoldsdorf gestorben ist, hat es als Stecher von Briefmarken und Banknoten zu hoher Meisterschaft gebracht.

- - -

Antrittsbesuch beim Bürgermeister
=====

25. August (RK) Der iranische Gesandte, M. Djavad Améri, stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Gedenktage im September

=====

25. August (RK)

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Pribram Univ.-Prof. Dr. Alfred Francis, Professor für Geschichte an der Universität Wien (gest. 1943) | 100. Geburtstag |
| 3. Kreutz Rudolf Jeremias, Schriftsteller | 10. Todestag |
| 7. Leuchs Prof. Dr. Kurt, Paläontologe, Korresp. Mitglied der Akademie der Wissenschaften | 10. Todestag |
| 8. Strauss Richard, Komponist | 10. Todestag |
| 11. Böhler Hans, akad. Maler | 75. Geburtstag |
| 12. Glück Dr. Franz, Direktor der Museen der Stadt Wien | 60. Geburtstag |
| 12. Malfatti Johann, Edler von Montereio, Arzt | 100. Todestag |
| 13. Blümel Alfons, Komponist (gest. 18.5.1943) | 75. Geburtstag |
| 14. Arnim Univ.-Prof. Dr. Hans Friedrich August, Professor der klass. Philologie an der Universität Wien (gest. 25.5.1931) | 100. Geburtstag |
| 14. Entz Univ.-Prof. Dr. Gustav, evang. Theologe | 75. Geburtstag |
| 14. Grailich Prof. Dr. Wilhelm Josef, Professor der Kristallographie | 100. Todestag |
| 16. Strakosch Alexander, Rezitator und Sprachmeister | 50. Todestag |
| 17. Hölzel Adolf, Maler und Kunsterzieher | 25. Todestag |
| 19. Kisser Univ.-Prof. Dr. Josef, 1950/51 Rektor, 1951/52 Prorektor der Hochschule für Bodenkultur | 60. Geburtstag |
| 20. Bäuerle Adolf, Bühnendichter, Herausgeber der "Wiener allgemeinen Theaterzeitung" | 100. Todestag |
| 21. Forst-Battaglia Univ.-Prof. Dr. Otto, Professor für Genealogie, polnische Geschichte und Literatur | 70. Geburtstag |
| 22. Dobrowsky Prof. Josef, akad. Maler | 70. Geburtstag |
| 23. Obsieger Prof. Robert, Keramikfachmann (gest. 27.11.1958) | 75. Geburtstag |
| 28. Mandl Hofrat Hans, Amtsführender Stadtrat für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung | 60. Geburtstag |
| 29. Skoda Albin, Kammerschauspieler | 50. Geburtstag |

- - -

Verkehrszählung am Michaelerplatz

=====

25. August (RK) In den nächsten Tagen wird die Polizei im Auftrag der Wiener Stadtplanung eine sogenannte Verkehrsstromzählung im Bereich des Michaelerplatzes in der Inneren Stadt durchführen. Die Kraftfahrer bekommen bei der Einfahrt in den Michaelerplatz einen farbigen Zettel auf den rechten Scheinwerfer geklebt. Die Ausfahrt geht unbehindert vonstatten. Die Verkehrsteilnehmer werden um Verständnis für die dabei auftretende kleine Behinderung gebeten.

Morgen, Mittwoch, den 26. August, werden die aus der Schauflergasse kommenden Fahrzeuge gezählt; Donnerstag, den 27. August, die aus der Burg kommenden. Nächste Woche, Dienstag, den 1. September, sind die Fahrzeuge aus der Reitschulgasse an der Reihe, Mittwoch, den 2. September, die aus der Herrengasse und Donnerstag, den 3. September, die vom Kohlmarkt in den Michaelerplatz einfahrenden Fahrzeuge.

Die Verkehrszählung findet jeweils von 17 bis 18 Uhr statt.

- - -

Gemeinde Wien errichtete ein neues Schülerinternat

=====

25. August (RK) Das ehemalige Brigittaspital im 20. Bezirk, das Mitte der Zwanzigerjahre von der Gemeinde Wien als Entbindungsheim gebaut worden ist, hat im Laufe der drei Jahrzehnte verschiedenen Zwecken gedient. Das im Kriege durch Bomben schwer beschädigte vierstöckige Gebäude in der Stromstraße ist als eines der letzten beschlagnahmten Objekte erst vor fünf Jahren von der russischen Besatzungsmacht geräumt worden. Für den ursprünglichen Zweck konnte das Haus nicht mehr benützt werden. Im März vergangenen Jahres beschloß daher der Gemeinderat, das Objekt in ein Schülerinternat umzubauen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres werden nun die ersten Schüler in das umgebaute Haus einziehen können. Bürgermeister Jonas überzeugte sich heute vormittag bei einem Rundgang persönlich vom Gelingen der umfangreichen Adaptierungsarbeiten. Das Internat bietet Platz für 175 Schüler und Schülerinnen, für die schöne Schlafräume mit allen sanitären Anlagen geschaffen wurden. In jedem der Stockwerke, die Gruppen bis zu 22 Kindern aufnehmen können,

gibt es Aufenthalts- und Beschäftigungsräume, dazu einen Speiseraum und eine Teeküche. In dem Gebäude wurde auch ein Festsaal, ein Turnsaal und ein großer Spielsaal errichtet. Der Hof des Internats wird in einen gärtnerisch ausgestalteten Spielplatz umgewandelt.

Das neue Internatsgebäude wurde von der Stadtverwaltung der Führung des Vereines "Erziehungsheime" anvertraut, dessen Präsident Regierungsrat Fuhri dem Bürgermeister auch den bereits geschmackvoll möblierten Wohntrakt für Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren zeigen konnte. In den wohnlich eingerichteten Zimmern werden zu zweit oder höchstens zu viert Mittelschülerinnen und Mädchen aus verschiedenen Lehranstalten Aufnahme finden.

In einer Zeit, in der wir uns immer mehr mit dem drückenden Problem der sogenannten "Schlüsselkinder" zu beschäftigen haben, kommt der Errichtung dieses Schülerinternates eine besondere Bedeutung zu. Die Gemeinde Wien stellte für den Umbau und die Ausstattung zehn Millionen Schilling bereit. Bürgermeister Jonas sprach anlässlich seines Besuches im fertiggestellten Internat allen am Umbau Beschäftigten seine Anerkennung aus.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 25. August

=====

25. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: Inland 12. Neuzufuhren: Inland 2.308, Jugoslawien 100, Polen 1.611, Rumänien 735, Ungarn 1.399. Gesamtauftrieb: 6.165. Auslandsschlachthof: 2.509 bulgarische Schweine, 12.50 bis 13.60 S.

Preise: Extremware, Schlachtgewicht 18.50 S, 1. Qualität 18 bis 18.50 S Schlachtgewicht, 2. Qualität 14 S Lebendgewicht, 17.40 bis 17.90 S Schlachtgewicht, 3. Qualität 13 bis 13.80 S Lebendgewicht. Zuchten 12 bis 13.50 S, Altschneider 11 bis 13.20 S. Ausländische Schweine notierten: Jugoslawische 13.50 bis 14 S, rumänische 12.60 bis 14 S, polnische 13 bis 14 S, ungarische 12.70 bis 14 S. Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 46 Groschen, der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 20 Groschen je Kilogramm.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 26. August 1959

Blatt 1692

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

26. August (RK) Freitag, 28. August, Route 1 mit Besichtigung des Stadions, der Assanierung Alt-Erdberg, des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz und des Kindergartens am Heu- und Strohmarkt sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1., 3. und 10. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - - -

Wiener Sommerkonzerte

=====

Freitag, 28. August

17.30 Uhr, 10. Bezirk, Reumannplatz (Zutritt frei)
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

20. Bezirk, Allerheiligenplatz (Zutritt frei)
Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke

20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg (Sitzplätze 20, 30, 40 S)
26. Abendkonzert: Lieder- und Arienabend Emmy Loose
Am Flügel: Dr. Erik Werba

Lieder von Wolfgang Amadeus Mozart, Robert Schumann, Johannes Brahms, Hans Pfitzner und Hugo Wolf.

- - - -

Ernst Weiß zum Gedenken
=====

26. August (RK) Am 28. August wäre der Schriftsteller Ernst Weiß 75 Jahre alt geworden.

Ein gebürtiger Brünner, wuchs er in Prag und Wien auf und hielt ständige Verbindung mit dem Literatenkreis, der sich um Kafka und Werfel gebildet hatte. Auch mit Arthur Schnitzler und vor allem mit Sigmund Freud trat er in enge Berührung. Nach Absolvierung des Medizinstudiums wirkte er im ersten Weltkrieg als Regimentsarzt an der Ostfront. Als Schiffsarzt kam er bis nach Indien und China. 1933 emigrierte er nach Paris, fristete unter den schlechtesten Bedingungen sein Leben und verübte nach dem Einmarsch der Deutschen im Juni 1940 Selbstmord. Ernst Weiß ist heute fast vergessen, wäre aber wert, wiederentdeckt zu werden. Seine ersten Arbeiten standen unter dem Einfluß des psychologischen Naturalismus Dostojewskis, der Psychoanalyse und der Wiener impressionistischen Prosa. In folgerichtiger Weiterentwicklung wurde er einer der bedeutendsten Sprecher des Expressionismus und nach dessen Abklingen ein reifer Erzähler in der Art der neuen Sachlichkeit. Sein umfangreiches Werk umfaßt Lyrik, Epik und Dramatik. Seine besten Erzählungen spielen im Ärztemilieu. Den künstlerisch größten Erfolg hatte der Entwicklungsroman "Boetius von Orlamünde", für den er in Amsterdam den Olympiapreis erhielt. Die stärkste Publikumswirkung erzielte "Georg Letham. Arzt und Mörder". Als Essayist ist Weiß durch seine schöne Sammlung "Das Unverlierbare" bekannt geworden, die ausgezeichnete Aufsätze über Mozart, Stifter, Cervantes, Balzac und andere enthält.

- - -

Internationaler bevölkerungswissenschaftlicher Kongreß in Wien
=====

26. August (RK) Vom 28. August bis 4. September veranstaltet die Union Internationale pour l'Etude Scientifique de la Population in Wien einen internationalen bevölkerungswissenschaftlichen Kongreß, dessen Ehrenschutz Bundespräsident Dr. Schärf übernommen hat.

Zu dem Kongreß hat das Statistische Amt der Stadt Wien im Rahmen seiner "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" als Sonderheft Nr. 2 des Jahrganges 1959 eine Studie über "Die Fruchtbarkeit der Wiener Bevölkerung" veröffentlicht. Das Sonderheft enthält reichhaltiges, zum Teil noch unveröffentlichtes statistisches Material. So wird unter anderem eine jahrgangswise Darstellung der Geburtenziffern, des Geburtenüberschusses und der Säuglingssterblichkeit seit dem Jahre 1853 gegeben.

Als verantwortlich für die Studie zeichnen der Leiter des Statistischen Amtes der Stadt Wien, Obermagistratsrat Rutschka, und Magistratsoberkommissär Horak. Aus der statistischen Arbeit ist zu entnehmen, daß die gesunkenen Geburtenzahlen in Wien mit der Überalterung der Bevölkerung zusammenhängen, nicht aber auf eine geringere Fruchtbarkeit der Wiener Frauen zurückgeführt werden können. Interessant ist auch, daß durch die Berufstätigkeit der Frau die Fruchtbarkeit nicht beeinträchtigt wird.

- - -

Ein Kongreß tanzte im Wiener Rathaus
=====

26. August (RK) Zum zweiten Male seit Sonntag war gestern abend der Festsaal des Wiener Rathauses Treffpunkt der flinkesten Maschinschreiber aus 24 Staaten. Sie folgten einer Einladung von Bürgermeister Jonas zu einer gemütlichen Zusammenkunft bei Wiener Musik, dargeboten von der Kapelle Hans Falzl und ihren Solisten.

Bürgermeister Jonas beglückwünschte die Internationale Föderation für Stenografie und Maschinschreiben zum Verlauf ihres 23. Kongresses und die Teilnehmer an der Konkurrenz im Maschinschreiben zu ihren hervorragenden Leistungen. Zur Begrüßung der frohgelauten Gäste hatten sich mit dem Bürgermeister Stadtrat Bauer und in Vertretung des Magistratsdirektors Obersenatsrat Dr. Ledl eingefunden.

- - -

Pferdemarkt vom 25. August

=====

26. August (RK) Aufgetrieben wurden 99 Pferde, davon 22 Fohlen. Als Schlachtpferde wurden 51, als Nutzpferde 29 verkauft, unverkauft blieben 19 Stück.

Preise: Schlachtpferde, Fohlen 11.50 bis 13.50 S, Extremware 8.60 bis 9.- S, 1. Qualität 7.20 bis 7.50 S, 2. Qualität 6.50 bis 7.10 S, 3. Qualität 6.- bis 6.30 S, Nutzpferde 7.- bis 9.20 S.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 44, Oberösterreich 15, Salzburg 12, Burgenland 12, Steiermark 3, Kärnten 3, Tirol 10.

Auslandschlachthof: 109 Stück aus Bulgarien, Preis 6.- bis 7.- S, 69 Stück aus der CSR, Preis 6.- bis 8.20 S, 66 Stück aus Polen, Preis 6.- bis 7.30 S, 47 Stück aus Rumänien, Preis 6.- bis 6.70 S, 40 Stück aus Ungarn, Preis 6.- bis 7.- S, 43 Stück aus UdSSR, Preis 6.90 bis 7.30 S, 22 Stück aus DDR, Preis 6.- bis 6.60 S, 44 Stück bulgarische Muli, Preis 5.- bis 5.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für Schlachtpferde um 15 Groschen je Kilogramm und für Schlachtfohlen um 22 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.05 S, Schlachtfohlen 12.58 S. Gesamtdurchschnittspreis: Pferde 7.65 S.

- - -

Freitag Führung durch die "Grüne Galerie"

=====

26. August (RK) Freitag, den 28. August, um 18 Uhr, beginnt Kulturredakteur Johann Muschik seine Führung durch die vom Kulturredakteur der Stadt Wien veranstaltete Ausstellung "Plastiken im Stadtpark". Interessenten treffen sich zur angegebenen Zeit neben der Meierei Stadtpark.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 27. August 1959

Blatt 1696

Jeder vierte Fremde war ein Amerikaner

=====

27. August (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat Juli. Demnach wurde von den Wiener Beherbergungsbetrieben der Aufenthalt von insgesamt 104.495 Fremden gemeldet. Darunter waren 88.771 Gäste aus dem Ausland. Es wurden insgesamt 292.979 Übernachtungen registriert.

Wie schon im Vorjahr kamen auch diesmal im Monat Juli die meisten ausländischen Gäste aus den Vereinigten Staaten, nämlich 17.385. Noch in keinem Monatsbericht konnte eine derart hohe Zahl von Besuchern aus Amerika ausgewiesen werden. Im Juli war jeder vierte Hotelgast amerikanischer Staatsbürger. Aus der Deutschen Bundesrepublik sind 14.938, aus Frankreich 5.650, aus Großbritannien 4.226, aus der Schweiz 3.920 und aus Italien 3.190 Besucher nach Wien gekommen.

In den Jugendherbergen waren 7.044 Jugendliche einquartiert, darunter 5.787 Ausländer. Die Campingplätze weisen 8.962 Besucher mit 23.917 Übernachtungen aus.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

27. August (RK) Samstag, 29. August, Route 2 mit Besichtigung des Pratersterns, des Kinderspielparadieses Venediger Au, des Gänsehäufels und der Schule Stammersdorf sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1., 2. und 21. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
=====

Samstag, 29. August

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses (Sitzplätze 7 S)

18. (letztes) Konzert: Großes Wiener Rundfunkorchester,
Dirigent: Max Schönherr

Strauß-Konzert (Werke von Johann Strauß Vater und
Johann Strauß Sohn)

- - -

Gesperrt bis 18 Uhr:Die Besten bei der 3. Weltmeisterschaft im Maschinschreiben
=====

27. August (RK) Am vergangenen Sonntag traten im Festsaal des Wiener Rathauses 234 Maschinschreiberinnen und Maschinschreiber aus 24 Ländern zur 3. Weltmeisterschaft im Maschinschreiben an. Im Hauptbewerb wurde ihnen zur Aufgabe gestellt, einen Text durch 30 Minuten hindurch mit höchster Geschwindigkeit abzuschreiben. Beim zweiten Preisschreiben, das zehn Minuten dauerte, ging es um den Weltmeistertitel im Perfektionsschreiben.

Nach Abschluß der Konkurrenz zogen sich die mit der Durchsicht der Arbeiten beauftragten 44 Prüfer in strenge Klausur zurück, um die insgesamt 468 Schreibarbeiten zu begutachten. Nach eingehender Durchsicht und Korrektur wurden die Arbeiten einer aus Vertretern aller beteiligten Ländern zusammengestellten Jury vorgelegt, die nochmals die Spitzenleistungen zu überprüfen hatte.

Weltmeisterin im Geschwindigkeitsschreiben und zugleich im Perfektionsschreiben wurde Lore Alt aus der Deutschen Bundesrepublik. Im ersten Wettbewerb bewältigte sie 17.110 Nettoanschlänge und auch im Zehn-Minuten-Schreiben blieb sie mit 5.453 Anschlägen die Beste. Sie hat damit bei drei Weltmeisterschaften vier Weltmeistertitel errungen. Der Sekretärin aus Stuttgart ist somit eine einmalige Leistung gelungen. Den zweiten und den dritten Preis im Geschwindigkeitsschreiben holten sich diesmal Sigrid Wissel und Käthe Jakob, beide aus der Deutschen Bundesrepublik, die Viertbeste wurde die Türkin Özbayrak Ece.

Die schnellste Österreicherin war Maria Karolyi aus Floridsdorf, die den ehrenvollen elften Platz errang. Sie ist im eigenen Haushalt beschäftigt und war bereits bei früheren internationalen Wettbewerben erfolgreich. Unter den Österreicherinnen befanden sich auch die jüngste und die älteste Teilnehmerin der Weltmeisterschaft. Die Floridsdorferin Edith Spindler placierte sich mit einer ausgezeichneten Leistung im Mittelfeld und wurde Weltbeste in der Gruppe der Jugendlichen unter 18 Jahren. Erfreulich war auch die Leistung von Frau Ella Palfy aus Mariahilf. Sie steht im 64. Lebensjahr und ist seit zwei Jahren nicht berufstätig. Frau

Palfy war volle 50 Jahre in einer Wiener Rechtsanwaltskanzlei beschäftigt.

Im Perfektionsschreiben war die Überlegenheit der Teilnehmerinnen aus der Deutschen Bundesrepublik noch eindeutiger. Mit Lore Alt an der Spitze sicherten sich die Deutschen die ersten sieben Plätze. Achte wurde die Ungarin Ferencné Jolán Esztergályos. Die beste Österreicherin Helene Hinnerth wurde Zwanzigste.

Die drei Besten im Geschwindigkeitsschreiben erhielten Preise in Höhe von 8.000, 5.000 und 4.000 Schilling, die ersten Drei im Perfektionsschreiben Schreibmaschinen. Die zweifache Weltmeisterin Lore Alt konnte außerdem auch die beiden Ehrenpreise der Stadt Wien, eine Schale und einen Pokal aus Bleikristall, in Empfang nehmen. Bei der heutigen Preisverteilung im Kursalon, mit der zugleich der 23. Kongreß der Internationalen Föderation für Stenografie und Maschinschreiben und die 3. Maschinschreib-Weltmeisterschaft zu Ende gingen, wurden noch 133 Preise an die Teilnehmer verteilt.

- - -

Rindernachmarkt vom 27. August

=====

27. August (RK) Neuzufuhren: Inland 3 Stiere, 53 Kühe, Summe 56; Polen 30 Kühe. Gesamtauftrieb: 3 Stiere, 83 Kühe, Summe 86. Verkauft: 60 Kühe, Unverkauft: Inland 3 Stiere, 23 Kühe, Summe 26. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 27. August

=====

27. August (RK) Neuzufuhren: Inland 2 Stück, Polen 300, Summe 302, Verkauft alles. Auslandsschlachthof: 152 bulgarische Schweine, Preis 12.80 bis 13.50 S. Lebhaftige Nachfrage nach den polnischen Schweinen. Sie notierten von 13.70 bis 14 S.

- - -

Empfang im Großen Festsaal
=====

27. August (RK) Gestern ~~a~~abend gab Bürgermeister Jonas anlässlich des XIV. Internationalen Limnologenkongresses, der gegenwärtig in Wien abgehalten wird, einen Empfang im Großen Festsaal des Wiener Rathauses. Von Seiten der Stadt Wien nahmen daran auch die Stadträte Glaserer, Lakowitsch, Mandl und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner teil. Bürgermeister Jonas begrüßte die Kongressteilnehmer und lud sie ein, im Rathaus einen Wiener Abend zu geniessen, der als Ausgleich zu den fachlichen Beratungen des Kongresses gedacht sei.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 28. August 1959

Blatt 1701

Mehr Platz im städtischen Altersheim Baumgarten

Polizeikommissariat Penzing bekommt neue Unterkunft

28. August (RK) Seit dem Jahre 1945 ist in einem Trakt des Altersheimes der Stadt Wien in Baumgarten das Bezirkspolizeikommissariat Penzing untergebracht. Obwohl dieser Teil des Altersheimes schon seit langem für seinen eigentlichen Zweck dringend benötigt wird, hat die Stadtverwaltung für die Unterbringungsschwierigkeiten dieser Dienststelle der Polizei Verständnis aufgebracht. Seit dem Eintreten normaler Verhältnisse hat Bürgermeister Jonas jedoch immer wieder verlangt, daß dieser Teil des Altersheimes endlich wieder für die immer mehr werdenden Alterspflöglinge freigemacht wird. Dieses Drängen des Bürgermeisters dauerte schon Jahre, ohne daß den Wünschen der Gemeinde entsprochen wurde.

Nunmehr hat Innenminister Afritsch an Bürgermeister Jonas ein Schreiben gerichtet, in dem er die erfreuliche Mitteilung macht, daß noch heuer mit dem Bau eines neuen Gebäudes für das Bezirkspolizeikommissariat Penzing in der Leyserstraße 2 begonnen wird. Das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau hat zwei Millionen Schilling als Baurate für 1959 bereitgestellt. Die neue Unterkunft des Polizeikommissariates Penzing soll im Jahre 1960 fertig sein.

Die flinksten Wiener Maschinschreiberinnen bei Bürgermeister Jonas
=====

28. August (RK) Bürgermeister Jonas ließ sich heute früh zwei der erfolgreichsten österreichischen Teilnehmerinnen an der 3. Weltmeisterschaft im Maschinschreiben vorstellen. Maria Karolyi besetzte im Schnellschreiben den elften Platz und Edith Spindler wurde Weltbeste in der Gruppe der Jugendlichen unter 18 Jahren. Beide sind in Floridsdorf zu Hause. Der Bürgermeister beglückwünschte sie zu ihrem schönen Erfolg und überreichte ihnen Buchgeschenke. Bei dieser Gelegenheit gratulierte er Oberamtsrat Prof. Zorn, dem die Organisation der Weltmeisterschaft sowie des 23. Weltkongresses für Stenografie und Maschinschreiben oblag, zum mustergültigen Verlauf der beiden internationalen Veranstaltungen.

- - -

Die Schullandheimaktion war wieder erfolgreich
=====

28. August (RK) Die großen Sommerferien sind bald vorbei, und in wenigen Tagen beginnt das neue Schuljahr. Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag in seinem Arbeitszimmer Abgesandte der Schule 19, Pyrker gasse, und Schüler aus Bredbury and Romiley bei Manchester, die ihm über den gegenseitigen Schüleraustausch der beiden Schulen berichteten. Ihre Begleiterin, die Sprachlehrerin Dr. Dworczak, überreichte dem Wiener Stadtoberhaupt ein Geschenk des Bürgermeisters vom gastfreundlichen Bredbury, wo schon seit vielen Jahren Wiener Kinder liebevoll als Feriengäste aufgenommen werden. Regierungsrat Fuhri ergänzte den Bericht der kleinen Englandfahrer mit einem Überblick über die diesjährige Schullandheimaktion des Wiener Stadtschulrates. In Zusammenarbeit mit der Anglo-Austrian Society wurde in den Sommermonaten insgesamt 93 Wiener Schülerinnen und Schülern ein Aufenthalt bei Familien in England ermöglicht.

- - -

Nachschub für den Floridsdorfer Wasserpark
 =====

28. August (RK) Für die am vergangenen Wochenende im Floridsdorfer Wasserpark grausam umgebrachten Störche ist schon Ersatz da. Der Mitarbeiter der Biologischen Station Neusiedler See und Leiter der Außenstelle der "Österreichischen Vogelwarte", Theodor Samwald, hat sich sofort bereit erklärt, neue Störche zu besorgen. Es gelang ihm, gleich vier Adebars zu beschaffen. Das langbeinige Quartett wurde bereits gestern von Bediensteten des Wiener Stadtgartenamtes aus dem Burgenland abgeholt. Ein Storchenpaar wird in den nächsten Tagen wieder im Floridsdorfer Wasserpark zu sehen sein.

Inzwischen liegt auch ein Gutachten der Tierärztlichen Hochschule Wien über den Hergang der Schandtag vom vergangenen Samstag vor. Es wird darin festgestellt, daß die beiden Vögel durch Gewaltanwendung getötet worden sind. Einem der Störche wurde der Kopf mit einem harten Gegenstand buchstäblich zertrümmert.

- - -

Bürgermeister Jonas bei der Österreich-Woche in Lausanne
 =====

Er eröffnet Sonderschau "Zeitgenössisches Bauen in Wien"

28. August (RK) Im September findet bekanntlich in Lausanne eine sogenannte Österreich-Woche unter dem Titel "Österreich auf dem Comptoir Suisse" statt. So wie bei den Österreich-Wochen in Zürich, Düsseldorf und Duisburg wird sich die Stadt Wien mit der Ausstellung "Zeitgenössisches Bauen in Wien" auch in Lausanne beteiligen. Bürgermeister Jonas wird diese Ausstellung Freitag, den 11. September, um 17 Uhr, in Lausanne im Jean Muret-Saal eröffnen.

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung dieser Veranstaltung ist eine Gruppe Schweizer Journalisten nach Österreich eingeladen worden. Heute vormittag machten diese Vertreter prominenter Schweizer Zeitungen auf Einladung der Stadtverwaltung eine Rundfahrt durch Wien, wobei sie viele neue Bauwerke und Einrichtungen besichtigten. Zu Mittag waren die Schweizer Journalisten Gäste des Bürgermeisters im Rathaus. An dem Empfang nahmen seitens der Stadtverwaltung Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl teil.

Bürgermeister Jonas sprach die Hoffnung aus, daß es der Ausstellung in Lausanne gelingen werde, so wie voriges Jahr in Zürich und heuer in Düsseldorf und Duisburg, das Verständnis und das Interesse des einheimischen und des internationalen Publikums zu wecken.

Wenn Wien heute in der Lage ist, seinen Freunden in der Welt manches Schöne und Interessante zu zeigen, dann deshalb, weil die Wiener Bevölkerung fleißig arbeitet und große materielle Opfer gebracht hat.

Bürgermeister Jonas verwies dann auf die guten freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Österreich und vor allem auch zwischen verschiedenen Schweizer Städten und Wien. Er erinnerte an die große Hilfe des Schweizer Volkes nach dem Krieg und verwies auf die vielen Gemeinsamkeiten, die für das Schweizer Volk und für die Österreicher bestehen. Der Quantität der großen Mächte müssen die kleinen Staaten Qualität entgegensetzen. Die Freundschaft zwischen der Schweiz und Österreich ist keine künstliche, sie wird vielmehr vom Leben vorgeschrieben.

In Namen der Gäste dankte Redakteur Matter von der "Neuen Zürcher Zeitung" für den freundlichen Empfang und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß ihm und seinen Kollegen so viele Möglichkeiten geboten wurden, in Wien viel zu sehen und Eindrücke zu sammeln. Er sei davon überzeugt, daß die Österreich-Woche in Lausanne ein großer Erfolg werden wird.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 29. August 1959

Blatt 1705

Weiterhin mehr Geburten und Eheschließungen

Die Bevölkerungsvorgänge in Wien im Juli

29. August (RK) Nach dem Monatsausweis des Statistischen Amtes der Stadt Wien sind im Juli in Wien 1.645 Ehen geschlossen worden, 1.396 Kinder zur Welt gekommen und 1.927 Wiener und Wienerinnen gestorben. Sowohl die Zahl der Eheschließungen, als auch die der Geburten und der Sterbefälle liegen über den analogen Vergleichszahlen vor Jahresfrist, und zwar überstiegen die Zahl der Eheschließungen um 110, die der Geborenen um 258 und die der Gestorbenen um 187 die vorjährigen Vergleichszahlen.

Nach Wien zugewandert sind 8.053 Personen, von Wien abgewandert 6.881. Somit betrug der Wanderungsgewinn im Juli 1.172 Personen; dem gegenüber steht ein Verlust von 531 Personen, um die mehr gestorben sind als Kinder geboren wurden. Wiens Bevölkerung betrug Ende Juli 1,656.933 Personen, davon waren 736.377 männlichen und 920.556 weiblichen Geschlechts.

Sammlung "Wiener Sozialwerk"

=====

29. August (RK) Auch heuer wieder findet unter Mitwirkung der ehrenamtlichen Fürsorgeräte in der Zeit vom 1. bis 7. September in allen Häusern Wiens die Sammlung "Wiener Sozialwerk" statt. Sie soll den großen privaten Fürsorgeorganisationen die Mittel zur Fortsetzung ihrer begrüßenswerten Sozialarbeit sichern. Alle hilfsbereiten Wiener werden aufgerufen, zum Erfolg dieser Sammlung beizutragen.

80. Geburtstag von Alma Mahler-Werfel
=====

29. August (RK) Am 31. August vollendet Alma Mahler-Werfel das 80. Lebensjahr.

Als Tochter des berühmten Malers Emil Schindler in Wien geboren, wo sie Musik studierte, wurde sie die Gattin Gustav Mahlers. Während des ersten Weltkrieges lernte sie Franz Werfel kennen und verheiratete sich später mit ihm. Sie begleitete ihn auf seiner Flucht vor den Nationalsozialisten und schuf ihm in Kalifornien ein Heim, in dem er bis zu seinem Tode arbeiten konnte. Alma Mahler-Werfel gehört zu jenen Wiener Frauen, die es verstanden, ihr Haus zu einem gesellschaftlichen und geistigen Zentrum zu machen. Sie versammelte die bedeutendsten Künstler um sich und trat selbst schriftstellerisch hervor. Ihre Bücher enthalten wertvollstes biographisches und kulturhistorisches Material. 1939 erschienen ihre "Erinnerungen und Briefe", die vor allem die Zeit ihrer Ehe mit Mahler umfassen. 1949 gab sie die Briefe des berühmten Musikers in einer großen Ausgabe heraus. 1950 veröffentlichte sie in englischer Sprache ihre eigenen außerordentlich interessanten Lebenserinnerungen unter dem Titel "And the Bridge is Love". Alma Mahler-Werfel verwaltet den Nachlaß Werfels selbst und hat der Wiener Stadtbibliothek eine Kollektion sämtlicher Übersetzungen seiner Werke gespendet.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben der Jubilarin, die in Amerika lebt, zu ihrem Geburtsfest mit herzlichen Worten gratuliert.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

29. August (RK) Montag, den 31. August, Route 3 mit Besichtigung der Grünflächen am Kai, des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Boschstraße sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 17., 18. und 19. Bezirk.
Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Alfred Francis Přibram zum Gedenken
=====

29. August (RK) Auf den 1. September fällt der 100. Geburtstag des Historikers Univ.Prof. Dr. Alfred Francis Přibram.

In London geboren, studierte er an der Wiener Universität Geschichte und betrat die wissenschaftliche Laufbahn. Er wurde Privatdozent für allgemeine neue Geschichte und wirkte von 1913 bis 1930 als Ordinarius. 1939 mußte er Österreich verlassen. Er starb am 7. Mai 1942 in London, bis zuletzt auf seinem Fachgebiet tätig. A.F. Přibram hat als akademischer Lehrer, als Herausgeber von Quellenpublikationen und als Geschichtsschreiber Bedeutendes geleistet. Der Themenkreis seiner Forschungsarbeiten war ebenso groß wie die Zahl seiner Veröffentlichungen. Besonders interessierte ihn die politische Geschichte der Neuzeit. Intensiv beschäftigten ihn auch wirtschafts- und sozialgeschichtliche Untersuchungen. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie wandte er sich mehr der jüngsten Vergangenheit zu und wertete für seine Studien die Wiener Archive aus. Prof. Přibram war Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der English Historical Society.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
=====

Montag, 31. August

17.00 Uhr, 3, Oberer Belvedere-Garten (Zutritt frei)
(bei Schlechtwetter am Dienstag)

9. (letztes) Konzert: Wiener Konzertorchester,
Dirigent: Ludwig Babinski

Georges Bizet: Ouverture zur Oper "Djamileh"
Charles Gounod: Phantasie aus der Oper "Margarethe"
Leo Geitner: "Prometheusfunken", Walzer
Ludwig Troniarsky: "Komödianten-Bummel", Intermezzo
Johann Strauß: Ouverture zur Operette "Waldmeister"
Viktor Hruby: "Von Wien durch die Welt", Potpourri
aus Wiener Operetten
Joseph Lanner: Pesther-Walzer
Ludwig Babinski: "Abschied von Wien", Walzer

- - -

Empfang im Rathaus

=====

29. August (RK) Gestern abend gab Bürgermeister Jonas anlässlich des Internationalen Bevölkerungswissenschaftlichen Kongresses, der gegenwärtig in Wien tagt, einen Empfang im Stadtsenats-sitzungssaal des Wiener Rathauses. An dem Empfang nahm auch Stadtrat Maria Jacobi teil. Bürgermeister Jonas sagte in seiner Begrüßungsansprache, Wien habe seinen Gästen wieder viel zu bieten. Er hoffe, daß vor allem die ausländischen Delegierten trotz den wichtigen Beratungen des Kongresses Gelegenheit finden werden, auch das Alltagsleben in Wien kennenzulernen. Er hoffe dabei weiter, daß sich die guten Vorstellungen bewahrheiten und daß die schlechten von der Wirklichkeit korrigiert werden.

- - -

Wien von April bis Juni

=====

29. August (RK) Das 2. Heft der Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien des Jahrganges 1959 bringt statistisches Material der Monate April, Mai und Juni. In den Mitteilungen ist auch eine Übersicht über die Ergebnisse der Nationalratswahlen vom 10. Mai in Wien enthalten. Ferner gibt es statistische Tabellen über das Wetter, die Bevölkerung, den Fremdenverkehr, über die Krankenanstalten, die Wiener Stadtwerke, die Marktversorgung und anderes.

- - -

Ständchen für den Bürgermeister
=====

29. August (RK) Heute vormittag brachte die Knabenkapelle Dachau, die sich gegenwärtig auf einer Reise durch Österreich befindet, Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus ein Ständchen. Am abend geben die jungen Künstler gemeinsam mit der Musikkapelle des Deutschmeisterschützenkorps ein Großkonzert in der Wiener Stadthalle.

Bürgermeister Jonas dankte für die musikalischen Darbietungen der Knabenkapelle und überreichte ihnen als Erinnerungsgeschenk an ihren Aufenthalt in Wien eine Figur des Wiener Walzerkönigs aus Augartenporzellan.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 31. August 1959

Blatt 1710

Zur Wiener Herbstmesse:

Netzkarten "Vier-Tage-Wien" und "Sieben-Tage-Wien"

=====

31. August (RH) Anlässlich der Wiener Herbstmesse vom 6. bis 13. September werden ab 3. September "Vier-Tage-Wien"- und "Sieben-Tage-Wien"-Karten zum Preis von 45, bzw. 77 Schilling, mit Autobusbenützung um 70, bzw. 110 Schilling, ausgegeben. Diese Karten sind vom 3. bis einschließlich 16. September an vier, bzw. sieben aufeinanderfolgenden Tagen gültig.

Die "Vier-Tage-Wien" und "Sieben-Tage-Wien"-Karten zum Preis von 45, bzw. 77 Schilling, berechtigen zur Fahrt auf der Straßenbahn und Stadtbahn im Tarifgebiet I und II von Betriebsbeginn bis Betriebsschluß, die Karten zum Preis von 70, bzw. 110 Schilling, außerdem, mit Ausnahme der Linien "Grinzing - Cobenzl", "Grinzing - Kahlenberg", "Kahlenberg - Leopoldsberg" und "Kahlenberg - Klosterneuburg, Weidling", zur Fahrt auf sämtlichen Autobuslinien einschließlich der Sonderverkehrslinie "Messepalast - Messengelände" und auf den Autobus-Nachtverkehrslinien.

Die Ausgabe der "Vier"- und "Sieben-Tage-Wien"-Karten erfolgt gegen Vorweisung des Messeausweises bei den am Ring und Kai und in der Nähe der Ankunftsbahnhöfe gelegenen Vorverkaufsstellen sowie in der Direktion Favoritenstraße 11 und Rahlgasse 3 und beim Verkehrsbüro.

- - -

Freie Arztstelle
=====

31. August (RK) Für das Krankenhaus der Stadt Wien - Lainz ist die Stelle eines Vorstandes der Augenabteilung ausgeschrieben.

Bewerbungsgesuche müssen bis spätestens 15. September bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, abgegeben werden.

- - -

Ausbildung für hauswirtschaftliche Frauenberufe
=====

31. August (RK) An der Städtischen Fachschule für Großküchenbetriebe, 12, Dörfelstraße 1, Telefon 54-66-52, die Wirtschaftspersonal für Großküchenbetriebe ausbildet, und an der Städtischen Haushaltungsschule Wien, 9, Hahngasse 35, Telefon 32-95-96, können noch einige Schülerinnen Aufnahme finden. Die Einschreibungen werden täglich von 8 bis 16 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr, vorgenommen.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
=====

Dienstag, 1. September

17.30 Uhr, 15. Bezirk, Reithofferpark (Zutritt frei)
Konzert der Polizeimusik Wien

21. Bezirk, Meßmerplatz (Zutritt frei)
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

20.00 Uhr, Neuer Saal der Hofburg (Sitzplätze 20, 30, 40 S)
27. (letztes) Abendkonzert: Friedrich Gulda (Klavier)
Bläservereinigung der
Wiener Philharmoniker

Werke von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und
Ludwig van Beethoven.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

31. August (RK) Dienstag, 1. September, Route 4 mit Besichtigung der Stadthalle, des Jugendgästehauses Hütteldorf-Hacking und des Theresienbades sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 12., 13. und 14. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

Mittwoch, 2. September, Route 5 mit Besichtigung des Pratersterns, der Hafenanlagen und Getreidesilos Albern und des Flughafens Schwechat.

Teilnehmerzahl aus technischen Gründen auf drei Autobusse beschränkt.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

150 Dollar für die Hochwassergeschädigten

=====

31. August (RK) Ernest Boschan, der österreichische Handelsdelegierte in Bangkok, hat Bürgermeister Jonas einen Scheck auf 150 Dollar für die Opfer der Hochwasserkatastrophe übersandt. Der Bürgermeister hat dem Spender für die Hilfsbereitschaft gedankt und Anweisung gegeben, das Geld der Hilfsaktion der Österreichischen Bundesregierung zu überweisen.

- - -

Familie "Stein" - 150 Millionen Jahre alt
=====

31. August (RK) Die Wiener Herbstmesse 1959 zeigt wieder zahlreiche Kunstwerke. Die Maler des Künstlerhauses schmücken mit ihren Bildern Exposituren und Warteräume des Vorbaues der Südhalle. Der Künstlerverband österreichischer Bildhauer hat sich im Atelier im Messepalast neben dem Messezollamt etabliert und setzt die Schau in der angrenzenden Pappelallee fort. Mehrere Plastiken werden auch im Messegelände im Prater zu sehen sein.

Vor der neuerrichteten Halle 19 sind mitten in frischen Rasenflächen die 150 Millionen Jahre alten fast abstrakten Ursteine aus Adneter Marmor des Bildhauers "Regen" aufgestellt: Die tonnenschwere "Mutter Stein" mit ihren artigen Kindern in der Mitte, rechts und links vom Eingang die davongelaufenen Sprößlinge. Diese Platzgestaltung improvisiert ein Stück Heimatgeschichte und zeigt zugleich die schlichte Schönheit des Grases.

- - -

Jugendabonnement 1959/60
=====

31. August (RK) Das Jugendabonnement der Stadt Wien sieht für die Spielzeit 1959/60 eine Reihe interessanter Veranstaltungen vor, über die ein in den nächsten Tagen erscheinender Prospekt des Kulturamtes genauer Auskunft geben wird. Das Abonnement beginnt Mitte Oktober und dauert bis Ende Juni. Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche im Alter von 14 bis 25 Jahren, die für elf Hauptveranstaltungen und ein umfangreiches Nebenprogramm je nach Platzkategorie im Abonnement 40 bis 150 Schilling bezahlen.

Das Jugendabonnement 1959/60 umfaßt je eine Aufführung in der Staatsoper, Volksoper und dem Burgtheater, wofür geeignete Werke aus dem Repertoire des Spieljahres ausgewählt werden. Ferner einen Besuch von Simmels "Mein Schulfreund" im Theater in der Josefstadt, Schillers "Die Räuber" und Gogol's "Die Brautfahrt nach Petersburg" im Volkstheater. Hinzu kommen ein Orchesterkonzert der Wiener Symphoniker, ein Gastspiel der Wiener Eisrevue und ein Farblichtbildervortrag von Ing. Fritz Moravec über die Österreichische Himalaya-Expedition 1959 unter dem Titel "Dhaulagiri - Berg ohne Gnade". Auch ein Besuch der Ausstellung Paul Gauguin und der Ausstellung "Präcolumbische Kunst aus Mexico und Mittelamerika" ist vorgesehen.

Außerdem sind verschiedene Ausstellungen im Künstlerhaus und Secession für die Abonnementteilnehmer frei zugänglich. Bei Einzelvorträgen in sämtlichen Wiener Volkshochschulen haben die Abonnenten freien Zutritt, bei Kursen besondere Ermäßigung. Ein Kurs in der Schule für gutes Benehmen (neun Doppelstunden), die sich schon bei den Abonnenten der Spielzeit 1958/59 besonderer Beliebtheit erfreute, kann gegen den ermäßigten Beitrag von 20 Schilling besucht werden. Für den Sommer 1960 werden Bildungsreisen zur Olympiade nach Rom unter den Abonnementteilnehmern zur Verlosung gelangen.

- - -

Fünf Jahre Rundfahrten "Neues Wien"
=====4.580 Besichtigungsfahrten mit 128.187 Teilnehmern

31. August (RK) Am 1. September vor fünf Jahren setzte sich vor dem Rathaus der erste Autobus zur Stadtrundfahrt durch das "Neue Wien" in Bewegung. Noch im Jahre 1954 wurden 400 Rundfahrten mit 11.565 Teilnehmern durchgeführt. Die Länge der fünf befahrenen Routen betrug im Durchschnitt 35 Kilometer. Die mit Ausnahme von Sonntagen täglich stattfindenden Besichtigungsfahrten sind inzwischen zu einer ständigen Einrichtung geworden und erfreuen sich von Jahr zu Jahr zunehmender Beliebtheit in allen Bevölkerungskreisen.

Im Jahre 1958 erweiterte sich der Kreis der Interessenten um die Angehörigen des Bundesheeres sowie die Teilnehmer an der Aktion "Die Jugend Österreichs lernt die Bundeshauptstadt kennen". Im selben Jahr haben die Rundfahrten mit 1.331 Fahrten und 38.896 Personen ihren bisherigen Höhepunkt erreicht. Seit Mitte Mai dieses Jahres bis zum heutigen Tag wurden vom Wiener Rathaus insgesamt 908 Autobusse mit 27.626 Rundfahrern abgefertigt.

An den Rundfahrten durch das "Neue Wien" nahmen in den fünf Jahren insgesamt 128.187 Personen teil. Bei den 4.580 Besichtigungsfahrten wurden rund 183.000 Kilometer zurückgelegt. Die morgige Jubiläumsfahrt führt zur Wiener Stadthalle, zum neuen Jugendgästehaus, zum Theresienbad und zu anderen städtischen Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 12., 13. und 14. Bezirk.

- - -

Konzert für die Hochwasseropfer

=====

31. August (RK) Am Mittwoch dieser Woche gibt das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester unter dem Dirigenten Franz Bauer-Theussl um 20 Uhr im Arkadenhof des Wiener Rathauses ein Unterhaltungskonzert zugunsten der Hochwassergeschädigten. Im Programm des Konzertes ist vorgesehen: Johann Strauß - Ouvertüre zu "Wiener Blut", Joseph Lanner - Walzer "Die Schönbrunner", Joseph Hellmesberger - Teufelstanz, Richard Heuberger - Ouvertüre zu "Der Opernball", Carl Michael Ziehrer - Schönfeldmarsch, Franz Lehár - Ouvertüre zu "Wiener Frauen", Edmund Eysler - Walzer aus "Die goldene Meisterin", Robert Stolz - "Du sollst der Kaiser meiner Seele sein" aus "Der Favorit", Nico Dostal - Ballettmusik aus "Monika", Ernst Paul - Weidlinger Weinhauertänze, Max Schönherr - "So singt und tanzt man nur in Wien".

- - -

Rinderhauptmarkt vom 31. August

=====

31. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 3 Stiere, 23 Kühe, Summe 26. Neuzufuhren Inland: 102 Ochsen, 235 Stiere, 686 Kühe, 68 Kalbinnen, Summe 1091. Neuzufuhren Ungarn 7 Ochsen, 8 Stiere, 63 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 80; Polen 41 Stiere, 215 Kühe, 8 Kalbinnen, Summe 264. Gesamtauftrieb: 109 Ochsen, 287 Stiere, 987 Kühe, 78 Kalbinnen, Summe 1461. Bis auf 11 Kühe wurde alles verkauft.

Preise: Ochsen 10.80 bis 12.50 S, extrem 12.60 bis 13.- S (17 Stück); Stiere 10.50 bis 13.- S, extrem 13.10 bis 13.50 S (19 Stück); Kühe 7.20 bis 10.40 S, extrem 10.50 bis 11.- S (23 Stück); Kalbinnen 10.70 bis 12.- S, extrem 12.10 bis 12.50 S (17 Stück); Beinlvieh Kühe 6.50 bis 8.30 S, Ochsen und Kalbinnen 9.50 bis 9.80 S.

Der Durchschnittspreis bei Inlandrindern erhöhte sich für Ochsen um 13 Groschen, für Stiere um 7 Groschen und ermäßigte sich für Kühe um 23 Groschen, Kalbinnen um 26 Groschen. Er beträgt für Ochsen 11.88 S, für Stiere 12.23 S, Kühe 8.89 S, Kalbinnen 11.41 S.

Beinlvieh ermäßigte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm. Ungarische Ochsen notierten von 11.20 bis 12.40 S, Stiere von 12.50 bis 13.- S, Kühe von 8.70 bis 11.50 S, Kalbinnen mit 11.50 S. Polnische Stiere notierten von 11.40 bis 12.80 S, Kühe von 8.- bis 11.70 S, Kalbinnen von 9.20 bis 11.20 S.

- - -



60984 81800



